

# Beteiligungen der Stadt Solingen

B e r i c h t 2 0 0 2



**Solingen**

Ressort 2  
Beteiligungsgesellschaft  
Stadt Solingen mbH



# **Beteiligungsbericht 2002 der Stadt Solingen**

Herausgeber: Stadt Solingen  
Der Oberbürgermeister<sup>[k1]</sup>  
Beteiligungsgesellschaft Stadt Solingen mbH

im März 2003

## Vorwort

Mit dem vorliegenden Beteiligungsbericht 2002 wird eine Übersicht über die wirtschaftlichen Aktivitäten des „Konzerns Stadt Solingen“ geboten, zu dem am 31.12.2001 zehn unmittelbare und mittelbare Gesellschaften und sechs eigenbetriebsähnliche Einrichtungen gehörten. Darüber hinaus bestehen wesentliche Beteiligungen an acht Gesellschaften. Zehn weitere Beteiligungen sowie Anteile an sieben Genossenschaften sind als Kapitalbeteiligungen einzustufen.

Der Bericht hat zum Ziel, ein umfassendes und transparentes Bild der wirtschaftlichen Betätigungen und Beteiligungen der Stadt Solingen widerzuspiegeln und kann als Diskussionsgrundlage für Öffentlichkeit, Politik und Verwaltung herangezogen werden. Zugrundegelegt sind die Unternehmenszahlen aus den Prüfberichten der Jahre 1999 bis 2001, ergänzt um einen Ausblick auf die Entwicklung künftiger Jahre.

Eine Veränderung der Beteiligungsstruktur hat es durch die Gründung der Beteiligungsgesellschaft Stadt Solingen mbH, der Entsorgung Solingen GmbH und der Regionale 2006 Agentur GmbH gegeben. Aktuelle Veränderungen in der Beteiligungsstruktur (Stadtwerketeilverkauf, Fusion der IOS GmbH mit der KIS) bleiben im Bericht 2002 noch unberücksichtigt und werden im nächsten Beteiligungsbericht dargestellt.

Die angestrebte Ergänzung der vorhandenen Informationsbasis durch die Erstellung einer Konzernbilanz wurde auch im Jahr 2002 konsequent weiter verfolgt. Das Projekt „Konzernrechnungslegung“ hat die konzeptionelle Arbeit zum Ende des zweiten Halbjahres 2002 abgeschlossen und wird voraussichtlich im Juli 2003 den zuständigen Gremien einen Abschlussbericht vorlegen. Die Umsetzung zu einem Gesamtkonzernabschluss der Stadt Solingen steht noch aus. Praktische Erfahrungen werden aber jetzt schon im Teilkonzern Beteiligungsgesellschaft Stadt Solingen mbH bei der Erstellung eines Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2002 gesammelt.

Solingen, im März 2003

Franz Haug  
Oberbürgermeister

Ernst Schneider  
Stadtdirektor und Stadtkämmerer



## Vorwort

<b>1.</b>	<b>Wirtschaftliche Betätigung der Kommunen .....</b>	<b>3</b>
1.1	Beteiligungsbericht 2002 der Stadt Solingen .....	3
1.2	Rechtsgrundlagen wirtschaftlicher Betätigung.....	3
1.3	Risikofrüherkennungssystem .....	6
1.4	Rechtsformen kommunaler Betriebe .....	6
1.41	Rechtlich unselbständige Einrichtungen .....	6
1.42	Anstalt des öffentlichen Rechts.....	7
1.43	Privatrechtliche Unternehmen .....	8
<b>2.</b>	<b>Die Beteiligungen der Stadt Solingen im Überblick.....</b>	<b>10</b>
2.1	Die – unmittelbaren – Beteiligungen der Stadt Solingen zum 31.12.2001 .....	10
2.2	Die – mittelbare – Beteiligung der Stadt Solingen zum 31.12.2001 .....	12
2.3	Die Eigenbetriebe der Stadt Solingen zum 31.12.2001.....	12
2.4	Graphische Übersicht über die Beteiligungen der Stadt Solingen .....	13
<b>3.</b>	<b>Die – unmittelbaren – Beteiligungen der Stadt Solingen .....</b>	<b>15</b>
3.1	Beteiligungsgesellschaft Stadt Solingen mbH (BSG) .....	15
3.2	Stadtwerke Solingen GmbH (SWS GmbH) .....	17
3.2a	Gesellschaft für Informatik und Organisation Solingen mbH.....	23
3.3	Tropolys GmbH.....	26
3.4	Wirtschaftsförderung Solingen Verwaltungsgesellschaft mbH .....	30
3.5	Wirtschaftsförderung Solingen GmbH & Co. KG .....	32
3.6	Gründer- und Technologiezentrum Solingen GmbH (GuT) .....	37
3.7	Institut für Galvano- und Oberflächentechnik Solingen GmbH (IGOS).....	41
3.8	Kunst-Museum Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH .....	45
3.9	Kunst-Museum Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG .....	47
3.10	Bergische Symphoniker – Orchester der Städte Remscheid und Solingen GmbH.....	50
3.11	Musikschule Solingen gGmbH.....	54
3.12	Lokalfunk Remscheid-Solingen Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG.....	57
3.13	Entsorgung Solingen GmbH.....	59
3.14	Regionale 2006 Agentur GmbH .....	62
3.15	Deutsche Städte-Medien GmbH.....	65
3.16	Stadtwerke Aue GmbH .....	67
3.17	Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH (VKA) .....	69
3.18	RWE Aktiengesellschaft (RWE AG).....	71
3.19	Bergisches Land Touristik Verwaltung GmbH .....	73
3.20	Bergisches Land Touristik GmbH & Co. KG.....	75
3.21	Spar- und Bauverein Solingen eG .....	77
3.22	Beamten-Wohnungsbauverein eG Solingen .....	79
3.23	Spar- und Bauverein eG Solingen-Wald.....	80

3.24	Ohligser Wohnungsbau eG .....	81
3.25	Bauverein Gräfrath eG .....	82
3.26	Gemeinnützige Baugenossenschaft „Eigenheim“ eG .....	83
3.27	Neue Eigentümer Wohnungsgenossenschaft Solingen eG (N.E.W.S.) .....	84
<b>4.</b>	<b>Die – mittelbaren – Beteiligungen der Stadt Solingen .....</b>	<b>85</b>
4.1	Verkehrsverbund Rhein-Ruhr GmbH.....	85
<b>5.</b>	<b>Die Eigenbetriebe der Stadt Solingen .....</b>	<b>87</b>
5.1	Städtisches Klinikum Solingen .....	87
5.2	Altenzentren der Stadt Solingen.....	92
5.3	Entsorgungsbetriebe Solingen (EBS) .....	97
5.4	Entsorgungsbetriebe Solingen -Müllheizkraftwerk-.....	102
5.5	Vermögensbetrieb der Stadt Solingen (VBS) .....	106
5.6	Kommunale Informationsverarbeitung der Stadt Solingen (KIS).....	112
<b>6.</b>	<b>Sonstiges.....</b>	<b>116</b>
6.1	Die Stadt Solingen – Gewährträgerin der Stadt-Sparkasse Solingen.....	116
6.2	Mitgliedschaften der Stadt Solingen im Jahr 2002.....	120
6.21	Mitgliedschaften der Stadt Solingen in Zweckverbänden und dgl.....	120
6.22	Sonstige Mitgliedschaften der Stadt Solingen .....	120
6.23	Sonstige Mitgliedschaften der Eigenbetriebe der Stadt Solingen .....	122
	<b>Anhang: Auszug aus der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen .....</b>	<b>123</b>
	<b>Anhang: Auszug aus dem Haushaltsgrundsätzegesetz .....</b>	<b>133</b>



# 1. Wirtschaftliche Betätigung der Kommunen

## 1.1 Beteiligungsbericht 2002 der Stadt Solingen

Die Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NW) verpflichtet die Gemeinden in § 112 Abs. 3 zur *Information der Ratsmitglieder und der Einwohner einen Bericht über ihre Beteiligungen an Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts zu erstellen und jährlich fortzuschreiben. Der Bericht soll insbesondere*

- *Angaben über die Erfüllung des öffentlichen Zwecks,*
- *die finanzwirtschaftlichen Auswirkungen der Beteiligung,*
- *Beteiligungsverhältnisse und*
- *die Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft*

*enthalten.*

Der Beteiligungsbericht 2002 der Stadt Solingen umfasst alle unmittelbaren städtischen Beteiligungen und enthält neben den vom Gesetzgeber vorgegebenen Informationen Daten und Ausführungen zur wirtschaftlichen Situation der finanzwirtschaftlich wichtigen Unternehmen.

Obwohl § 112 Abs. 3 GO NW nur für Unternehmen und Einrichtungen des privaten Rechts eine Berichtspflicht vorsieht, räumt dieser Beteiligungsbericht auch den sechs eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen der Stadt Solingen breiten Raum ein. Die Ausweitung der Berichtspflicht auf die eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen ist sinnvoll, da die Betriebe kommunale Aufgaben erledigen und hierbei beträchtliche städtische Vermögenswerte einsetzen. Schließlich sind die finanziellen Verflechtungen zwischen dem Haushalt der Stadt und den Wirtschaftsplänen der eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen von großer Bedeutung.

Die wirtschaftlichen Daten der Unternehmen und Betriebe basieren auf den Jahresergebnissen für die Geschäftsjahre 1999 bis 2001.

Bei den Daten unter dem Gliederungspunkt „Verflechtung mit dem Haushalt der Stadt“ handelt es sich um die Ansätze des städt. Haushaltsplanes 2002. Die Besetzung der Organe gibt den Stand vom 31. Dezember 2002 wieder.

## 1.2 Rechtsgrundlagen wirtschaftlicher Betätigung

Die GO NW unterscheidet zwischen wirtschaftlicher und nichtwirtschaftlicher Betätigung der Gemeinde.

Wirtschaftliche Betätigung ist nach § 107 Abs. 1 GO NW *der Betrieb von Unternehmen, die als Hersteller, Anbieter oder Verteiler von Gütern oder Dienstleistungen am Markt tätig werden, sofern die Leistung ihrer Art nach auch von einem Privaten mit der Absicht der Gewinnerzielung erbracht werden könnte.*

Die Gemeinde darf sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben wirtschaftlich betätigen, wenn

1. *ein öffentlicher Zweck die Betätigung erfordert,*
2. *die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht und*
3. *bei einem Tätigwerden außerhalb der Energieversorgung, der Wasserversorgung, des öffentlichen Verkehrs sowie des Betriebes von Telekommunikationsleitungsnetzen einschließlich der Telefondienstleistungen der öffentliche Zweck durch andere Unternehmen nicht besser und wirtschaftlicher erfüllt werden kann.*

Nichtwirtschaftliche Betätigung liegt nach § 107 Abs. 2 GO NW vor beim Betrieb von

1. *Einrichtungen, zu denen die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist,*
2. *öffentlichen Einrichtungen die für die soziale und kulturelle Betreuung der Einwohner erforderlich sind,*
3. *Einrichtungen, die der Straßenreinigung, der Wirtschaftsförderung, der Fremdenverkehrsförderung oder der Wohnraumversorgung dienen,*
4. *Einrichtungen des Umweltschutzes, insbesondere der Abfallentsorgung oder Abwasserbeseitigung, sowie des Messe- und Ausstellungswesens,*
5. *Einrichtungen, die als Hilfsbetriebe ausschließlich der Deckung des Eigenbedarfs dienen.*

Eine wirtschaftliche Betätigung außerhalb des Gemeindegebiets ist nach § 107 Abs. 3 GO NW nur zulässig, wenn die Voraussetzungen des Absatz 1 vorliegen und die berechtigten Interessen der betroffenen kommunalen Gebietskörperschaften gewahrt sind.

Nach § 107 Abs. 4 GO NW bedarf die Aufnahme einer wirtschaftlichen Betätigung oder einer nicht wirtschaftlichen Betätigung nach Abs.2 Nr.4 (Umweltschutz, insbesondere Abfallentsorgung oder Abwasserbeseitigung sowie Messe – und Ausstellungswesen) auf ausländischen Märkten der Genehmigung.

Nach § 107 Abs. 5 GO NW ist vor der Entscheidung über die Gründung von bzw. die unmittelbare oder mittelbare Beteiligung an Unternehmen im Sinne des § 107 Abs. 1 GO NW(s. o.) der Rat auf der Grundlage einer Marktanalyse über die Chancen und Risiken des beabsichtigten wirtschaftlichen Engagements und die Auswirkungen auf die mittelständische Wirtschaft zu unterrichten.

Nach § 108 Abs. 1 GO NW darf die Gemeinde *Unternehmen und Einrichtungen in einer Rechtsform des privaten Rechts nur gründen oder sich daran beteiligen, wenn*

- *die Voraussetzungen für eine wirtschaftliche Betätigung i. S. des § 107 Abs. 1 Satz 1 GO NW (s. o.) gegeben sind,*

- bei Einrichtungen die Grenzen der Leistungsfähigkeit der Gemeinde eingehalten werden und ein wichtiges Interesse der Gemeinde an der Gründung oder der Beteiligung vorliegt,
- eine Rechtsform gewählt wird, welche die Haftung der Gemeinde auf einen bestimmten Betrag begrenzt,
- die Einzahlungsverpflichtung der Gemeinde in einem angemessenen Verhältnis zu ihrer Leistungsfähigkeit steht,
- die Gemeinde sich nicht zur Übernahme von Verlusten in unbestimmter oder unangemessener Höhe verpflichtet,
- die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere in einem Überwachungsorgan erhält und dieser durch Gesellschaftsvertrag, Satzung oder in anderer Weise gesichert wird,
- das Unternehmen oder die Einrichtung durch Gesellschaftsvertrag, Satzung oder sonstiges Organisationsstatut auf den öffentlichen Zweck ausgerichtet wird,
- bei Unternehmen in Gesellschaftsform gewährleistet ist, dass der Jahresabschluss und der Lagebericht entsprechend den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften bzw. entsprechend den Vorschriften für Eigenbetriebe aufgestellt und geprüft wird.
- bei Unternehmen der Telekommunikation einschließlich Telefondienstleistungen im Gesellschaftsvertrag die Haftung der Gemeinde auf den Anteil der Gemeinde bzw. des kommunalen Unternehmens am Stammkapital beschränkt ist. Die Gemeinde darf für diese Unternehmen weder Kredite nach Maßgabe kommunalwirtschaftlicher Vorzugskonditionen in Anspruch nehmen noch Bürgschaften und Sicherheiten leisten.

Nach § 108 Abs. 3 GO NW bedürfen die Aktivitäten der Gemeinde hinsichtlich einer Aktiengesellschaft einer Prüfung, ob der öffentliche Zweck nicht ebenso gut in einer anderen Rechtsform erfüllt werden kann.

Nach § 108 Abs. 4 GO NW hat die Gemeinde bei einer Beteiligung an einer GmbH oder deren Gründung durch Ausgestaltung des Gesellschaftsvertrages sicherzustellen, dass zum einen Beschlüsse,

- über den Abschluss und die Änderung von Unternehmensverträgen,
- über Erwerb und Veräußerung von Unternehmen und Beteiligungen,
- über den Wirtschaftsplan, die Feststellung des Jahresabschlusses und die Verwendung des Ergebnisses und
- über die Bestellung und die Abberufung der Geschäftsführer, von der Gesellschafterversammlung gefasst werden.

Zum anderen, dass der Gemeinderat den von der Gemeinde bestellten oder auf Vorschlag der Gemeinde gewählten Mitgliedern des Aufsichtsrats Weisungen erteilen kann.

*Die Beteiligung einer Gesellschaft, an der die Gemeinde mit mehr als 25 % beteiligt ist, an einer anderen Gesellschaft oder einer anderen privatrechtlichen Vereinigung, erfordert nach § 108 Abs. 5 GO NW u. a. die Zustimmung des Rates.*

Die Erfüllung eines öffentlichen Zwecks ist eine Hauptvoraussetzung kommunaler wirtschaftlicher Betätigung. § 109 GO NW legt fest, dass *die Unternehmen und Einrichtungen so zu führen, zu steuern und zu kontrollieren sind, dass diese einen Ertrag für den Haushalt abwerfen, soweit dadurch die Erfüllung des öffentlichen Zwecks nicht beeinträchtigt wird.* Angestrebt werden soll, dass *der Jahresgewinn der Unternehmen als Unterschied der Erträge und Aufwendungen so hoch sein soll, dass außer den für die technische und wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens notwendigen Rücklagen mindestens eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaftet wird.* Die Erwirtschaftung eines Ertrages für den städtischen Haushalt wird somit zwar angestrebt, ist der Erfüllung des öffentlichen Zwecks aber immer eindeutig nachgeordnet.

### **1.3 Risikofrüherkennungssystem**

Nach § 91 Abs. 2 AktG hat der Vorstand geeignete Maßnahmen zu treffen, damit den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen früh erkannt werden. Er hat hierzu insbesondere ein Überwachungssystem einzurichten. Nach der Gesetzesbegründung hat diese Vorschrift auch Bedeutung für andere Unternehmen, da es sich hierbei um die Konkretisierung einer Geschäftsführerverpflichtung handelt.

Im Rahmen der Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nach § 53 HGrG ist auch zu prüfen, ob die Geschäftsführung ein solches Risikofrüherkennungssystem eingerichtet hat und ob es geeignet ist, seine Aufgabe zu erfüllen.

Zu den Maßnahmen zur Früherkennung von Risiken können u.a. die jährlich zu erstellenden Wirtschaftspläne, die fünfjährige Finanzplanung sowie weitere Unternehmensplanungen gezählt werden.

### **1.4 Rechtsformen kommunaler Betriebe**

#### **1.41 Rechtlich unselbständige Einrichtungen**

##### Regiebetrieb

Regiebetriebe verfügen über kein eigenes Vermögen, sondern sind unselbständige Bestandteile der Stadt. Ihre Einnahmen und Ausgaben schlagen sich unmittelbar nach dem Bruttoprinzip (also unsaldiert) im städtischen Haushalt nieder. Das Rechnungswesen der Regiebetriebe ist damit auf die kameralistische Einnahmen- und Ausgabenrechnung beschränkt. Regiebetriebe sind i. d. R. kostenrechnende Einrichtungen, die jährlich eine Gebührenkalkulation und Betriebsabrechnung auf der Basis eines ausgebauten Kostenrechnungssystems vorlegen. Städtische Regiebetriebe sind derzeit beispielsweise die Märkte und die Hallenbäder.

Regiebetriebe können aufgrund ihrer Einbindung in die Verwaltung unmittelbar kontrolliert und gesteuert werden.

#### Eigenbetrieb und eigenbetriebsähnliche Einrichtung

Das Vermögen der Eigenbetriebe ist als Sondervermögen aus dem Haushaltsplan der Stadt ausgegliedert; im städtischen Haushalt erscheint nach dem Nettoprinzip (also saldiert) nur der Differenzbetrag zwischen Einnahmen und Ausgaben als Gewinnabführung oder Verlustausgleich. Eigenbetriebe und eigenbetriebsähnliche Einrichtungen verfügen über ein eigenes voll ausgebautes (kaufmännisches) Rechnungswesen, werden entsprechend den Vorschriften der EigVO NRW von einer eigenverantwortlichen Werkleitung bzw. Betriebsleitung geführt und durch den Werksausschuss bzw. Betriebsausschuss kontrolliert; unterstehen jedoch, da sie keine eigene Rechtspersönlichkeit haben, dem Rat und dem Oberbürgermeister.

Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen des „Gesamtunternehmens Stadt Solingen“ sind das Städtische Klinikum Solingen, die Altenzentren der Stadt Solingen, die Entsorgungsbetriebe Solingen, das Entsorgungsbetriebe Solingen - Müllheizkraftwerk, der Vermögensbetrieb der Stadt Solingen und die Kommunale Informationsverarbeitung der Stadt Solingen. Die Wohnbauverwaltung der Stadt Solingen wurde zum 01.01.1999 in den Vermögensbetrieb der Stadt Solingen integriert.

#### Betrieb gewerblicher Art und Hoheitsbetrieb

Die Bezeichnungen Betrieb gewerblicher Art (BgA) und Hoheitsbetrieb haben steuerrechtliche Bedeutung. Regiebetriebe und Eigenbetriebe bzw. eigenbetriebsähnliche Einrichtungen sind im Gegensatz zu privatrechtlichen Unternehmen dann nicht steuerpflichtig, wenn sie überwiegend hoheitliche Aufgaben wahrnehmen (Hoheitsbetriebe). Andernfalls greift die Steuerpflicht und es handelt sich um Betriebe gewerblicher Art.

### **1.42 Anstalt des öffentlichen Rechts**

Die Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR) besitzt eigene Rechtspersönlichkeit, stellt aber keine eigene Rechtsform dar, sondern wird in jedem Einzelfall durch Gesetz für eine konkrete öffentliche Aufgabe bestimmt. Die Anstalt des öffentlichen Rechts wird von einem Vorstand geleitet, der von einem Verwaltungsrat beaufsichtigt wird. Die Stadt-Sparkasse Solingen ist eine AöR.

Durch den neu eingefügten § 114 a GO NW ist es den Gemeinden jetzt generell gestattet, Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform einer Anstalt des öffentlichen Rechts zu errichten oder bestehende Regie- und Eigenbetriebe sowie eigenbetriebsähnliche Einrichtungen im Wege der Gesamtrechtsnachfolge in rechtsfähige Anstalten des öffentlichen Rechts umzuwandeln. Die Rechtsverhältnisse der Anstalt werden durch eine Satzung geregelt.

### **1.43 Privatrechtliche Unternehmen**

#### Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist eine Gesellschaft mit eigener Rechtspersönlichkeit, an der sich die Gesellschafter mit Einlagen auf das Stammkapital beteiligen. Für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft haftet ihren Gläubigern nur das Gesellschaftsvermögen. Die Haftung der einzelnen Gesellschafter ist damit auf die Höhe ihrer Kapitalanteile beschränkt.

Die Organe der GmbH sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung. Ein Aufsichtsrat kann gebildet werden bzw. muss eingerichtet werden, wenn das Unternehmen mehr als 500 Arbeitnehmer beschäftigt.

#### Aktiengesellschaft (AG)

Die Aktiengesellschaft ist ebenso wie die GmbH mit eigener Rechtspersönlichkeit ausgestattet. Das Grundkapital der Gesellschaft wird in Aktien zerlegt und von den Gesellschaftern (Aktionären) eingebracht. Für die Verbindlichkeiten der AG haftet den Gläubigern nur das Gesellschaftsvermögen. Die Haftung der Aktionäre ist somit auf deren Kapitalanteil an der Gesellschaft beschränkt.

Organe der Aktiengesellschaft sind die Hauptversammlung, der Aufsichtsrat und der Vorstand.

#### Kommanditgesellschaft (KG)

Die Kommanditgesellschaft hat mindestens zwei Gesellschafter. Bei mindestens einem Gesellschafter ist die Haftung gegenüber den Gesellschaftsgläubigern auf den Betrag einer bestimmten Vermögenseinlage beschränkt (Kommanditist), während bei mindestens einem Gesellschafter die Haftung nicht beschränkt ist (persönlich haftender Gesellschafter, Komplementär). Die Beteiligung der Stadt an einer Kommanditgesellschaft bzw. der kombinierten Form einer GmbH & Co. KG als Komplementärin ist mithin nicht möglich, wohl aber als Kommanditistin.

Steuerungs- und Kontrollorgane der Kommanditgesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung.

#### Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA)

Wie die Kommanditgesellschaft hat die Kommanditgesellschaft auf Aktien mindestens einen Komplementär, der unbeschränkt haftet und mindestens einen Kommanditisten, dessen Haftung auf seine Einlage beschränkt ist. Das Gesellschaftskapital des/der Kommanditisten ist in Aktien verbrieft.

Die Organe der Kommanditgesellschaft auf Aktien sind die Hauptversammlung, der Aufsichtsrat und der/die Komplementär(e).

### Offene Handelsgesellschaft (OHG) und Gesellschaft bürgerlichen Rechts (BGB-Gesellschaft)

Offene Handelsgesellschaft und Gesellschaft bürgerlichen Rechts eignen sich nicht als Rechtsformen für kommunale Unternehmen, da die Gesellschafter dieser Personengesellschaften für die Verbindlichkeiten unbeschränkt haften.

### Eingetragene Genossenschaft (eG)

Die eingetragene Genossenschaft ist eine Gesellschaft von nicht geschlossener Mitgliederzahl, welche die Förderung des Erwerbs oder der Wirtschaft ihrer Mitglieder mittels gemeinschaftlichen Geschäftsbetriebes zum Ziel hat. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet den Gläubigern nur das Vermögen der Genossenschaft. Die Haftung der Mitglieder ist demnach auf ihre Geschäftsanteile beschränkt. Im Konkursfall besteht allerdings für die Mitglieder eine Nachschusspflicht, es sei denn, die Satzung schließt dies aus.

Organe der Genossenschaft sind die Mitgliederversammlung bzw. Vertreterversammlung, der Aufsichtsrat und der Vorstand.

## 2. Die Beteiligungen der Stadt Solingen im Überblick

### 2.1 Die – unmittelbaren – Beteiligungen der Stadt Solingen zum 31.12.2001

Beteiligung	Haftungs- kapital DM (€)	Anteil DM (€)	Anteil %	Anteilseigner
<b>Beteiligungsgesellschaft Stadt Solingen mbH</b>	(1.000.000)	(1.000.000)	100,00	Stadt Solingen
<b>Stadtwerke Solingen GmbH</b>	120.000.000	112.800.000	94,00	Beteiligungsgesellschaft Stadt Solingen mbH
		7.200.000	6,00	Stadt Solingen
<hr/>				
mit Beteiligungen an:				
Gesellschaft für Informatik und Organisation Solingen mbH	100.000	100.000	100,00	Stadtwerke Solingen GmbH
Wasserwerk Baumberg GmbH	(200.000)	(100.000)	50,00	Stadtwerke Solingen GmbH
Berg.-Trinkwasser-Verbund GmbH	(102.258,38)	(20.298,29)	19,85	Stadtwerke Solingen GmbH
RW Gesellschaft für kommunale Beteiligungen mbH	50.000	5.000	10,00	Stadtwerke Solingen GmbH
RW Kommunale Verwaltungs- Beteiligungs-GmbH	50.000	5.000	10,00	Stadtwerke Solingen GmbH
Institut für Galvano- und Ober- flächentechnik GmbH	200.000	98.000	49,00	Stadtwerke Solingen GmbH
ELBA-Omnibusreisen GmbH	500.000	125.000	25,00	Stadtwerke Solingen GmbH
<b>Tropolys GmbH</b>	(832.900)	(59.000)	7,08	Stadt Solingen
		(287.200)	34,49	Elisa Kommunikation GmbH, Düsseld.
		(250.000)	30,02	Apax Europe IV-A, L.P., Guernsey
		(111.200)	13,35	Stadtwerke Münster
		(59.000)	7,08	Stadtsparkasse Wuppertal
		(46.300)	5,56	Wuppertaler Stadtwerke AG
		(18.500)	2,22	Stadtsparkasse Solingen
		(1.700)	0,20	Engel AG, Wuppertal
<b>Wirtschaftsförderung Solingen Verwaltungs GmbH</b>	50.000	50.000	100,00	Stadt Solingen
<b>Wirtschaftsförderung Solingen GmbH &amp; Co. KG</b>	100.000	100.000	100,00	Stadt Solingen
<b>Gründer- und Technologie- zentrum</b>	100.000	51.000	51,00	Stadt Solingen
		24.000	26,00	Techno-Products
		18.000	16,00	Stadt-Sparkasse Solingen
		6.000	6,00	Industrie- und Handelskammer
		1.000	1,00	Industrieverband Schneid- und Haushaltswaren e.V.
<hr/>				
Mit der Beteiligung an: Bergisch-Märkische Transferge- sellschaft mbH	(28.000)	(3.500)	12,5	Gründer- und Technologiezentrum Solingen GmbH
<b>Institut für Galvano- und Oberflächentechnik Solingen GmbH</b>	200.000	82.000	41,00	Stadt Solingen
		98.000	49,00	Stadtwerke Solingen GmbH
		20.000	10,00	Galvaniseure- und Metallschleiferin- nung
<b>Kunst-Museum Solingen Grundstücksverwaltungs- gesellschaft mbH</b>	50.000	50.000	100,00	Stadt Solingen
<b>Kunst-Museum Solingen Grundstücksgesellschaft mbH &amp; Co.</b>	4.300.000	300.000	6,98	Stadt Solingen
		4.000.000	93,02	Eugen Otto Butz



Beteiligung	Haftungs- kapital DM (€)	Anteil DM (€)	Anteil %	Anteilseigner
<b>Bergische Symphoniker - Orchester der Städte Rem- scheid und Solingen GmbH</b>	50.000	25.000 25.000	50,00 50,00	Stadt Solingen Stadt Remscheid
<b>Musikschule Solingen gGmbH</b>	(25.000)	(25.000)	100,00	Stadt Solingen
<b>Lokalfunk Remscheid- Solingen Betriebsgesell- schaft mbH &amp; Co. KG</b>	1.000.000	143.000 107.000 750.000	14,30 10,70 75,00	Stadt Solingen Stadt Remscheid Lokalfunk Remscheid-Solingen Presse Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG
<i>mit der Beteiligung an:</i>				
Lokalfunk Remscheid-Solingen Betriebsgesellschaft mbH	50.000	50.000	100,00	Lokalfunk Remscheid-Solingen Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG
<b>Entsorgung Solingen GmbH</b>	(25.000)	(25.000)	100,00	Stadt Solingen (EBS)
<b>Regionale 2006 Agentur GmbH</b>	(27.000)	(9.000) (9.000) (9.000)	33,33 33,33 33,33	Stadt Solingen Stadt Remscheid Stadt Wuppertal
<b>Deutsche Städte Medien GmbH</b>	3.931.400	35.300 3.896.100	0,90 99,10	Stadt Solingen 26 weitere Städte
<b>Stadtwerke Aue GmbH</b>	(4.096.000)	(5.120) (2.083.840) (1.003.520) (1.003.520)	0,125 50,875 24,50 24,50	Stadt Solingen Stadt Aue EV Südsachsen Thüga AG
<b>Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH</b>	250.000	1.590 248.410	0,64 99,36	Stadt Solingen 88 weitere Städte, Kreise, Kommunalverbände und weitere Gesellschafter
<b>RWE AG</b>	(1.459.200.000)	(414.285) (1.458.785.715)	0,028 99,972	Stadt Solingen weitere Aktionäre
<b>Bergisches Land Touristik Verwaltung GmbH</b>	(25.000)	(5.000) (20.000)	20,00 80,00	Stadt Solingen weitere Gesellschafter
<b>Bergisches Land Touristik GmbH &amp; Co. KG</b>	(25.000)	(5.000) (20.000)	20,00 80,00	Stadt Solingen weitere Gesellschafter
<b>Spar- und Bauverein Solingen eG</b>	(16.052.000)	(364.449) (15.687.551)	2,27 97,73	Stadt Solingen weitere Mitglieder
<b>Beamten-Wohnungs- bauverein eG Solingen</b>	(1.160.000)	(28.837) (1.772.610)	1,60 98,40	Stadt Solingen weitere Mitglieder
<b>Spar- und Bauverein eG Solingen-Wald</b>	(1.813.550)	(28.272) (1.805.077)	1,54 98,46	Stadt Solingen weitere Mitglieder
<b>Ohligser Wohnungsbau eG</b>	(2.577.600)	(50.400) (2.527.200)	1,96 98,04	Stadt Solingen weitere Mitglieder
<b>Bauverein Gräfrath eG</b>	(428.872)	(23.008) (1.317.665)	1,72 98,28	Stadt Solingen weitere Mitglieder
<b>Gemeinnützige Baugenossen- schaft „Eigenheim“ eG</b>	(235.500)	(614) (292.212)	0,21 99,79	Stadt Solingen weitere Mitglieder
<b>Neue Eigentümer Wohnungs- genossenschaft Solingen eG</b>	(300.506)	(51.129) (249.377)	17,01 82,99	Stadt Solingen weitere Mitglieder

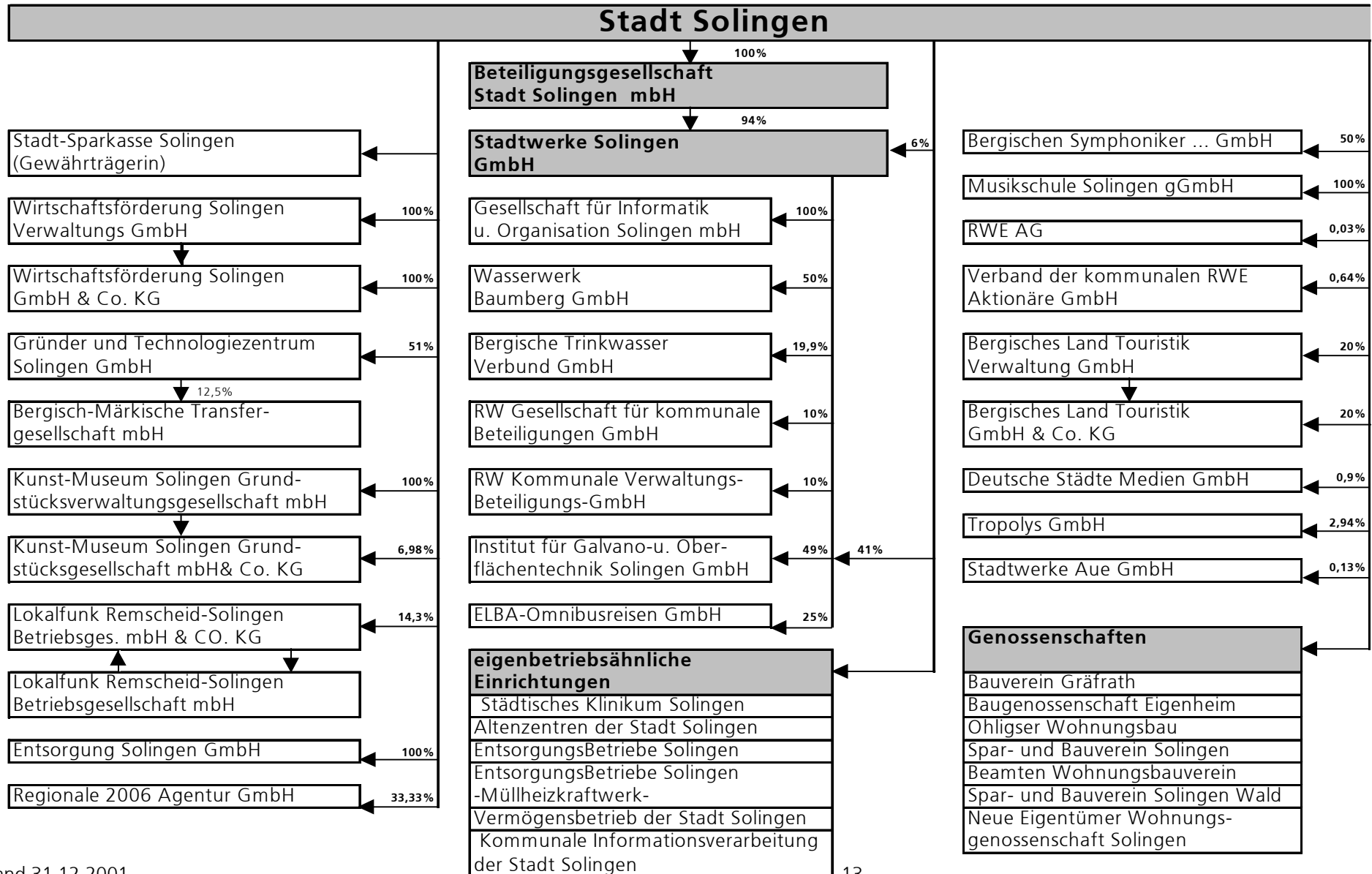
## 2.2 Die – mittelbare – Beteiligung der Stadt Solingen zum 31.12.2001

Beteiligung	Haftungs- kapital DM	Anteil DM	Anteil %	Anteilseigner
VRR GmbH	4.757.948	4.757.948	100,00	Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Ruhr

## 2.3 Die Eigenbetriebe der Stadt Solingen zum 31.12.2001

Eigenbetrieb	Stamm- kapital DM	Anteil DM	Anteil %	Anteilseigner
Städtisches Klinikum Solingen	90.054.694	90.054.694	100,00	Stadt Solingen
Altenzentren der Stadt Solingen	12.522.000	12.522.000	100,00	Stadt Solingen
Entsorgungsbetriebe Solingen	50.000.000	50.000.000	100,00	Stadt Solingen
Entsorgungsbetriebe Solingen - Müllheizkraftwerk	8.500.000	8.500.000	100,00	Stadt Solingen
Vermögensbetrieb der Stadt Solingen	200.000.000	200.000.000	100,00	Stadt Solingen
Kommunale Informationsver- arbeitung der Stadt Solingen	250.000	250.000	100,00	Stadt Solingen

## 2.4 Graphische Übersicht über die Beteiligungen der Stadt Solingen





### 3. Die – unmittelbaren – Beteiligungen der Stadt Solingen

#### 3.1 Beteiligungsgesellschaft Stadt Solingen mbH (BSG)

Bonner Straße 100  
42697 Solingen  
Telefon: 290 0  
Fax: 290 6590

gegründet: 20.12.2001

#### ***Gegenstand/Zweck des Unternehmens – Allgemeines***

Gegenstand des Unternehmens ist das Halten und das Verwalten städtischer Unternehmensbeteiligungen und städtischer Spezialfonds sowie die Wahrnehmung aller Aufgaben des Beteiligungsmanagement der Stadt Solingen und von Dienstleistungen für die Stadt Solingen. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte durchführen, die mit dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar in Zusammenhang stehen. Sie kann sich an anderen Unternehmen beteiligen oder solche Unternehmen gründen. Die Vorschriften der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen bleiben unberührt.

#### ***Beteiligungsverhältnisse***

Gesellschafter	Stammkapitalanteil	
	EUR	%
Stadt Solingen	1.000.000	100,00

#### ***Beteiligungen der Gesellschaft***

	Stammkapitalanteil	
	DM	%
Stadtwerke Solingen GmbH*	112.800.000	94,00

\*ab dem 20.12.2001

#### ***Organe der Gesellschaft***

- Gesellschafterversammlung  
Franz Haug, Oberbürgermeister
- Geschäftsführung  
Ernst Schneider, Stadtdirektor

### ***Beschäftigtenzahlen***

Die Gesellschaft beschäftigte zum 31.12.2001

- nebenamtl. Geschäftsführer      1

zusätzlich ab dem 01.01.2002

- Angestellte                              1  
 - Beamte                                    2 (3 ab 15.08.02)  
 - Gesamt                                    4 (5 ab 15.08.02)

### ***Haftung der Stadt/Nachschussverpflichtung***

Die Stadt haftet gemäß GmbH-Gesetz mit ihrer Stammeinlage von 1.000.000 EUR.

### ***Verflechtungen mit dem Haushalt der Stadt***

<u>Verwaltungshaushalt</u>	EUR
Gewinnanteile Zwischengesellschaft	3.000.000

### ***Entwicklung des Unternehmens***

Die Beteiligungsgesellschaft Stadt Solingen mbH (BSG) wurde am 20.12.2001 als Holding verschiedener städtischer Gesellschaften bzw. Gesellschaftsbeteiligungen bei gleichzeitigem Halten wesentlicher Vermögensteile im Wege der Sachgründung (durch die Einbringung von 94 % der Geschäftsanteile an der Stadtwerke Solingen GmbH) gegründet. Der Aufbau des operativen Geschäfts wurde sukzessive im Jahr 2002 vollzogen. Die eigentliche Geschäftstätigkeit der Gesellschaft begann im Jahr 2002 mit dem Verkauf von 43,9 % der Geschäftsanteile der Stadtwerke Solingen GmbH an die MVV Energie AG, Mannheim. Der erzielte Verkaufserlös wurde in Ausführung des Ratsbeschlusses vom 15.11.2001 in mehreren Schritten in Form von Aktien und Spezialfonds angelegt.

Darüber hinaus war das Geschäftsjahr 2002 geprägt durch den Aufbau der inneren Organisation der BSG. Zwischen Juli und Dezember ist mit Hilfe externer Berater das Rechnungswesen der Gesellschaft aufgebaut worden. Auf der Basis von SAP R3 wurden die Buchungskreise für den BSG-Einzelabschluss und den BSG-Konzernabschluss eingerichtet.

Neben dem Auf- und Ausbau der BSG-Holding hat diese darüber hinaus die Aufgaben des Beteiligungsmanagement der Stadt Solingen wahrgenommen.

Erste Zahlen, die Aufschluss über den wirtschaftlichen Erfolg der Gesellschaft geben, werden mit dem Jahresabschluss 2002 bereitgestellt.

### 3.2 Stadtwerke Solingen GmbH (SWS GmbH)

Beethovenstraße 210  
42655 Solingen  
Telefon: 295 0  
Fax: 295 208

umgegründet: 22.09.1995

#### ***Gegenstand/Zweck des Unternehmens - Allgemeines***

Gegenstand des Unternehmens ist die unmittelbare und mittelbare Versorgung von Haushalten, Gewerbe und Industrie mit Elektrizität, Gas und Wasser, öffentlichen Personennahverkehr und die damit zusammenhängenden Dienstleistungen. Die von der Gesellschaft zu erbringenden Leistungen erfolgen unter Berücksichtigung betriebswirtschaftlicher, ökologischer, sozialer und aller dem Gemeinwohl dienenden gesamtwirtschaftlichen Kriterien. Ferner obliegt den Stadtwerken die Energieberatung der Bevölkerung und der Wirtschaft hinsichtlich des ressourcenschonenden und umweltfreundlichen Energieeinsatzes und die Förderung von privaten und öffentlichen Energiesparmaßnahmen einschließlich des Einsatzes regenerativer Energieträger. Das Versorgungs- bzw. Einzugsgebiet umfasst das Stadtgebiet Solingen. Seit dem 1. Oktober 1979 werden die Stadtwerke Haan, seit dem 10. Juli 1981 wird das Verbandswasserwerk der Städte Langenfeld und Monheim mit Wasser beliefert. Bei der Verkehrsbedienung werden auch Nachbargemeinden berührt. Die Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck der Stadtwerke Solingen GmbH. Der öffentliche Zweck für die Beteiligung an der Gesellschaft ist somit erfüllt.

#### ***Beteiligungsverhältnisse***

Gesellschafter	Stammkapitalanteil	
	DM	%
Beteiligungsgesellschaft Stadt Solingen mbH	112.800.000	94,00
Stadt Solingen	7.200.000	6,00

#### ***Beteiligungen der Gesellschaft***

	Stammkapitalanteil	
	DM	%
Gesellschaft für Informatik und Organisation Solingen mbH	100.000	100,00
Wasserwerk Baumberg GmbH, Solingen	195.583	50,00
Bergische Trinkwasser Verbund GmbH, Remscheid	39.700	19,85
RW Gesellschaft für kommunale Beteiligungen mbH, Düsseldorf	5.000	10,00
RW Kommunale Verwaltungs-Beteiligungs-GmbH, Düsseldorf	5.000	10,00
Institut für Galvano- und Oberflächentechnik GmbH (IGOS)	98.000	49,00
ELBA-Omnibusreisen GmbH	125.000	25,00

## ***Organe der Gesellschaft***

- Gesellschafterversammlung

bis 31.12.2001:

Torsten Barkhaus, Ratsmitglied  
Heinz-Eugen Bertenburg, Ratsmitglied  
Bernd Böhm, Ratsmitglied  
Paul-Richard Disch, Ratsmitglied  
Franz Haug, Oberbürgermeister  
Ulrich Hohn, Ratsmitglied  
Manfred Krause, Ratsmitglied  
Udo Schwenke, Ratsmitglied  
Ulrich Uibel, Ratsmitglied  
Birgit Zingler, Ratsmitglied  
Franz Zweschper

ab 01.01.2002:

Vorsitzender: Franz Haug, Oberbürgermeister, Stadt Solingen / BSG  
Ernst Schneider, Stadtdirektor, BSG  
Dr. Werner Dub, MVV Energie AG  
Klaus Curth, MVV Energie AG

beratende Mitglieder:

Heinz-Eugen Bertenburg, Ratsmitglied  
Manfred Krause, Ratsmitglied  
Bernd Krebs, Ratsmitglied  
Bernd Rosenthal, Ratsmitglied  
Ulrich Uibel, Ratsmitglied

- Aufsichtsrat

Vorsitzender: Bernd Krebs, Ratsmitglied

Heinz-Eugen Bertenburg, Ratsmitglied  
Klaus Curth, MVV Energie AG (ab 01.02.2002)  
Dr. Werner Dub, MVV Energie AG (ab 01.02.2002)  
Beatrix Graf, Arbeitnehmervertreterin  
Roland Hartung, MVV Energie AG (ab 01.02.2002)  
Reinhard Holzrichter, Arbeitnehmervertreter (ab 01.01.2002)  
Eugen Kalff, Arbeitnehmervertreter  
Reiner Kirchner, Ratsmitglied (bis 31.01.2002)  
Michael Kirsch, MVV Energie AG (ab 01.02.2002)  
Andreas Oliver Koch, Ratsmitglied (bis 31.01.2002)  
Manfred Krause, Ratsmitglied (bis 31.01.2002)  
Petra Mofidi, Arbeitnehmervertreterin  
Bernhard Müller, Arbeitnehmervertreter  
Josef Neumann, Arbeitnehmervertreter



Harald Neuroth, Arbeitnehmervertreter  
 Horst Offermann, Arbeitnehmervertreter (stellv. Vorsitzender)  
 Paul Ohliger, Ratsmitglied  
 Hans Peters, Ratsmitglied (bis 31.01.2002)  
 Uwe Schieferdecker, Arbeitnehmervertreter  
 Ernst Schneider, Stadtdirektor  
 Dr. Hans-Gerd Stüttgen, sachkundiger Bürger

- Geschäftsführung

Dipl.-Ing. Klaus Osenroth (Vorsitzender) (bis 09.07.2002)  
 Dipl.-Kaufmann Stefan Grützmacher (ab 01.09.2002)  
 Dipl.-Betriebswirt Conrad Troullier

### ***Beschäftigtenzahlen***

Die Gesellschaft beschäftigte zum 31.12.2001

- Angestellte	332
- Arbeiter	489
- Auszubildende	35
- Gesamt	856

### ***Haftung der Stadt/Nachschussverpflichtung***

Die Stadt haftet gemäß GmbH-Gesetz mit ihrer Stammeinlage von 120.000.000 DM.

### ***Verflechtungen mit dem Haushalt der Stadt***

<u>Verwaltungshaushalt</u>	EUR
Konzessionsabgabe	11.095.030
Gewinnanteil SWS GmbH	10.391.500
Kosten der Löschwasserentnahme	-1.073.720
	<hr/>
	20.412.810

### ***Ausfallbürgschaften***

Die Stadt hat seit 1995 zugunsten der Gesellschaft mehrere Ausfallbürgschaften erklärt. Die Stadt bürgt für Ansprüche von Banken gegenüber der Gesellschaft aus Darlehensverträgen. Diese Darlehen hat die Gesellschaft, bzw. vor Gründung der GmbH der Eigenbetrieb Stadtwerke Solingen, zur Finanzierung von vermögenswirksamen Ausgaben aufgenommen.

**Wirtschaftliche Unternehmensdaten***Bilanzstruktur im 3-Jahresvergleich*

Bilanz-Position	31.12.1999		31.12.2000		31.12.2001	
	TDM	%	TDM	%	TDM	%
Anlagevermögen	324.137,2	64,30	336.390,0	67,46	341.780,5	65,18
Umlaufvermögen	179.649,0	35,64	162.006,2	32,49	182.244,8	34,76
Rechnungsabgrenzungsposten	311,0	0,06	239,4	0,05	321,8	0,06
<b>Aktiva</b>	<b>504.097,2</b>	<b>100,00</b>	<b>498.635,6</b>	<b>100,00</b>	<b>524.347,1</b>	<b>100,00</b>
Eigenkapital	156.734,7	31,09	177.423,5	35,58	177.530,2	33,86
Sonderposten mit Rücklagenanteil	0,0	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00
Empfangene Ertragszuschüsse	40.837,7	8,10	41.592,6	8,34	41.718,5	7,96
Rückstellungen	43.065,2	8,54	50.401,4	10,11	53.699,4	10,24
Verbindlichkeiten	263.397,4	52,25	228.800,1	45,89	251.335,6	47,93
Rechnungsabgrenzungsposten	62,2	0,01	418,0	0,08	63,4	0,01
<b>Passiva</b>	<b>504.097,2</b>	<b>100,00</b>	<b>498.635,6</b>	<b>100,00</b>	<b>524.347,1</b>	<b>100,00</b>

*Ertragslage im 3-Jahresvergleich*

GuV-Position	31.12.1999	31.12.2000	31.12.2001
	TDM	TDM	TDM
Umsatzerlöse	287.198,1	283.147,9	328.031,0
Erträge aus Beteiligungen	1.300,8	1.851,1	946,6
Sonstige betriebliche Erträge	12.529,1	10.495,2	15.686,5
Andere aktivierte Eigenleistungen	3.735,0	3.360,5	2.973,7
Sonstige Zinsen und Finanzerträge	1.553,9	1.622,6	1.098,5
<b>Erträge</b>	<b>306.316,8</b>	<b>300.477,3</b>	<b>348.736,3</b>
Materialaufwand	143.550,2	118.800,0	158.601,4
Personalaufwand	77.514,0	75.271,3	78.556,3
Abschreibungen	25.449,1	24.203,5	23.982,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	45.053,2	47.333,7	49.352,6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10.960,0	10.259,0	8.826,1
Aufwendungen aus Verlustübernahme	435,8	0,0	0,0
Bestandsveränderungen fertige/unfertige Leist.	0,0	0,0	0,0
<b>Aufwendungen</b>	<b>302.962,3</b>	<b>275.867,6</b>	<b>319.318,6</b>
Erträge	306.316,8	300.477,3	348.736,3
Aufwendungen	302.962,3	275.867,6	319.318,6
Steuern	269,8	2.048,5	5.842,1
<b>Jahresergebnis</b>	<b>3.084,7</b>	<b>22.561,2</b>	<b>23.575,6</b>

## **Entwicklung des Unternehmens**

Die Stadtwerke Solingen GmbH hat ihre positive Entwicklung auch im Geschäftsjahr 2001 fortsetzen können und die Ergebniserwartung deutlich übertroffen. Der Umsatz erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 16 % auf DM 328.030.953,88 (EUR 167.719.563,50). Der Jahresüberschuss stieg um 4 % von DM 22.560.499,05 im Jahr 2000 auf DM 23.575.574,82 (EUR 12.054.008,36) im Jahr 2001. Die preis- und steuerrechtlich höchstzulässige Konzessionsabgabe beträgt ca. DM 21,3 Mio. (EUR 10,9 Mio.) und entspricht somit ungefähr dem Vorjahreswert.

Der **Stromverkauf** stieg gegenüber dem Vorjahr um 41,5 % (338,840 Mio. kWh) auf 1.155,586 Mio. kWh. Im Jahr 2001 ist darin ein Handelsgeschäft von 298,280 Mio. kWh enthalten. Zur Steigerungsrate von 5 % im Direktkundengeschäft haben sowohl die Sonder- als auch die Tarifikunden beigetragen. Auf das Direktkundengeschäft außerhalb des Netzgebietes der SWS GmbH entfielen ca. 61,851 Mio. kWh, während das Versorgungsnetz der SWS GmbH mit 18,092 Mio. kWh für Durchleitungszwecke Dritter beansprucht wurde. Die Verkaufserlöse stiegen gegenüber dem Vorjahr um 14,5 % auf TDM 144.737 (TEUR 74.003).

Der **Gasverkauf** stieg ebenfalls deutlich gegenüber dem Vorjahr um 109,850 Mio. kWh (8,5%) auf insgesamt 1.399,456 Mio. kWh. Dieses Wachstum ist auf den Absatzanstieg im Bereich der Sonderkunden zurückzuführen. Von der gesamten Verkaufsmenge entfallen auf die Gruppe der Tarifikunden nur noch 5,3 % gegenüber 17,3 % im Jahr 2000.

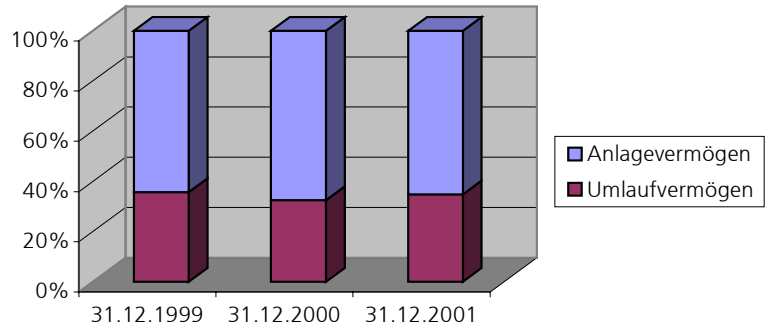
Die Absatzmengen beim **Wasserverkauf** sind gegenüber dem Vorjahr um 0,132 Mio. m<sup>3</sup> (1,1%) auf 11,623 Mio. m<sup>3</sup> gesunken. Im Segment der von der SWS GmbH belieferten Weiterverteiler ist ein leichter Zuwachs zu verzeichnen.

Im **Verkehrsbereich** war die Zahl der beförderten Fahrgäste erneut anhand der errechneten Anzahl an Fahrten rückläufig. Sie sank um 1,9 % bzw. 0,4 Mio. Fahrten auf 20,317 Mio. Fahrten. Durch höhere Verkehrstarife im VRR stiegen die Erlöse trotzdem um 2,8 % auf TDM 28.433 (TEUR 14.538).

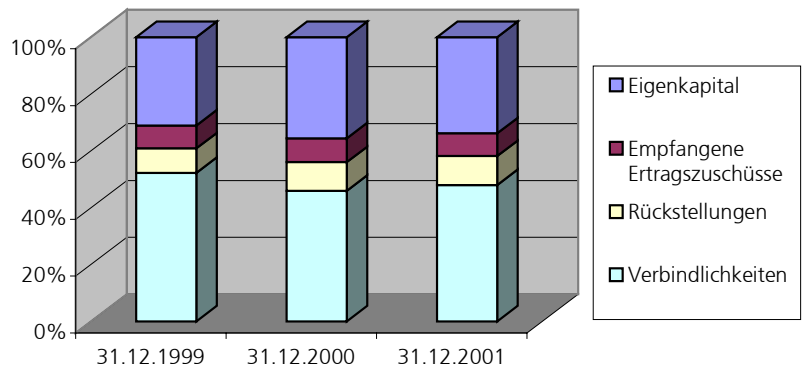
Die **Investitionen** lagen schwerpunktmäßig in Verteilungsanlagen der Energie- und Wasserversorgung sowie in der O-Bus-Ersatzbeschaffung, in deren Rahmen weitere Anzahlungen geleistet wurden. Die Summe der Anlagenzugänge betrug im Geschäftsjahr 2001 TDM 38.928,84 (TEUR 19.904) gegenüber TDM 37.581,27 (TEUR 19.215) im Vorjahr. Die Finanzierung dieser Maßnahmen war ohne Fremdkapitalaufnahme gesichert und führte zum weiteren Abbau der zum Bilanzstichtag ausgewiesenen liquiden Mittel.

Die SWS GmbH strebt sowohl über Wachstum und Expansion im Energiemarkt als auch durch weitere Kostensenkungen im Verkehrsbereich mittelfristig eine Fortschreibung des positiven Ergebnistrends an.

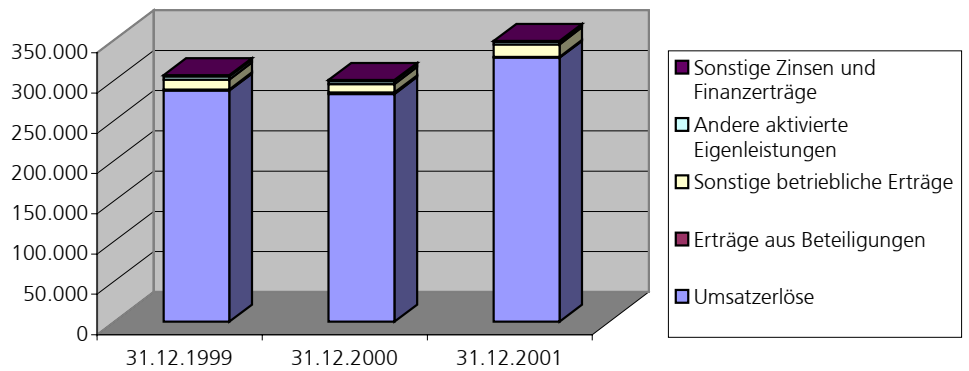
Entwicklung der Aktiva



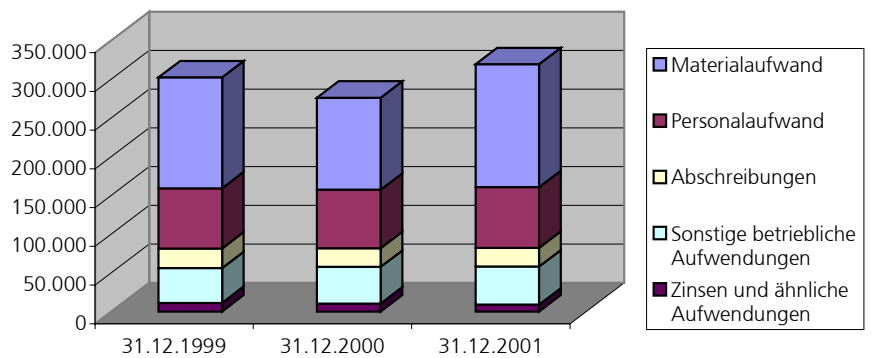
Entwicklung der Passiva



Entwicklung der Erträge (in TDM)



Entwicklung der Aufwendungen (in TDM)



### 3.2a Gesellschaft für Informatik und Organisation Solingen mbH

Beethovenstraße 210  
42655 Solingen  
Telefon: 2212-0  
Fax: 2212-1899

gegründet: 01.10.1997

#### ***Gegenstand/Zweck des Unternehmens***

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich der Informatik und Organisation für die Stadtwerke Solingen GmbH, die Stadt Solingen nebst ihrer Eigenbetriebe, sonstigen Einrichtungen und Beteiligungsgesellschaften, sowie für die Städte Wuppertal, Remscheid, Haan, Hilden und Langenfeld und deren Einrichtungen.

#### ***Organe der Gesellschaft***

- Geschäftsführung

J. Wolfgang Heyde, Kaufmann

#### ***Beschäftigtenzahlen***

Die Gesellschaft beschäftigte 2001 durchschnittlich:

- Arbeitnehmer                      30,75

#### ***Wirtschaftliche Unternehmensdaten***

##### *Bilanzstruktur im 3-Jahresvergleich*

Bilanz-Position	31.12.1999		31.12.2000		31.12.2001	
	TDM	%	TDM	%	TDM	%
Anlagevermögen	2.212,4	54,40	2.484,7	45,34	3.328,4	59,23
Umlaufvermögen	1.854,5	45,60	2.995,5	54,66	2.290,9	40,77
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,00	0,0	0,00	0,4	0,01
<b>Aktiva</b>	<b>4.066,9</b>	<b>100,00</b>	<b>5.480,2</b>	<b>100,00</b>	<b>5.619,7</b>	<b>100,00</b>
Eigenkapital	583,0	14,34	583,0	10,64	583,0	10,37
Rückstellungen	431,6	10,61	740,1	13,50	675,3	12,02
Verbindlichkeiten	3.052,3	75,05	4.157,1	75,86	4.361,4	77,61
<b>Passiva</b>	<b>4.066,9</b>	<b>100,00</b>	<b>5.480,2</b>	<b>100,00</b>	<b>5.619,7</b>	<b>100,00</b>

*Ertragslage im 3-Jahresvergleich*

<b>GuV-Position</b>	<b>31.12.1999 TDM</b>	<b>31.12.2000 TDM</b>	<b>31.12.2001 TDM</b>
Umsatzerlöse	7.604,9	12.331,5	11.266,2
Sonstige betriebliche Erträge	4,0	5,5	49,7
Andere aktivierte Eigenleistungen	0,4	0,2	0,0
Sonstige Zinsen und Finanzerträge	14,9	13,1	33,9
Bestandsveränderungen an unfertigen Erzeugnissen	501,9	-501,9	83,7
<b>Erträge</b>	<b>8.126,1</b>	<b>11.848,4</b>	<b>11.433,5</b>
Materialaufwand	3.409,2	3.847,7	2.667,6
Personalaufwand	3.030,6	3.408,7	3.305,5
Abschreibungen	618,7	702,6	1.091,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.441,8	3.247,3	3.732,6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	61,3	106,5	119,4
<b>Aufwendungen</b>	<b>8.561,6</b>	<b>11.312,8</b>	<b>10.916,5</b>
Erträge	8.126,1	11.848,4	11.433,5
Aufwendungen	8.561,6	11.312,8	10.916,5
Steuern	0,3	141,5	103,4
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-435,8</b>	<b>394,1</b>	<b>413,6</b>

***Entwicklung des Unternehmens***

Die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft für Informatik und Organisation mbH (IOS) im Jahre 2001 ist überplanmäßig positiv verlaufen.

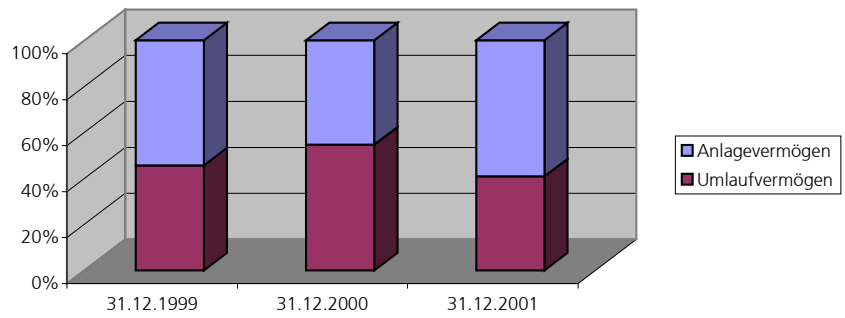
Ausschlaggebend hierfür war die Einführung und der Produktivstart von SAP IS-U bei der Stadtwerke Solingen GmbH sowie die Branchenlösung SAP IS-PS bei der Stadt Solingen.

Ein besonderer Stellenwert im Jahre 2001 hatte die erfolgreiche Umstellung der Hauswährung zum 01.01.2002 auf die Währung der Europäischen Union „Euro“ bei allen produktiven Kunden.

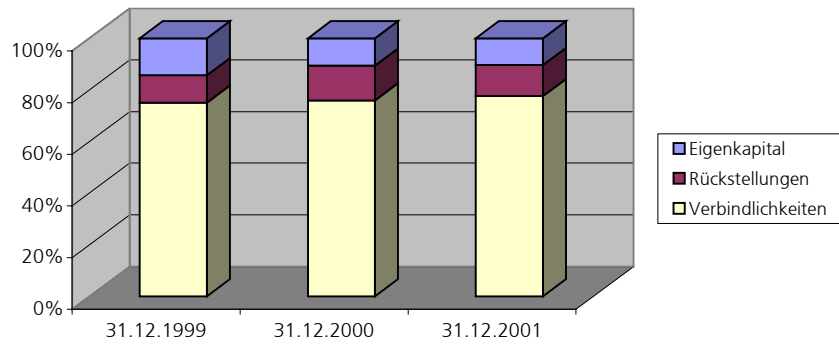
Der Rückgang der Umsatzerlöse im Bereich Hard- und Softwareerlöse ist auf eine Veränderung der Einkaufsstrategie bei der PC-Beschaffung des Kunden Stadtwerke Solingen GmbH zurückzuführen (Miete anstatt Kauf) und spiegelt sich in gleicher Höhe bei der Verminderung des Materialaufwandes wieder.

Mit Wirkung vom 01.01.2003 wurden entsprechend dem Ratsbeschluss vom 04. Juli 2002 die Kommunale Informationsverarbeitung (KIS) und die Gesellschaft für Informatik und Organisation Solingen mbH (IOS) zu einer GmbH zusammengeführt.

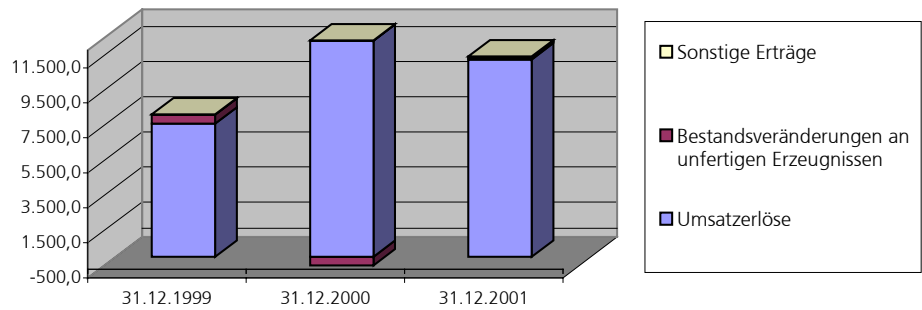
Entwicklung der Aktiva



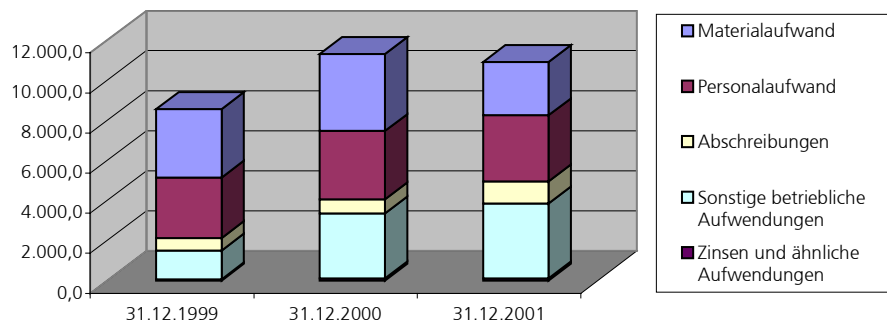
Entwicklung der Passiva



Entwicklung der Erträge (in TDM)



Entwicklung der Aufwendungen (in TDM)



### 3.3 Tropolys GmbH

Hansaallee 249  
40549 Düsseldorf  
Telefon: 0211 522 83 - 100  
Fax: 0211 52283 - 111

gegründet: 09.08.2000

#### ***Gegenstand/Zweck des Unternehmens - Allgemeines***

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erbringung von Telekommunikationsdienstleistungen sowie die Beteiligung an Unternehmen der Telekommunikationswirtschaft. Die Gesellschaft ist zur Vornahme aller Handlungen und Maßnahmen berechtigt, die zur Förderung des vorstehenden Unternehmensgegenstandes geeignet sind. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen im Inland zu errichten.

#### ***Beteiligungsverhältnisse***

<u>Gesellschafter</u>	<u>Stammkapitalanteil</u>	
	EUR	%
Stadtparkasse Wuppertal	59.000	7,08%
Wuppertaler Stadtwerke AG	46.300	5,56%
Stadt Solingen	59.000	7,08%
Stadtparkasse Solingen	18.500	2,22%
Engel AG	1.700	0,20%
Stadtwerke Münster GmbH	111.200	13,35%
APAX Europe IV-A;L.P.	250.000	30,02%
ELISA Kommunikation GmbH	287.200	34,49%
	<u>832.900</u>	<u>100,00%</u>

#### ***Beteiligungen der Gesellschaft***

	Stammkapitalanteil	
	DM	%
CNEGesellschaft für Telekommunikation mbH, Essen*	8.018.903,00	100%
Citykom Münster GmbH Telekommunikationsservice, Münster	5.000.079,40	100%
TeleBel Telekommunikation Bergisches Land GmbH, Wuppertal	5.000.079,40	100%
MEOCOM Telekommunikation GmbH & Co. KG, Oberhausen	2.000.031,75	100%
TELELEV Telekommunikation GmbH, Leverkusen	5.000.000,00	100%

\* ab dem 28.12.2001



**Organe der Gesellschaft**GesellschafterversammlungBeirat

Die Stadt Solingen vertritt:  
Ernst Schneider, Stadtdirektor

Geschäftsführung

Peer Knauer, Düsseldorf, Vorsitzender der Geschäftsführung  
Detlev Wientgen, Ratingen, Geschäftsführer Vertrieb, Marketing, CRM  
Dr. Hai Cheng, Bonn, Geschäftsführer Technik

**Haftung der Stadt / Nachschussverpflichtung**

Die Stadt Solingen haftet gemäß GmbHG mit ihrer Stammeinlage in Höhe von 59.000 EUR.

**Verflechtung mit dem Haushalt der Stadt**

keine

**Wirtschaftliche Unternehmensdaten***Bilanzstruktur*

Bilanzposition	31.12.2000				31.12.2001			
	Einzelabschluss		Konzernabschluss		Einzelabschluss		Konzernabschluss	
	TDM	%	TDM	%	TDM	%	TDM	%
Anlagevermögen	197.846,5	86,2%	127.537,8	68,9%	310.915,6	93,6%	221.869,0	77,9%
Umlaufvermögen	31.702,3	13,8%	57.525,6	31,1%	21.435,5	6,4%	40.707,5	14,3%
Rechnungsabgrenzung	0,0	0,0%	165,7	0,1%	0,0	0,0%	22.194,2	7,8%
<b>Aktiva</b>	<b>229.548,8</b>	<b>100,0%</b>	<b>185.229,1</b>	<b>100,0%</b>	<b>332.351,1</b>	<b>100,0%</b>	<b>284.770,7</b>	<b>100,0%</b>
Eigenkapital	216.806,6	94,4%	114.002,0	61,5%	204.242,8	61,5%	38.649,8	13,6%
Sopo Kapitalerhöhung	0,0	0,0%	0,0	0,0%	0,0	0,0%	4.215,6	1,5%
Sopo für Zuschüsse	0,0	0,0%	1.005,9	0,5%	4.215,6	1,3%	948,2	0,3%
Langfristige Gesellschafterdarlehen	0,0	0,0%	0,0	0,0%	114.855,7	34,6%	114.855,7	40,3%
Rückstellungen	723,3	0,3%	9.289,8	5,0%	1.612,7	0,5%	15.656,6	5,5%
Verbindlichkeiten	12.018,9	5,2%	51.852,0	28,0%	7.424,2	2,2%	94.603,2	33,2%
Rechnungsabgrenzung	0,0	0,0%	9.079,4	4,9%	0,0	0,0%	15.841,6	5,6%
<b>Passiva</b>	<b>229.548,8</b>	<b>100,0%</b>	<b>185.229,1</b>	<b>100,0%</b>	<b>332.351,1</b>	<b>100,0%</b>	<b>284.770,7</b>	<b>100,0%</b>

*Ertragslage*

GuV-Position	31.12.2000		31.12.2001	
	Einzelabschluss	Konzernabschluss	Einzelabschluss	Konzernabschluss
	TDM	TDM	TDM	TDM
Umsatzerlöse	739,5	15.949,1	5.195,0	96.641,5
Sonstige Erträge	22,5	486,9	368,1	5.353,7
Sonstige Zinsen und ähnl Erträge	1.202,1	958,7	4.134,1	950,6
<b>Erträge</b>	<b>1.964,1</b>	<b>17.394,6</b>	<b>9.697,2</b>	<b>102.945,8</b>
Materialaufwand	0,0	14.932,5	0,0	53.335,5
Personalaufwand	1.421,6	9.715,1	10.479,1	40.620,3
Abschreibungen	248,4	6.195,7	387,4	26.538,8
Sonstige betriebl. Aufwendungen	3.796,8	12.641,8	9.097,1	36.845,4
Zinsen und ähnl. Aufwendungen	0,2	479,2	2.344,6	6.161,1
<b>Aufwendungen</b>	<b>5.466,9</b>	<b>43.964,3</b>	<b>22.308,2</b>	<b>163.501,1</b>
Erträge	1.964,1	17.394,6	9.697,2	102.945,8
Aufwendungen	5.466,9	43.964,3	22.308,2	163.501,1
außerordentliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0	2.065,5
Steuern	0,0	-67,5	1,6	9,5
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-3.502,8</b>	<b>-26.502,2</b>	<b>-12.612,7</b>	<b>-62.630,3</b>

**Entwicklung des Unternehmens**

Wesentlicher Schwerpunkt des Tropolys-Verbundes lag im Geschäftsjahr 2001 in der Harmonisierung der operativen Bereiche der Carrier in das Gesamtkonzept. Dabei standen die Bereiche im Vordergrund, die für die Steigerung des Umsatzes, die sichere und effiziente Abrechnung der Leistungen und die Reduzierung der Kosten am wichtigsten sind.

- Vertrieb/Marketing: Im Verlauf des Jahres wurden die Produkte der Carrier und die Vertriebskanäle vereinheitlicht. Analoganschlüsse mit tendenziell niedrigem Umsatz wurden nicht weiter angeboten. Durch eine Outsourcinglösung konnte mit einem professionellen Partner ein Logistikkonzept für Telekommunikationsgeräte und –einrichtungen aufgebaut werden. Im Marketing wurden wesentliche POS-Materialien (Auftragsformulare, AGB's, etc.) und Werbeaktionen einheitlich gestaltet.
- Billing: Durch die Harmonisierung von Produkten und Tarifen konnten schnellere Produktionszyklen in der Rechnungsstellung der Endkunden erreicht werden. Das Abrechnungsverfahren der Carrier untereinander wurde weitgehend zentralisiert.
- Technik: Wesentliche und kostenintensive Wartungen sind durch Ablösung der Systemlieferanten von eigenen Mitarbeitern ausgeführt worden. Zur weiteren Ausnutzung technischer Möglichkeiten und Kostenreduktion wurden die Netze der Carrier zusammengeschaltet. Durch den im Mai 2001 mit ElisaNet GmbH, Köln geschlossenen Betriebsführungsvertrag wurde es möglich, den bundesweiten Ansatz der ElisaNet GmbH im Bereich Netzinfrastruktur und Vermittlungstechnik für den Tropolys-Verbund als zentrale Plattform herzurichten. Dies führt zu erheblichen Einsparungen der Interconnections-kosten.
- Rechnungswesen/Controlling: Kontierungen und Reports wurden vereinheitlicht, um Managementinformationen schneller und effizienter zu erhalten.

Im Zuge der weiteren strategischen Entwicklung des Tropolys-Verbundes wurde mit der Elisa Kommunikation GmbH im Dezember 2001 die vertragliche Grundlage geschaffen, weitere ihrer eigenen City Carrier-Aktivitäten zum 01.01.2002 in den Tropolys-Verbund einzubringen. Im einzelnen handelt es sich um folgende Gesellschaften:

- Elisa Asset Management GmbH mit folgenden Unterbeteiligungen:
  - ⇒ Mainova Telekommunikation GmbH, Frankfurt am Main
  - ⇒ Telenet Potsdam Kommunikationsgesellschaft mbH, Potsdam
  - ⇒ DDKom Die Dresdner Telekommunikationsgesellschaft mbH, Dresden
  - ⇒ HLkomm Telekommunikations mbH, Leipzig
  - ⇒ MAINZ-KOM Telekommunikation GmbH, Mainz
  - ⇒ HU-KOM Telekommunikation GmbH, Hanau
- Pulsaar Gesellschaft für Telekommunikation mbH, Saarbrücken
- ElisaNet GmbH, Köln/Düsseldorf

Der Verbund wird damit auf über 100.000 Kunden anwachsen, ca. 6.000 Kilometer Glasfasertrassen und 210 angeschlossene Hauptverteiler (HVTs) erfassen.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2001 wurde erwartungsgemäß weiterhin durch Anlaufverluste geprägt, die mit der Neukundengewinnung zusammenhängen. Bei Bestandskunden, die in den Vorjahren gewonnen wurden, haben sich die Aufwendungen der Kundengewinnung jedoch bereits deutlich spürbar amortisiert. Dies wird an der von 71,2 % im Vorjahr auf 53,6 % im Geschäftsjahr 2001 verminderten Materialaufwandsquote deutlich. Durch die Umsatzsteigerung um rd. DM 50 Mio. (+65 %) und die höheren Deckungsbeiträge wurde der Rohertrag auf DM 64,2 Mio. gesteigert. Das Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) hat sich gegenüber dem Vorjahr um rd. DM 9,0 Mio. auf DM –31,6 Mio. verbessert. Als Folge des weiteren Netzausbaus und der vollen Goodwill-Abschreibungen auf die MEOCOM und TELEV haben sich die Abschreibungen auf DM 9,4 Mio. erhöht, das Betriebsergebnis (EBIT) liegt damit auf Vorjahresniveau von ca. DM –63,0 Mio. Die Zinsbelastungen durch die zur Finanzierung des operativen Cash-Flows und der Investitionen aufgenommenen Gesellschafterdarlehen und außerordentlichen Aufwendungen durch buchmäßige Verschmelzungsverluste haben zu einem Konzernergebnis von DM –72 Mio. geführt.

Für 2002 erwartet die Tropolys GmbH eine deutliche Umsatzausweitung und Verbesserung der Deckungsbeiträge. Zusätzliche positive Einflüsse werden sich mit der Einbringung der neuen Carrier durch die Elisa Kommunikation GmbH ab Beginn des Geschäftsjahres 2002 ergeben.

### 3.4 Wirtschaftsförderung Solingen Verwaltungs GmbH

Grünewalder Straße 29 - 31  
42657 Solingen  
Telefon: 2494 130  
Fax: 2494 139

gegründet: 21.12.1998

#### ***Gegenstand/Zweck des Unternehmens - Allgemeines***

Die Gesellschaft ist persönlich haftende Komplementärin der „Wirtschaftsförderung Solingen GmbH & Co. KG“. Sie ist außerdem mit der Geschäftsführung der KG beauftragt.

#### ***Beteiligungsverhältnisse***

Gesellschafter	Stammkapitalanteil	
	DM	%
Stadt Solingen	50.000	100,00

#### ***Beteiligungen der Gesellschaft***

Wirtschaftsförderung Solingen GmbH & Co. KG  
als Komplementärin ohne Kapital- und Haftungseinlage

#### ***Organe der Gesellschaft***

- Gesellschafterversammlung

Franz Haug, Oberbürgermeister  
Ernst Schneider, Stadtdirektor

beratende Mitglieder:

Frank Schütz, Ratsmitglied  
Birgit Zingler, Ratsmitglied  
Gisela Adams, Ratsmitglied  
Monika Tönnies, Ratsmitglied  
Gudrun Wüsthof, Ratsmitglied

- Geschäftsführung

Dipl.-Verwaltungswirt Bernd Clemens  
M.A. Christoph Völker (bis August 2001)

**Haftung der Stadt/Nachschussverpflichtung**

Die Stadt Solingen haftet gemäß GmbH-Gesetz mit ihrer Stammeinlage von 50.000 DM.

**Verflechtungen mit dem Haushalt der Stadt**

keine

**Wirtschaftliche Unternehmensdaten***Bilanzstruktur im 3-Jahresvergleich*

Bilanz-Position	31.12.1999		31.12.2000		31.12.2001	
	TDM	%	TDM	%	TDM	%
Anlagevermögen	0,0	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00
Umlaufvermögen	48,9	100,00	49,9	100,00	52,8	100,00
<b>Aktiva</b>	<b>48,9</b>	<b>100,00</b>	<b>49,9</b>	<b>100,00</b>	<b>52,8</b>	<b>100,00</b>
Eigenkapital	46,9	95,91	45,4	90,98	45,8	86,83
Rückstellungen	2,0	4,09	4,5	9,02	3,0	5,68
Verbindlichkeiten	0,0	0,00	0,0	0,00	4,0	7,49
<b>Passiva</b>	<b>48,9</b>	<b>100,00</b>	<b>49,9</b>	<b>100,00</b>	<b>52,8</b>	<b>100,00</b>

*Ertragslage im 3-Jahresvergleich*

GuV-Position	31.12.1999 TDM	31.12.2000 TDM	31.12.2001 TDM
<b>Erträge</b>	<b>2,7</b>	<b>3,4</b>	<b>4,6</b>
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4,3	4,9	4,2
<b>Aufwendungen</b>	<b>4,3</b>	<b>4,9</b>	<b>4,2</b>

Erträge	2,7	3,4	4,6
Aufwendungen	4,3	4,9	4,2
Steuern	0,0	0,0	0,0
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-1,6</b>	<b>-1,5</b>	<b>0,5</b>

### 3.5 Wirtschaftsförderung Solingen GmbH & Co. KG

Grünewalder Straße 29 - 31  
42657 Solingen  
Telefon: 2494 130  
Fax: 2494 139

gegründet: 01.01.1999

#### ***Gegenstand/Zweck des Unternehmens - Allgemeines***

Gegenstand des Unternehmens ist die Verbesserung der sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Struktur und die Weiterentwicklung der Stadt Solingen sowie der dazu erforderlichen Infrastruktur im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung entsprechend der Zielsetzung der lokalen Agenda 21, dem globalen Klimabündnis und im Rahmen der vom Rat beschlossenen wirtschaftspolitischen Entwicklungsziele und Grundsätze der Flächenbewirtschaftung.

#### ***Beteiligungsverhältnisse***

Gesellschafter	Kapital- und Haftungseinlage	
	DM	%
<i>Persönlich haftende Gesellschafterin:</i>		
Wirtschaftsförderung Solingen Verwaltungs GmbH		ohne Kapitaleinlage
<i>Kommanditistin:</i>		
Stadt Solingen	100.000	100,00

#### ***Organe der Gesellschaft***

- Gesellschafterversammlung

Franz Haug, Oberbürgermeister  
Ernst Schneider, Stadtdirektor

beratende Mitglieder:  
Frank Schütz, Ratsmitglied  
Birgit Zingler, Ratsmitglied  
Gisela Adams, Ratsmitglied  
Monika Tönnies, Ratsmitglied  
Gudrun Wüsthof, Ratsmitglied

### Aufsichtsrat

Vorsitzender: Paul Richard Disch, Ratsmitglied

Heinz Becker  
Curt Mertens  
Winfried Deutscher  
Falk Dornseifer  
Horst Gabriel  
Franz Haug, Oberbürgermeister  
Oliver Janßen, Ratsmitglied  
Klaus Kaiser  
Salvatore Tranchina, Ratsmitglied  
Ulrich G. Müller  
Hans Peters  
Klaus Schilling  
Ernst Schneider, Stadtdirektor  
Ulrich Uibel, Ratsmitglied  
D. Voorbrock

- Geschäftsführung

Dipl.-Verwaltungswirt Bernd Clemens  
M. A. Christoph Völker (bis August 2001)

### ***Haftung der Stadt/Nachsussverpflichtung***

Die Stadt Solingen haftet als:

- Gesellschafterin der persönlich haftenden „Wirtschaftsförderung Solingen Verwaltungs-GmbH“ mit ihrer Stammeinlage von 50.000 DM
- als Kommanditistin mit ihrer Haftungseinlage von 100.000 DM

### ***Verflechtungen mit dem Haushalt der Stadt***

keine

**Wirtschaftliche Unternehmensdaten***Bilanzstruktur im 3-Jahresvergleich*

Bilanz-Position	31.12.1999		31.12.2000		31.12.2001	
	TDM	%	TDM	%	TDM	%
Anlagevermögen	8.453,6	26,39	10.042,0	31,32	10.492,4	30,74
Umlaufvermögen	23.575,1	73,60	22.010,8	68,65	23.638,9	69,25
Rechnungsabgrenzungsposten	0,9	0,00	7,7	0,02	6,3	0,02
<b>Aktiva</b>	<b>32.029,7</b>	<b>100,00</b>	<b>32.060,5</b>	<b>100,00</b>	<b>34.137,5</b>	<b>100,00</b>
Eigenkapital	20.041,2	62,57	15.185,6	47,37	17.148,9	50,23
Rückstellungen	72,6	0,23	1.549,9	4,83	673,2	1,97
Verbindlichkeiten	11.912,6	37,19	15.322,3	47,79	16.308,8	47,77
Rechnungsabgrenzungsposten	3,2	0,01	2,6	0,01	6,7	0,02
<b>Passiva</b>	<b>32.029,7</b>	<b>100,00</b>	<b>32.060,5</b>	<b>100,00</b>	<b>34.137,5</b>	<b>100,00</b>

*Ertragslage im 3-Jahresvergleich*

GuV-Position	31.12.1999 TDM	31.12.2000 TDM	31.12.2001 TDM
Umsatzerlöse	4.263,7	2.541,3	4.382,4
Sonstige betriebliche Erträge	598,5	858,1	1.005,7
Sonstige Zinsen und Finanzerträge	21,9	61,7	51,0
<b>Erträge</b>	<b>4.884,1</b>	<b>3.461,0</b>	<b>5.439,1</b>
Materialaufwand	3.926,2	5.689,0	3.701,0
Personalaufwand	660,8	846,6	913,9
Abschreibungen	62,8	114,8	144,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	755,1	979,7	976,2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	612,1	661,2	888,3
<b>Aufwendungen</b>	<b>6.017,1</b>	<b>8.291,4</b>	<b>6.624,1</b>
Erträge	4.884,1	3.461,0	5.439,1
Aufwendungen	6.017,1	8.291,4	6.624,1
Steuern	0,0	0,0	0,6
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-1.132,9</b>	<b>-4.830,4</b>	<b>-1.185,7</b>

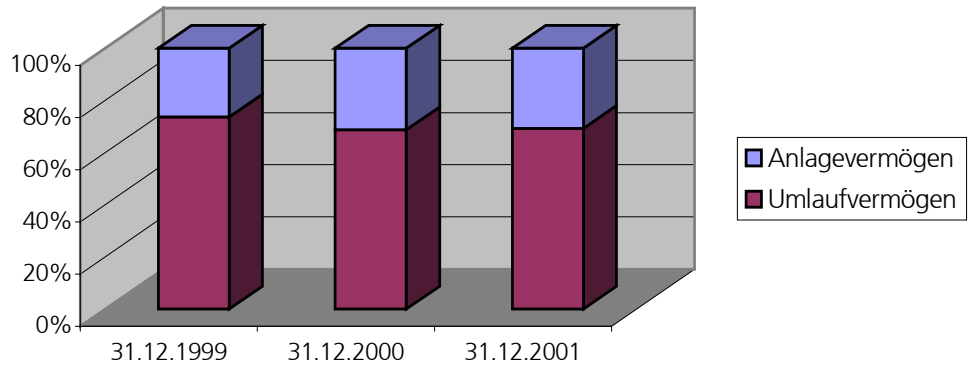
**Entwicklung des Unternehmens**

Das Geschäftsjahr 2001 war gekennzeichnet durch die Entwicklung des Projektes Mühlenstraße. Darüber hinaus wurden die Projekte Gleisdreieck und Monhofer Feld weiterentwickelt. Die Holbein-, Wuppertaler und Dönhoffstraße wurden durch die Anteilseigner eingelegt. Trotz der Gesamterlöse von TDM 5.388 wurde ein Jahresfehlbetrag von TDM 1.186 erwirtschaftet und festgestellt.

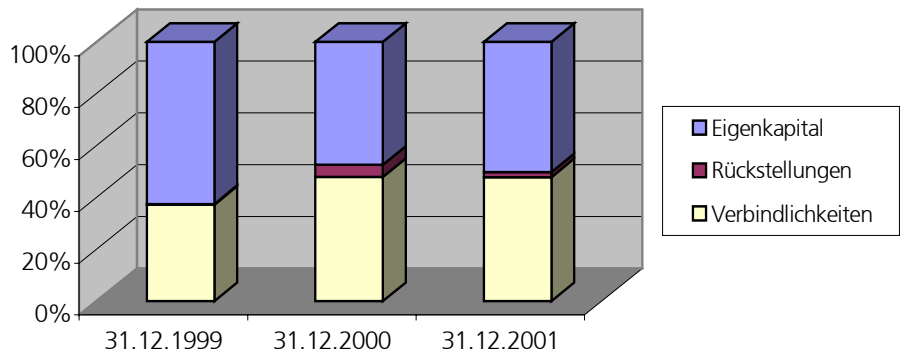


In 2002 wurde das Projekt Holbeinstraße verkaufsfähig entwickelt. Parallel wurde im Projekt Kieserling mit der Freimachung einzelner Teilflächen begonnen. Die Vertriebsbemühungen der Gesellschaft wurden durch ausgeweitete Messepräsenzen (Expo-Real) und den Ausbau des Personalstammes verstärkt. Infolge der negativen gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen ab dem zweiten Quartal 2002 konnten die für 2002 geplanten Grundstücksveräußerungen sowohl von der Anzahl als auch vom Umsatzvolumen her nicht erreicht werden. Während der Kapitaldienst kontinuierlich zunimmt, sinken die Mieterlöse infolge von Entmietungen durch die laufenden Projekte. Grundstücksveräußerungen mit nennenswerten Volumina zeichnen sich derzeit aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Situation nicht ab. Die Gesellschaft erwartet für das Geschäftsjahr 2002 ein dem Vorjahr vergleichbares Ergebnis.

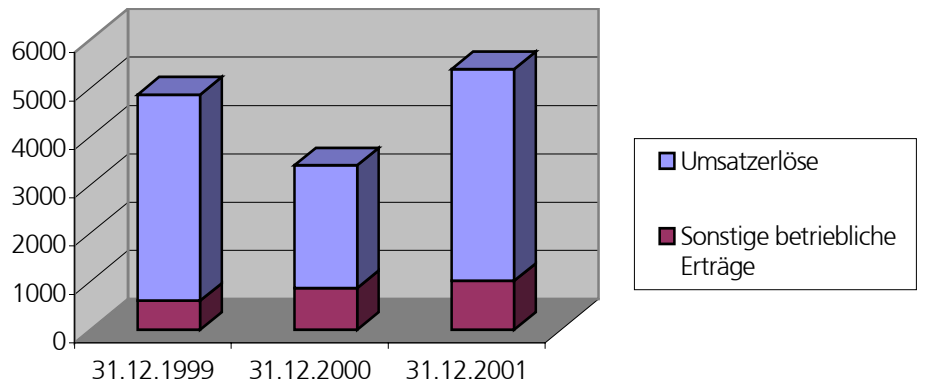
Entwicklung der Aktiva



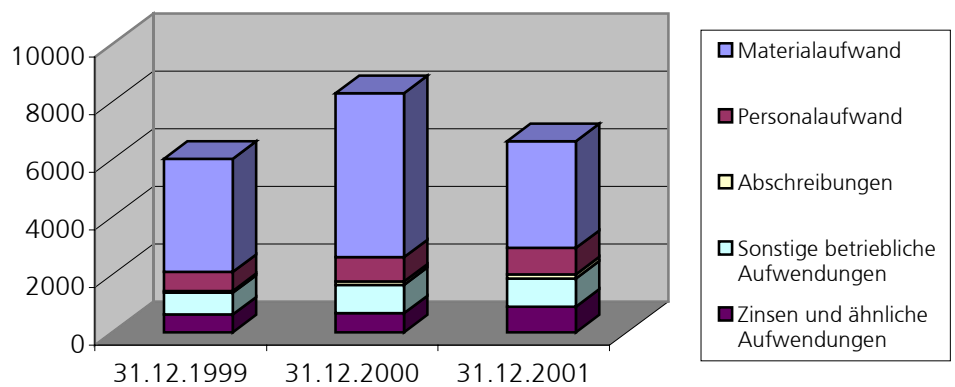
Entwicklung der Passiva



Entwicklung der Erträge (in TDM)



Entwicklung der Aufwendungen (in TDM)



### 3.6 Gründer- und Technologiezentrum Solingen GmbH (GuT)

Grünewalder Straße 29 - 31  
 42657 Solingen  
 Telefon: 24940  
 Fax: 2494109  
 Mail: info@gut-sg.de  
 gegründet: 1992

#### ***Gegenstand/Zweck des Unternehmens***

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung von Innovationen und Existenzgründungen in der verarbeitenden Industrie und im Dienstleistungssektor sowie der Technologietransfer zwischen Wissenschaft und Unternehmen. Hierzu betreibt die Gesellschaft ein Technologiezentrum für Unternehmen und Existenzgründer und vermietet hierin Büro- und Gewerbeflächen. Ferner werden Beratungen sowie andere Dienstleistungen angeboten.

#### ***Beteiligungsverhältnisse***

Gesellschafter	Stammkapitalanteil	
	DM	%
Stadt Solingen	51.000	51,00
Techno-Products	26.000	26,00
Stadt-Sparkasse Solingen	16.000	16,00
Industrie- und Handelskammer Wuppertal-Solingen-Remscheid	6.000	6,00
Industrieverband Schneid- und Haushaltswaren e. V.	1.000	1,00
<u>Gesamt</u>	<u>100.000</u>	<u>100,00</u>

#### ***Allgemeines***

Um den Wirtschaftsstandort Solingen mittel- und langfristig zu sichern, hat der Rat 1991 die Beteiligung der Stadt an einem zu gründenden Technologiezentrum beschlossen. Die Gründer- und Technologiezentrum Solingen GmbH ergänzt die kommunale Wirtschaftspolitik in technologischer Hinsicht und fördert Existenzgründungen. Die Wahrnehmung der Aufgaben in Übereinstimmung mit dem Gesellschaftervertrag gewährleistet die Erfüllung des öffentlichen Zwecks. Die Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck der Gründer- und Technologiezentrum Solingen GmbH. Der öffentliche Zweck für die Beteiligung an der Gesellschaft ist somit erfüllt.

### ***Organe der Gesellschaft***

- Gesellschafterversammlung

Die Stadt Solingen vertritt:  
Franz Haug, Oberbürgermeister

- Geschäftsführung

Dipl.-Verwaltungswirt Bernd Clemens

- Beirat

der Oberbürgermeister der Stadt Solingen  
der/die Leiter(in) des Arbeitsamtes Solingen  
je ein(e) Vertreter(in) der im Rat vertretenen Parteien  
ein Vertreter der Wirtschaftsjuvenen Solingen e.V.  
ein Vertreter der Bezirksvertretung Ohligs-Aufderhöhe/Höhscheid  
der Rektor Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf  
der Rektor Bergische Universität Gesamthochschule Wuppertal  
die Geschäftsführung der Zenit GmbH  
der Hauptgeschäftsführer IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid  
ein Mitglied des Vorstandes der Stadt-Sparkasse Solingen  
ein(e) Vertreter(in) Deutscher Gewerkschaftsbund  
ein Vertreter des Industrieverbandes Schneid- und Handelswaren e.V.  
ein Vertreter des Arbeitgeberverbandes Solingen e.V.

Wegen ständiger Veränderungen werden die Vertreter namentlich nicht benannt.

### ***Beschäftigtenzahlen***

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 2001

- Geschäftsführer (nebenamtlich)	1
- Verwaltung und Dienstleistung	6
- Gesamt	7

### ***Haftung der Stadt/Nachschussverpflichtung***

Die Stadt haftet gemäß GmbH-Gesetz mit ihrer Stammeinlage von 51.000 DM. Die Stadt ist gemäß § 19 (3) des Gesellschaftsvertrages vom 23.03.1992 bei Verlusten zu Nachschüssen verpflichtet. Die Nachschusspflicht ist auf höchstens 3.000.000 DM, bezogen auf die Laufzeit von 10 Jahren, beschränkt. Die Teilfinanzierung der GuT GmbH muss nach dem Jahr 2002 neu geregelt werden.

### ***Verflechtungen mit dem Haushalt der Stadt***

<u>Verwaltungshaushalt</u>	EUR
Verlustabdeckung	102.260

## Ausfallbürgschaften

Die Stadt hat seit 1995 zugunsten der Gesellschaft die Übernahme von 6 Ausfallbürgschaften über insgesamt 7.550.000 DM erklärt. Die Stadt bürgt für Ansprüche von Banken gegenüber der Gesellschaft aus Darlehensverträgen. Diese Darlehen hat die Gesellschaft für den Erwerb und die Herrichtung des Grundstücks Grünewalder Straße 29-31 aufgenommen. Der Stand der Verpflichtungen aus diesen Darlehensverträgen zum 31.12.2002 betrug 7.200.509 DM (3.681.562 EUR).

## Wirtschaftliche Unternehmensdaten

### Bilanzstruktur im 3-Jahresvergleich

Bilanz-Position	31.12.1999		31.12.2000		31.12.2001	
	TDM	%	TDM	%	TDM	%
Anlagevermögen	17.059,4	86,87	17.652,96	91,51	18.696,45	90,27
Umlaufvermögen	2.569,6	13,08	1.621,6	8,41	2.003,6	9,67
Rechnungsabgrenzungsposten	8,8	0,04	16,55	0,09	11,80	0,06
<b>Aktiva</b>	<b>19.637,8</b>	<b>100,00</b>	<b>19.291,1</b>	<b>100,00</b>	<b>20.711,9</b>	<b>100,00</b>
Eigenkapital	100,0	0,51	100,0	0,52	100,0	0,48
Sonderp. Zuschüsse Anlageverm.	12.503,1	63,67	12.226,90	63,38	11.938,46	57,64
Rückstellungen	82,5	0,42	80,2	0,42	90,3	0,44
Verbindlichkeiten	6.826,4	34,76	6.833,7	35,42	8.583,1	41,44
Rechnungsabgrenzungsposten	125,9	0,64	50,3	0,26	0,0	0,00
<b>Passiva</b>	<b>19.637,8</b>	<b>100,00</b>	<b>19.291,1</b>	<b>100,00</b>	<b>20.711,9</b>	<b>100,00</b>

### Ertragslage im 3-Jahresvergleich

GuV-Position	31.12.1999 TDM	31.12.2000 TDM	31.12.2001 TDM
Umsatzerlöse	894,4	1.011,65	1.167,44
Sonstige betriebliche Erträge	371,9	341,81	444,52
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13,2	18,71	16,74
<b>Erträge</b>	<b>1.279,6</b>	<b>1.372,2</b>	<b>1.628,7</b>
Aufwendungen für bezogenen Leistungen	25,5	32,29	58,82
Personalaufwand	393,9	459,87	538,99
Abschreibungen	391,7	396,12	452,63
Sonstige betriebliche Aufwendungen	374,7	407,50	513,81
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	327,3	296,34	313,80
<b>Aufwendungen</b>	<b>1.513,1</b>	<b>1.592,1</b>	<b>1.878,1</b>
Erträge	1.279,6	1.372,2	1.628,7
Aufwendungen	1.513,1	1.592,1	1.878,1
Steuern	23,4	22,4	39,4
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-256,9</b>	<b>-242,3</b>	<b>-288,7</b>

### ***Entwicklung des Unternehmens***

Im Bereich der Existenzgründerberatung hat die Gründer- und Technologiezentrum Solingen GmbH in Zusammenarbeit mit dem Arbeitsamt Solingen das „Modulare Programm“ zur Existenzgründung aus der Arbeitslosigkeit entwickelt. Erste Seminare sind im Jahr 2001 (erfolgswirksam 2002) durchgeführt worden.

Im Bereich des Technologietransfers wurde mit der Transferstelle der Bergischen Universität Wuppertal eine verstärkte Zusammenarbeit im Jahre 2003 vereinbart.

Aufgrund der dem GuT vorgegebenen Aufgabenstellung werden auch in den zukünftigen Jahren negative Ergebnisse erwirtschaftet. Das GuT hat bereits durch die Seminartätigkeit einen weiteren Einnahmeblock, neben dem Vermietungsgeschäft, geschaffen. Die Gesellschaft ist gefordert, weitere Ertragsmöglichkeiten zu erarbeiten, um die negativen Ergebnisse spürbar zu senken.

Hinsichtlich der mittel- bis langfristigen Finanzierung des Unternehmens bedarf es entsprechend den bisherigen Festlegungen im Gesellschaftsvertrag (Nachschusspflicht) neuer Regelungen.

### 3.7 Institut für Galvano- und Oberflächentechnik Solingen GmbH (IGOS)

Grünewalder Straße 29 - 31  
42657 Solingen  
Telefon: 2494700  
Fax: 2494715

gegründet: 18.05.1993

#### ***Gegenstand/Zweck des Unternehmens - Allgemeines***

Gegenstand des Unternehmens ist die Forschung auf den Gebieten der Galvano- und Oberflächentechnik sowie des hiermit zusammenhängenden Umweltschutzes. Die Gesellschaft bietet Beratungen und Dienstleistungen, vor allem Klein- und Mittelbetrieben, an. Die Förderung von Innovationen und Technologietransfers ist ein weiterer Unternehmenszweck.

Solingen ist das Zentrum der Galvanotechnik. Verbände der galvanotechnischen Industrie haben ihren Sitz in Solingen. Die galvano- und oberflächentechnische Berufsausbildung und -weiterbildung ist hier am Ort konzentriert. Angesichts dieser lokalen Konzentration von Fachverstand im Bereich der Galvano- und Oberflächentechnik, war die Gründung einer Institution unter Beteiligung der Stadt Solingen, die sich dem Forschungs- und Entwicklungsbereich widmet, eine logische Konsequenz, um den Anforderungen an technische Bauteile, die einem ständigen entwicklungstechnischen Wandel unterworfen sind, gerecht zu werden. Die IGOS GmbH ergänzt die kommunale Technologieförderung, als Teil der städtischen Wirtschaftspolitik. Die Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck der Institut für Galvano- und Oberflächentechnik Solingen GmbH. Der öffentliche Zweck für die Beteiligung an der Gesellschaft ist somit erfüllt.

#### ***Beteiligungsverhältnisse***

Gesellschafter	Stammkapitalanteil	
	DM	%
Stadtwerke Solingen	98.000	49,00
Stadt Solingen	82.000	41,00
Galvaniseure- und Metallschleiferinnung	20.000	10,00
<u>Gesamt</u>	<u>200.000</u>	<u>100,00</u>

### ***Organe der Gesellschaft***

- Gesellschafterversammlung

Die Stadt Solingen vertreten:  
Franz Haug, Oberbürgermeister  
Ernst Schneider, Stadtdirektor

beratende Mitglieder:  
Paul Richard Disch, Ratsmitglied  
Paul Ohliger, Ratsmitglied  
Horst Dorten, Ratsmitglied  
Manfred Krause, Ratsmitglied  
Gudrun Wüsthof, Ratsmitglied

- Geschäftsführung

Willi Metzger (bis 31.Juni 2001)  
Dr. Werner Olberding (ab 01.Juli 2001)

Dr. Michael Beier-Korbmacher (Prokurist bis 10.10.2000)  
Ingo Schneider (Prokurist ab 13.10.2000)  
Daniel Wieneke (Prokurist ab 13.10.2000)

### ***Haftung der Stadt/Nachschussverpflichtung***

Die Stadt haftet gemäß GmbH-Gesetz mit ihrer Stammeinlage von 82.000 DM.

Die Gesellschafterversammlung kann gemäß § 4 Absatz 4 des Gesellschaftsvertrages beschließen, dass durch die Gesellschafter im Verhältnis ihrer Beteiligung am Stammkapital Nachschüsse entsprechend den Vorgaben des Wirtschaftsplanes zum Ausgleich von Verlusten zu leisten sind. Eine Verpflichtung des Gesellschafters Galvaniseurinnung Solingen zur Leistung eines Nachschusses besteht jedoch auch bei einem entsprechenden Gesellschafterbeschluss ausdrücklich nicht.

### ***Verflechtungen mit dem Haushalt der Stadt***

Verwaltungshaushalt  
Zuweisung an IGOS GmbH

EUR  
-175.140



**Wirtschaftliche Unternehmensdaten***Bilanzstruktur im 3-Jahresvergleich*

Bilanz-Position	31.12.1999		31.12.2000		31.12.2001	
	TDM	%	TDM	%	TDM	%
Anlagevermögen	1.996,6	61,99	1.782,4	64,87	1.506,9	62,27
Umlaufvermögen	201,3	6,25	116,9	4,25	94,9	3,92
Nicht durch Eigenkap. ged. Fehlbg.	1.010,4	31,37	836,6	30,45	813,3	33,61
Rechnungsabgrenzungsposten	12,5	0,39	11,6	0,42	4,8	0,20
<b>Aktiva</b>	<b>3.220,8</b>	<b>100,00</b>	<b>2.747,5</b>	<b>100,0</b>	<b>2.419,8</b>	<b>100,0</b>
Eigenkapital	0,0	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00
Sonderpos. Zuschüsse Anlageverm.	1.737,8	53,96	1.601,2	58,28	1.352,0	55,87
Verbindlichkeiten	1.359,4	42,21	1.057,4	38,49	1.011,2	41,79
Rückstellungen	123,7	3,84	89,0	3,24	56,6	2,34
<b>Passiva</b>	<b>3.220,8</b>	<b>100,00</b>	<b>2.747,5</b>	<b>100,0</b>	<b>2.419,8</b>	<b>100,0</b>

*Ertragslage im 3-Jahresvergleich*

GuV-Position	31.12.1999 TDM	31.12.2000 TDM	31.12.2001 TDM
Umsatzerlöse	222,6	364,4	370,7
Sonstige betriebliche Erträge	565,6	357,1	272,6
Sonstige Zinsen	28,8	0,0	0,0
<b>Erträge</b>	<b>817,0</b>	<b>721,5</b>	<b>643,3</b>
Materialaufwand	28,0	26,5	42,7
Personalaufwand	457,8	425,6	417,7
Abschreibungen	485,7	302,6	262,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	287,5	258,1	278,1
Zinsen	88,9	61,6	61,9
<b>Aufwendungen</b>	<b>1.347,8</b>	<b>1.074,5</b>	<b>1.063,2</b>
Erträge	817,0	721,5	643,3
Aufwendungen	1.347,8	1.074,5	1.063,2
Außerordentliche Erträge	0,0	0,0	90,5
Steuern	-4,0	0,0	0,3
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-526,8</b>	<b>-353,0</b>	<b>-329,7</b>

**Entwicklung des Unternehmens**

Das Institut schloss das Geschäftsjahr 2001 mit einem Fehlbetrag von TDM 329,7 (TEUR 168,5) ab. Dies führte zu einem um TDM 23,3 (TEUR 11,9) günstigeren Ergebnis gegenüber dem Jahr 2000.

Die Entwicklung verlief gegenüber den Vorjahren positiv. So konnte die Anzahl der Aufträge weiter gesteigert werden. Die Präsentation der IGOS GmbH auf verschiedenen Veranstaltungen und die Vertiefung der Kontakte zu Verbänden und Organisationen wurde im Geschäftsjahr 2001 fortgesetzt.

Allerdings wird die IGOS GmbH auch in absehbarer Zeit aufgrund der vorgegebenen Aufgabenstellung und trotz positiver Umsatzentwicklung und guter Positionierung am Markt sowie dem künftigen Wegfall von Zuschüssen keine positiven Ergebnisse erzielen können.

Da selbst bei deutlicher Steigerung der Umsatzerlöse in den kommenden Jahren unverändert mit einem negativen Ergebnis zu rechnen ist, sind weitere finanzielle Zuwendungen der Gesellschafter notwendig.

### 3.8 Kunst-Museum Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH

Grünewalder Straße 29 - 31  
42657 Solingen  
Telefon: 2494130  
Fax: 2494139

gegründet: 1995

#### ***Gegenstand/Zweck des Unternehmens***

Die Gesellschaft ist persönlich haftende Komplementärin der Kommanditgesellschaft „Kunst-Museum Solingen Grundstücksgesellschaft mbH & Co.“. Die Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck der Kunst-Museum Solingen Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH. Der öffentliche Zweck für die Beteiligung an der Gesellschaft ist somit erfüllt.

#### ***Beteiligungsverhältnisse***

Gesellschafter	Stammkapitalanteil	
	DM	%
Stadt Solingen	50.000	100,00

#### ***Beteiligungen der Gesellschaft***

Kunst-Museum Solingen Grundstücksgesellschaft mbH & Co.  
als Komplementärin ohne Kapital- und Haftungseinlage

#### ***Organe der Gesellschaft***

- Gesellschafterversammlung

Franz Haug, Oberbürgermeister (Vorsitzender)  
Helga Lehmann, Ratsmitglied

- Geschäftsführung

Dipl.-Verwaltungswirt Bernd Clemens

**Haftung der Stadt/Nachschussverpflichtung**

Die Stadt haftet gemäß GmbH-Gesetz mit ihrer Stammeinlage von 50.000 DM.

**Verflechtungen mit dem Haushalt der Stadt**

keine

**Wirtschaftliche Unternehmensdaten***Bilanzstruktur im 3-Jahresvergleich*

Bilanz-Position	31.12.1999		31.12.2000		31.12.2001	
	TDM	%	TDM	%	TDM	%
Umlaufvermögen	69,8	100,00	59,0	100,00	61,8	100,00
<b>Aktiva</b>	<b>69,8</b>	<b>100,00</b>	<b>59,0</b>	<b>100,00</b>	<b>61,8</b>	<b>100,00</b>
Eigenkapital	53,6	76,90	55,7	94,42	58,7	95,01
Rückstellungen	2,1	2,94	3,3	5,58	3,1	4,99
Verbindlichkeiten	14,1	20,16	0,0	0,00	0,0	0,00
<b>Passiva</b>	<b>69,8</b>	<b>100,00</b>	<b>59,0</b>	<b>100,00</b>	<b>61,8</b>	<b>100,00</b>

*Ertragslage im 3-Jahresvergleich*

GuV-Position	31.12.1999	31.12.2000	31.12.2001
	TDM	TDM	TDM
Sonstige betriebliche Erträge	5,5	6,0	5,8
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2,4	0,8	1,0
<b>Erträge</b>	<b>7,8</b>	<b>6,8</b>	<b>6,8</b>
Personalaufwand	0,0	0,0	0,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2,1	3,3	2,6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0
<b>Aufwendungen</b>	<b>2,1</b>	<b>3,3</b>	<b>2,6</b>

Erträge	7,8	6,8	6,8
Aufwendungen	2,1	3,3	2,6
Steuern	2,6	1,5	1,1
<b>Jahresergebnis</b>	<b>3,1</b>	<b>2,1</b>	<b>3,0</b>

### 3.9 Kunst-Museum Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG

Grünewalder Straße 29 - 31  
42657 Solingen  
Telefon: 2494130  
Fax: 2494139

gegründet: 1995

#### ***Gegenstand/Zweck des Unternehmens***

Zweck der Gesellschaft ist der Erwerb, die Bebauung, Verwaltung und Vermietung von Immobilien und der Handel mit Kunstgegenständen jeder Art sowie deren Nach- und Abbildungen. Die Gesellschaft hat den Grundbesitz Wuppertaler Straße 160 (ehemaliges Gräfrather Rathaus) von der Stadt erworben, das Gebäude in ein Kunstmuseum umgebaut und es an die Kunstmuseum Solingen Betriebsgesellschaft mbH vermietet.

#### ***Beteiligungsverhältnisse***

Gesellschafter	Kapital- und Haftungseinlage	
	DM	%
<i>Persönlich haftende Gesellschafterin:</i>		
Kunst-Museum Solingen		
Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH		ohne Kapitaleinlage
<i>Kommanditisten:</i>		
Stadt Solingen *	300.000	6,98
Eugen Otto Butz	4.000.000	93,02
<u>Gesamt</u>	<u>4.300.000</u>	<u>100,00</u>

\* Die Stadt Solingen verfügt in der Gesellschafterversammlung stets über 51 % der Stimmen.

#### ***Organe der Gesellschaft***

- Gesellschafterversammlung

Die Stadt Solingen vertreten:  
Franz Haug, Oberbürgermeister (Vorsitzender)  
Helga Lehmann, Ratsmitglied

- Geschäftsführung

Dipl.-Verwaltungswirt Bernd Clemens  
Eugen Otto Butz (im November 2002 verstorben)

### **Haftung der Stadt/Nachschussverpflichtung**

Die Stadt Solingen haftet als:

- Gesellschafterin der persönlich haftenden „Kunst-Museum Solingen Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH“ mit ihrer Stammeinlage von 50.000 DM
- als Kommanditistin mit ihrer Haftungseinlage von 300.000 DM

### **Verflechtungen mit dem Haushalt der Stadt**

<u>Verwaltungshaushalt</u>	EUR
Darlehnszinsen	61.360

### **Gesellschafterdarlehen der Stadt**

Die Stadt hat der Gesellschaft zur teilweisen Finanzierung der Kosten für den Um- und Ausbau des Gebäudes Wuppertaler Straße 160 in ein Kunstmuseum ein Darlehen in Höhe von 4.000.000,00 DM gewährt. Die Auszahlung erfolgte in mehreren Teilbeträgen entsprechend dem Baufortschritt und der Veranschlagung im städtischen Haushaltsplan. Bis zur Baufertigstellung wurde das Darlehen zinslos gewährt. Mit Beginn der Mietzahlung durch die Kunstmuseum Solingen Betriebsgesellschaft mbH wird das Darlehen mit 3 % p. a. verzinst.

### **Wirtschaftliche Unternehmensdaten**

#### *Bilanzstruktur im 3-Jahresvergleich*

Bilanz-Position	31.12.1999		31.12.2000		31.12.2001	
	TDM	%	TDM	%	TDM	%
Anlagevermögen	13.571,4	94,67	12.958,9	93,76	12.219,8	92,45
Umlaufvermögen	764,7	5,33	861,7	6,24	998,3	7,55
<b>Aktiva</b>	<b>14.336,2</b>	<b>100,00</b>	<b>13.820,7</b>	<b>100,00</b>	<b>13.218,1</b>	<b>100,00</b>
Eigenkapital	3.747,1	26,14	3.666,3	26,53	3.391,0	25,65
Gesellschafterdarlehen	4.378,1	30,54	4.262,8	30,84	4.273,4	32,33
Sonderposten mit Rücklagenanteil	6.003,9	41,88	5.684,5	41,13	5.365,1	40,59
Rückstellungen	8,0	0,06	8,0	0,06	16,0	0,12
Verbindlichkeiten	199,0	1,39	199,1	1,44	172,6	1,31
<b>Passiva</b>	<b>14.336,2</b>	<b>100,00</b>	<b>13.820,7</b>	<b>100,00</b>	<b>13.218,1</b>	<b>100,00</b>

*Ertragslage im 3-Jahresvergleich*

<b>GuV-Position</b>	<b>31.12.1999 TDM</b>	<b>31.12.2000 TDM</b>	<b>31.12.2001 TDM</b>
Umsatzerlöse	361,8	366,7	383,0
Sonstige betriebliche Erträge	319,4	319,4	319,4
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	15,6	28,9	38,7
<b>Erträge</b>	<b>696,8</b>	<b>715,0</b>	<b>741,0</b>
Bezogene Leistung	25,0	15,6	77,3
Abschreibungen auf Sachanlagen	612,7	612,5	772,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7,5	19,7	14,4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	123,4	123,6	120,2
<b>Aufwendungen</b>	<b>768,7</b>	<b>771,3</b>	<b>984,6</b>
Erträge	696,8	715,0	741,0
Aufwendungen	768,7	771,3	984,6
Steuern	25,5	24,4	31,7
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-97,3</b>	<b>-80,8</b>	<b>-275,3</b>

### 3.10 Bergische Symphoniker – Orchester der Städte Remscheid und Solingen GmbH

Konrad-Adenauer-Straße 72-74  
42651 Solingen  
Telefon: 280184  
Fax: 280182

gegründet: 22.08.1995

#### ***Gegenstand/Zweck des Unternehmens - Allgemeines***

Unternehmensgegenstand ist die Pflege und Förderung der Kunstgattungen Konzerte, Oper, Operette, Kammermusik, Musical, Bühnentanz, Schulkonzerte und Schulmusiken sowie die Zusammenarbeit mit ortsansässigen Chören.

Mit der Fusion der städtischen Orchester Remscheid und Solingen im Jahre 1995 und der Gründung der Bergische Symphoniker - Orchester der Städte Remscheid und Solingen GmbH wurden zwei Ziele verfolgt, und zwar zum einen ein regelmäßiges Angebot an Konzerten und Musiktheater in beiden Gesellschafterstädten vorzuhalten, was sich aus dem kultur- und bildungspolitischen Auftrag der Gemeinden ergibt, und zum anderen die finanzielle Belastung, die sich mit dem Unterhalt jeweils eines eigenen Orchesters für die Städte verband, zu reduzieren.

Die Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck der Bergische Symphoniker - Orchester der Städte Remscheid und Solingen GmbH. Der öffentliche Zweck für die Beteiligung an der Gesellschaft ist somit erfüllt.

#### ***Beteiligungsverhältnisse***

Gesellschafter	Stammkapitalanteil	
	DM	%
Stadt Solingen	25.000	50,00
Stadt Remscheid	25.000	50,00
<u>Gesamt</u>	<u>50.000</u>	<u>100,00</u>



## ***Organe der Gesellschaft***

- Gesellschafterversammlung

Die Stadt Solingen vertreten:

Hans-Werner Gabriel, Ausschussmitglied  
 Franz Haug, Oberbürgermeister  
 Peter Kubersky, sachkundiger Bürger  
 Helga Lehmann, Ratsmitglied  
 Dr. Ulrich Mumot, Ausschussmitglied  
 Birgit Zingler, Ratsmitglied

Die Stadt Remscheid vertreten:

Monika Hein, Ratsmitglied  
 Beate Richter-Stursberg, Ratsmitglied  
 Christiane Stein-Hausmann, Ratsmitglied  
 Karl-Heinz Humpert, Ratsmitglied  
 Fred Schulz, Oberbürgermeister  
 Kathrin Döhl, sachkundige Bürgerin

- Geschäftsführung

Dr. Volker Mattern

## ***Beschäftigtenzahlen***

Die Gesellschaft beschäftigte zum 31.08.2001 / 31.08.2002:

- Generalmusikdirektorin	1 / 1
- Orchestermusiker/-innen	80 / 83*
- Orchesterwarte	2 / 2
- Geschäftsführer	1 / 1
- Verwaltungsmitarbeiter/-innen	2 / 2
- Gesamt	86 / 89

\*rechnerischer Stellenumfang: 79

## ***Haftung der Stadt/Nachschussverpflichtung***

Die Stadt haftet gemäß GmbH-Gesetz mit ihrer Stammeinlage von 25.000 DM.

Die Gesellschafterversammlung kann gemäß § 12 des Gesellschaftervertrages beschließen, von den Gesellschaftern Nachschüsse bis zu einem Gesamtbetrag vom 300.000 DM je Geschäftsjahr einzufordern. Die Nachschüsse sind von den Gesellschaftern entsprechend ihrer Geschäftsanteile zu zahlen. Die Nachschussverpflichtung der Stadt ist also auf 150.000 DM jährlich begrenzt.

**Verflechtungen mit dem Haushalt der Stadt**

<u>Verwaltungshaushalt</u>	EUR
Schulmusiken	-29.520
Schulkonzerte	-73.600
Für Inanspruchnahme der Bergischen Symphoniker	-196.340
Konzerte der Bergischen Symphoniker	-158.080
Betriebskosten Orchester	-1.750.000
	<b>-2.207.540</b>

**Wirtschaftliche Unternehmensdaten***Bilanzstruktur im 3-Jahresvergleich*

Bilanz-Position	31.08.2000		31.08.2001		31.08.2002	
	TDM	%	TDM	%	TDM	%
Anlagevermögen	75,0	13,41	70,5	19,18	85,5	13,47
Umlaufvermögen	471,8	84,40	282,8	77,00	532,3	83,87
Rechnungsabgrenzungsposten	12,2	2,18	14,0	3,81	16,9	2,66
<b>Aktiva</b>	<b>559,0</b>	<b>100,0</b>	<b>367,3</b>	<b>100,0</b>	<b>634,6</b>	<b>100,0</b>
Eigenkapital	108,5	19,42	99,1	26,98	132,7	20,91
Rückstellungen	150,6	26,94	104,6	28,49	121,1	19,08
Verbindlichkeiten	166,5	29,78	158,5	43,17	205,8	32,43
Rechnungsabgrenzungsposten	133,3	23,86	5,0	1,36	175,0	27,58
<b>Passiva</b>	<b>559,0</b>	<b>100,0</b>	<b>367,3</b>	<b>100,0</b>	<b>634,6</b>	<b>100,0</b>

*Ertragslage im 3-Jahresvergleich*

GuV-Position	31.08.2000 TDM	31.08.2001 TDM	31.08.2002 TDM
Umsatzerlöse	2.001,4	1.923,3	2.265,4
Sonstige betriebliche Erträge	817,1	809,5	951,1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2,7	1,8	1,8
Betriebskostenzuschuß	6.698,6	7.083,0	6.771,1
<b>Erträge</b>	<b>9.519,8</b>	<b>9.817,6</b>	<b>9.989,4</b>
Bezogenen Leistungen zur Verrechnung	459,4	623,3	638,2
Personalaufwand	8.488,0	8.616,6	8.740,8
Abschreibungen	33,3	27,0	23,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	540,2	560,2	549,2
<b>Aufwendungen</b>	<b>9.520,9</b>	<b>9.827,0</b>	<b>9.951,5</b>
Erträge	9.519,8	9.817,6	9.989,4
Aufwendungen	9.520,9	9.827,0	9.951,5
Steuern	-0,4	0,0	4,3
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-0,7</b>	<b>-9,4</b>	<b>33,6</b>

### ***Entwicklung des Unternehmens***

Die Gesellschaft ist nach wie vor auf die Betriebskostenzuschüsse der Gesellschafterstädte angewiesen. Angesichts der Festschreibung dieser Zuschüsse auf Seiten der Gesellschafter hat die Gesellschafterversammlung im Dezember 2001 eine Strukturkommission eingesetzt, die gemeinsam mit dem Betriebsrat zukunftsorientierte Konzepte zu inhaltlichen, strukturellen und wirtschaftlichen Fragen mit dem Ziel erarbeiten soll, die künstlerische Qualität des Orchesters zu erhalten. Zur Erreichung dieses Ziels wurden erste Vorschläge formuliert. Auch konnte der von der Gesellschafterversammlung für das Geschäftsjahr 2001 / 2002 gesetzte Finanzrahmen eingehalten werden.

Neben den Auszahlungsmodalitäten des Landeszuschusses und der Personalsituation war hierfür mitursächlich die Realisierung von Erlösen durch Gastspiele außerhalb der Gesellschafterstädte, die durch ein nachlassendes Engagement durch die Gesellschafterstädte begünstigt wurde. Die Anzahl der Gastspiele wird auch im Geschäftsjahr 2002 / 2003 ein hohes Niveau erreichen.

### 3.11 Musikschule Solingen gGmbH

Kronprinzenstr. 125  
42655 Solingen  
Telefon 290 2459  
Fax 290 2446

gegründet: 1999

#### ***Gegenstand / Zweck des Unternehmens – Allgemeines***

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der musikalischen und weiteren künstlerischen Bildung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene auf breiter Basis, insbesondere durch Unterhaltung eines Schulbetriebes und die Durchführung aller Nebengeschäfte, die dem Zweck der Gesellschaft dienen sowie die Anregung zu eigener musikalischer und weiterer künstlerischer Betätigung und die Entwicklung von Erlebnisfähigkeit und Kreativität.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich unmittelbar gemeinnützige Zwecke und errichtet zur Erreichung ihrer Gesellschaftszwecke einen Zweckbetrieb Musikschule.

#### ***Beteiligungsverhältnisse***

Gesellschafter	Stammkapitalanteil	
	EUR (DM)	%
Stadt Solingen	25.000 (48.900)	100

#### ***Organe der Gesellschaft***

##### Gesellschafterversammlung

Die Stadt Solingen vertreten:  
Franz Haug, Oberbürgermeister  
Ernst Schneider, Stadtdirektor

beratende Mitglieder:  
Wolf-Günter Hauke, sachkundiger Bürger  
Norbert Rilk, Ratsmitglied  
Helga Lehmann, Ratsmitglied  
Angelika Witoch, sachkundige Bürgerin  
Gudrun Wüsthof, Ratsmitglied

##### Geschäftsführung

Musikschullehrer Peter Hellwig

**Haftung der Stadt / Nachschussverpflichtung**

Die Stadt haftet gemäß GmbHG mit ihrer Stammeinlage von 25.000 EUR.

**Verflechtung mit dem Haushalt der Stadt Solingen**

Verwaltungshaushalt EUR  
 Betriebs- und Personalkostenzuschuss -618.660

**Wirtschaftliche Unternehmensdaten***Bilanzstruktur*

Bilanz Position	31.07.2000		31.07.2001		31.07.2002	
	TDM	%	TDM	%	TDM	%
Anlagevermögen	97,6	16,1	79,7	16,0	68,3	11,5
Umlaufvermögen	502,0	82,8	409,9	82,4	517,4	86,9
Rechnungsabgrenzungsposten	6,7	1,1	8,1	1,6	9,9	1,7
<b>Aktiva</b>	<b>606,4</b>	<b>100,0</b>	<b>497,7</b>	<b>100,0</b>	<b>595,6</b>	<b>100,0</b>
Eigenkapital	323,5	53,3	278,2	55,9	287,2	48,2
Sonderposten für Investitionszuschüsse	6,9	1,1	6,2	1,2	4,8	0,8
Rückstellungen	145,2	23,9	120,2	24,1	125,5	21,1
Verbindlichkeiten	127,6	21,0	90,9	18,3	178,1	29,9
Rechnungsabgrenzungsposten	3,3	0,5	2,2	0,4	0,0	0,0
<b>Passiva</b>	<b>606,4</b>	<b>100,0</b>	<b>497,7</b>	<b>100,0</b>	<b>595,6</b>	<b>100,0</b>

*Ertragslage*

GuV - Position	31.07.2000	31.07.2001	31.07.2002
	TDM	TDM	TDM
Umsatzerlöse	1.270,8	1.275,1	1.334,9
Sonstige betriebliche Erträge	1.446,4	1.251,9	1.273,4
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,4	11,5	12,9
<b>Erträge</b>	<b>2.717,6</b>	<b>2.538,5</b>	<b>2.621,2</b>
Honorare	260,5	320,3	411,3
Personalaufwand	1.868,3	1.829,8	1.765,5
Abschreibungen	27,7	25,8	27,4
sonstige betriebliche Aufwendungen	408,4	407,9	407,8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0
<b>Aufwendungen</b>	<b>2.564,9</b>	<b>2.583,8</b>	<b>2.612,1</b>
Erträge	2.717,6	2.538,5	2.621,2
Aufwendungen	2.564,9	2.583,8	2.612,1
Steuern	0	0	0
<b>Jahresergebnis</b>	<b>152,7</b>	<b>-45,3</b>	<b>9,2</b>

### ***Entwicklung des Unternehmens***

Die Musikschule Solingen gGmbH hat auch in ihrem dritten Geschäftsjahr stabile, leicht steigende Umsatzerlöse aus ihrem Hauptgeschäft erzielt. In Verbindung mit einem „normalisierten“ städtischen Zuschuss und geringen Aufwandssteigerungen konnte das Ergebnis gegenüber dem Vorjahr verbessert werden. Die Bilanzsituation ist weiter solide.

Die Anzahl der Schüler ist seit 1999 von 1692 auf 1780 Personen angestiegen. Für die Zukunft zeichnen sich stabile Schülerzahlen und eine leichte Erhöhung der Gruppenstärke ab.

Zukünftige Risiken liegen aus Sicht der Musikschule Solingen gGmbH in der allgemeinen Nachfrage nach Musikunterricht sowie in einer zu geringen Akzeptanz des instrumentalen Gruppenunterrichts, denen die Musikschule mit verstärkter Öffentlichkeitsarbeit, Kundenorientierung und ab dem Schuljahr 2003 / 2004 durch angehobene Entgelte für den Einzelunterricht begegnet.

Im Hinblick auf eine zu erwartende Ausweitung des Ganztagsbetriebs der allgemeinen Schulen sind erste Kooperationen mit Schulen auf den Weg gebracht.

Eine weitere Steigerung der Attraktivität wird durch den für das Jahr 2003 geplanten Umzug in ein neues Musikschulgebäude erwartet.

### 3.12 Lokalfunk Remscheid-Solingen Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG

Mummstraße 9  
42651 Solingen  
Telefon: 299105  
Fax: 299118

gegründet: 10.11.1989

#### ***Gegenstand/Zweck - Allgemeines***

Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung von Aufgaben, die sich aus dem Landesrundfunkgesetz NRW ergeben, und zwar hauptsächlich die zur Produktion und Verbreitung des lokalen Rundfunks erforderlichen technischen Einrichtungen zu beschaffen und dem Vertragspartner (Veranstaltergemeinschaft) zur Verfügung zu stellen, dem Vertragspartner die zur Wahrnehmung seiner Aufgaben erforderlichen Mittel und Produktionshilfen zur Verfügung zu stellen und Hörfunkwerbung zu betreiben. Das Landesrundfunkgesetz NRW sieht vor, dass sich Gemeinden mit bis zu 25 % am Gesellschaftskapital von Betriebsgesellschaften nach dem sog. Zwei-Säulen-Modell für den privaten Lokalfunk beteiligen können. Der öffentliche Zweck für die Beteiligung der Stadt Solingen an der Gesellschaft ist mithin vom Landesgesetzgeber speziell legitimiert und wird erfüllt, da die Gesellschaft ihre Aufgaben entsprechend dem Landesrundfunkgesetz NW und dem Gesellschaftsvertrag wahrnimmt.

#### ***Beteiligungsverhältnisse***

Gesellschafter	Kapital- und Haftungseinlage	
	DM	%
<i>Persönlich haftende Gesellschafterin:</i>		
Lokalfunk Remscheid-Solingen Betriebsgesellschaft mbH	ohne Kapitaleinlage	
<i>Kommanditisten:</i>		
Stadt Solingen	143.000	14,30
Stadt Remscheid	107.000	10,70
Lokalfunk Remscheid-Solingen Presse Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG	750.000	75,00
<u>Gesamt</u>	<u>1.000.000</u>	<u>100,00</u>

***Beteiligungen der Gesellschaft***

	Stammkapitalanteil	
	DM	%
Lokalfunk Remscheid-Solingen Betriebsgesellschaft mbH	50.000	100,00

***Organe der Gesellschaft***

- Gesellschafterversammlung

Die Stadt Solingen vertritt:  
Franz Haug, Oberbürgermeister

- Geschäftsführung

Die persönlich haftende Gesellschafterin „Lokalfunk Remscheid-Solingen Betriebsgesellschaft mbH“ ist zur Geschäftsführung berufen; ihr Geschäftsführer ist Herr Bernhard Boll.

***Haftung der Stadt/Nachsussverpflichtung***

Die Stadt haftet mit ihrer Haftungseinlage von 143.000 DM.

***Verflechtungen mit dem Haushalt der Stadt***

Verwaltungshaushalt	EUR
Erträge aus Beteiligung	20.450

***Wirtschaftliche Unternehmensdaten***

Die wirtschaftlichen Unternehmensdaten werden nach Rücksprache mit der Geschäftsführung nicht veröffentlicht.



### 3.13 Entsorgung Solingen GmbH

Dültgenstaler Straße 61  
42719 Solingen  
Telefon: 290 4541  
Fax: 290 4521

gegründet: 06.02.2001

#### ***Gegenstand/Zweck des Unternehmens - Allgemeines***

Gegenstand des Unternehmens sind Dienstleistungen im Bereich der Abfallentsorgung, Abfallverwertung und Stadtreinigung, diese außerhalb des Hoheitsbereiches, sowie der Betrieb von Kompostier-, Verwertungs- und Deponieanlagen.

#### ***Beteiligungsverhältnisse***

Gesellschafter	Stammkapitalanteil	
	EUR	%
Stadt Solingen (EBS)	25.000	100,00

#### ***Organe der Gesellschaft***

##### Gesellschafterversammlung

Ernst Schneider, Stadtdirektor  
Ralf Weeke, Beigeordneter

beratende Mitglieder:

Frank Kubicki, Ratsmitglied  
Ulrich Uibel, Ratsmitglied  
Gisela Adams, Ratsmitglied  
Henning Pless, Ratsmitglied  
Hans Rudloff, Ratsmitglied  
Gabi Hartfels-Jedamski, Arbeitnehmervertreterin

- Geschäftsführung

Dipl.-Ing. Siegfried Schulz

**Beschäftigtenzahlen**

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 2001

- Arbeiter 14

**Haftung der Stadt/Nachschussverpflichtung**

Die Stadt Solingen haftet gemäß GmbH-Gesetz mit ihrer Stammeinlage von 25.000 EUR.

**Verflechtungen mit dem Haushalt der Stadt**

keine

**Wirtschaftliche Unternehmensdaten**

*Bilanzstruktur im 3-Jahresvergleich*

Bilanz-Position	01.01.2001*		31.12.2001	
	TDM	%	TDM	%
Anlagevermögen	1.147,3	100,00	2.304,8	46,86
Umlaufvermögen	0,0	0,00	2.614,0	53,14
<b>Aktiva</b>	<b>1.147,3</b>	<b>100,00</b>	<b>4.918,8</b>	<b>100,00</b>
Eigenkapital	344,2	30,00	897,1	18,24
Rückstellungen	0,0	0,00	439,4	8,93
Verbindlichkeiten	803,0	70,00	3.582,3	72,83
<b>Passiva</b>	<b>1.147,3</b>	<b>100,00</b>	<b>4.918,8</b>	<b>100,00</b>

\*Wegen Neugründung Zahlen der Eröffnungsbilanz

*Ertragslage im 3-Jahresvergleich*

<b>GuV-Position</b>	<b>31.12.2000 TDM</b>	<b>31.12.2001 TDM</b>
Umsatzerlöse	0,0	7.358,2
Sonstige betriebliche Erträge	0,0	85,3
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,0	19,9
<b>Erträge</b>	<b>0,0</b>	<b>7.463,3</b>
Materialaufwand	0,0	3.590,6
Personalaufwand	0,0	710,2
Abschreibungen	0,0	432,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0,0	1.719,6
Zinsen und ähnl. Aufwendungen	0,0	68,1
<b>Aufwendungen</b>	<b>0,0</b>	<b>6.521,1</b>
Erträge	0,0	7.463,3
Aufwendungen	0,0	6.521,1
Steuern	0,0	389,3
<b>Jahresergebnis</b>	<b>0,0</b>	<b>552,9</b>

***Entwicklung des Unternehmens***

Die Entsorgung Solingen GmbH (ESG) schloss das Geschäftsjahr 2001 mit einem Jahresüberschuss von TDM 553 (TEUR 283) ab. Ursächlich hierfür war die Steigerung der Erträge sowie eine Verringerung der Aufwendungen.

Das Jahresergebnis 2002 wird voraussichtlich deutlich über der Planungsrechnung 2002 liegen. Dies resultiert ebenfalls aus leicht gestiegenen Erlösen und gesunkenen Aufwendungen.

Zukünftige Risiken hinsichtlich der Ertragsituation werden aus Sicht der ESG GmbH damit begründet, dass in den kommenden zwei Jahren die eingesammelten Wertstoffmengen, in Folge der neuen Pfandpflicht auf Einweggetränkeverpackungen sowie steigender Selbstentsorgungsmengen, kaum noch eine steigende Tendenz aufweisen.

Die DSD-AG wird voraussichtlich in den Monaten März/April 2003 die Erfassung von Glas und Leichtverpackungen in einem offenen Wettbewerb ausschreiben. Der derzeitige Vertrag läuft bis zum 31.12.2003.

### 3.14 Regionale 2006 Agentur GmbH

Friedrich-Engels-Allee 161a  
42285 Wuppertal  
Telefon: 0202 758520  
Fax: 0202 7585222

gegründet: 27.10.2000

#### ***Gegenstand/Zweck des Unternehmens - Allgemeines***

Gegenstand der Gesellschaft ist die Projektentwicklung, Koordination und Umsetzung von Vorhaben im Rahmen der Regionale 2006 und die zusammenfassende Projektentwicklung sowie eine stadtübergreifende Kommunikation der Regionale 2006.

Die Aufgaben der Gesellschaft sind nicht gewerblicher Art und nicht auf gewerbliche Erträge ausgerichtet. Die Gesellschaft ist konzipiert als Dienstleister und Projektentwickler für die Gemeinschaftsaufgabe der Regionale 2006, die getragen wird von den drei Städten Remscheid, Solingen, Wuppertal und dem Land Nordrhein-Westfalen. Personal- und Betriebskosten, wie auch Projektmittel für Projektentwicklung und Öffentlichkeitsarbeit werden vom Land NRW zu 80% gefördert und durch Eigenanteile der drei Städte in Höhe von 20% ergänzt.

#### ***Beteiligungsverhältnisse***

Gesellschafter	Stammkapitalanteil	
	EUR	%
Stadt Solingen	9.000	33,33
Stadt Wuppertal	9.000	33,33
Stadt Remscheid	9.000	33,33
	<u>27.000</u>	<u>100,00</u>

#### ***Organe der Gesellschaft***

- Gesellschafterversammlung

Franz Haug, Oberbürgermeister der Stadt Solingen  
Dr. Hans Kremendahl, Oberbürgermeister der Stadt Wuppertal  
Fred Schulz, Oberbürgermeister der Stadt Remscheid

- Geschäftsführung

Henry Beierlorzer

**Haftung der Stadt/Nachschussverpflichtung**

Die Stadt Solingen haftet gemäß GmbH-Gesetz mit ihrer Stammeinlage von 9.000 EUR.

**Verflechtungen mit dem Haushalt der Stadt**

<u>Verwaltungshaushalt</u>	EUR
Beteiligung Agentur	-68.210,00

**Wirtschaftliche Unternehmensdaten***Bilanzstruktur im 3-Jahresvergleich*

Bilanz-Position	31.12.2000		31.12.2001	
	TDM	%	TDM	%
Anlagevermögen	28,8	5,04	28,9	4,83
Umlaufvermögen	542,4	94,96	569,5	95,17
<b>Aktiva</b>	<b>571,2</b>	<b>100,00</b>	<b>598,4</b>	<b>100,00</b>
Eigenkapital	51,0	8,93	52,9	8,85
Sonderposten Investitionszuschüsse	28,8	5,04	28,9	4,83
Rückstellungen	23,5	4,11	69,4	11,60
Verbindlichkeiten	467,9	81,91	447,2	74,72
<b>Passiva</b>	<b>571,2</b>	<b>100,00</b>	<b>598,4</b>	<b>100,00</b>

*Ertragslage im 3-Jahresvergleich*

GuV-Position	31.12.2000 TDM	31.12.2001 TDM
Sonstige betriebliche Erträge	128,6	1.487,5
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,0	8,4
<b>Erträge</b>	<b>128,6</b>	<b>1.495,9</b>
Personalaufwand	60,6	693,5
Abschreibungen	15,5	23,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	54,3	776,5
Zinsen und ähnl. Aufwendungen	0,0	0,1
<b>Aufwendungen</b>	<b>130,4</b>	<b>1.494,0</b>

Erträge	128,6	1.495,9
Aufwendungen	130,4	1.494,0
Steuern	0,0	0,0
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-1,8</b>	<b>2,0</b>

### ***Entwicklung des Unternehmens***

Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2001 mit einem Jahresgewinn von DM 1.912 (EUR 977) ab.

Arbeitsschwerpunkte im Geschäftsjahr 2001 lagen in der Ausformulierung der strategischen Ausrichtung, Projektentwicklungen sowie Präsentationen und Öffentlichkeitsarbeit.

Nach der inhaltlichen Arbeit der Regionale 2006 Agentur GmbH an der strategischen Ausrichtung liegt der Schwerpunkt der Arbeit in den Geschäftsjahren 2002 und 2003 in der Entwicklung und Qualifizierung von Projekten.

Aufgrund der bestehenden Konstruktion geht die Gesellschaft für die nächsten Geschäftsjahre von ausgeglichenen Ergebnissen aus.

### 3.15 Deutsche Städte-Medien GmbH

Deutsche Städte-Medien GmbH  
 (vormals Deutsche Städtereklamе GmbH)  
 Zentrale Frankfurt/Main  
 Eschenheimer Anlage 33 – 34  
 60318 Frankfurt/Main  
 Telefon: 069/1543 0  
 Fax: 069/1543 210

Deutsche Städte-Medien GmbH  
 Geschäftsstelle Solingen  
 Am Mirker Bach 2  
 42107 Wuppertal  
 Telefon: 0202/244996  
 Fax: 0202/453558

gegründet: 22.10.1922

#### ***Gegenstand/Zweck des Unternehmens - Allgemeines***

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung aller Arten von Werbung, der Erwerb, die An- und Verpachtung von Grundstücken, Grundstücksteilen, Mauern, Giebelwänden und dergleichen zu Werbezwecken, insbesondere die Ausnutzung aller Werbemöglichkeiten der Gemeinden (§ 1 des Gesellschaftsvertrages). Die wirtschaftlichen Aktivitäten im Raum Solingen werden von der rechtlich unselbständigen Geschäftsstelle Solingen wahrgenommen. Der öffentliche Zweck für die Beteiligung der Stadt Solingen an der DSM GmbH kann aus dem Unternehmensgegenstand (siehe oben) abgeleitet werden. Da die Gesellschaft ausschließlich Werbemöglichkeiten von Gemeinden vermarktet, wird der öffentliche Zweck erfüllt.

#### ***Beteiligungsverhältnisse***

Gesellschafter	Stammkapitalanteil	
	DM	%
Stadt Solingen	35.300	0,90
26 weitere Städte bzw. städt. Beteiligungsgesellschaften	<u>3.896.100</u>	<u>99,10</u>
Gesamt	3.931.400	100,00

#### ***Beteiligungen der Gesellschaft***

Die Gesellschaft hält umfangreiche Beteiligungen an mehreren in- und ausländischen Unternehmen.

**Organe der Gesellschaft**• Aufsichtsrat

Die Stadt Solingen vertritt:  
Franz Haug, Oberbürgermeister

• Gesellschafterversammlung

Die Stadt Solingen vertritt:  
Horst Westkämper, Ratsmitglied

• Geschäftsführung

3 Geschäftsführer

**Organe der Geschäftsstelle Solingen**• Aufsichtsrat

Die Stadt Solingen vertreten:  
Franz Haug, Oberbürgermeister, Vorsitzender  
Ulrich Uibel, stellvertretendes Mitglied

• Geschäftsstellenleiter

Friedhelm Wolters

**Haftung der Stadt/Nachschussverpflichtung**

Die Stadt haftet gemäß GmbH-Gesetz mit ihrer Stammeinlage von 35.300 DM.

**Verflechtungen mit dem Haushalt der Stadt**

<u>Verwaltungshaushalt</u>	EUR
Stadionwerbung	10.230
Plakatanschlag	153.390
Dividende	<u>28.020</u>
Gesamt	191.640

**Wirtschaftliche Unternehmensdaten**

Die wirtschaftlichen Unternehmensdaten werden nach Rücksprache mit der Geschäftsführung nicht veröffentlicht.



### 3.16 Stadtwerke Aue GmbH

Goethestraße 5  
08280 Aue/Sachsen  
Telefon: 03771/55660  
Fax: 03771/556630

gegründet: 1994

#### ***Gegenstand/Zweck des Unternehmens - Allgemeines***

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, der Erwerb und der Betrieb von Anlagen, die der Versorgung von Haushalten, Gewerbe und Industrie mit Elektrizität, Gas, Wasser und Fernwärme dienen. Die Gesellschafter können den Unternehmensgegenstand um andere Ver- und Entsorgungstätigkeiten erweitern. Die Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck der Stadtwerke Aue GmbH. Der öffentliche Zweck für die Beteiligung an der Gesellschaft ist somit erfüllt.

#### ***Beteiligungsverhältnisse***

Gesellschafter	Stammkapitalanteil	
	EUR	%
Stadt Solingen	5.120	0,125
Stadt Aue	2.083.840	50,875
envia - Energie Sachsen		
Brandenburg AG, Chemnitz	1.003.520	24,500
Thüga AG, München	1.003.520	24,500
<u>Gesamt</u>	<u>4.096.000</u>	<u>100,00</u>

#### ***Organe der Gesellschaft***

- Gesellschafterversammlung

Die Stadt Solingen vertritt:  
Ernst Schneider, Stadtdirektor

- Aufsichtsrat

Die Stadt Solingen vertritt:  
Ernst Schneider, Stadtdirektor

- Geschäftsführung

Dipl.-Ing. Hans-Joachim Eberius, Aue

### ***Haftung der Stadt/Nachschussverpflichtung***

Die Stadt haftet gemäß GmbH-Gesetz mit ihrer Stammeinlage von 10.000 DM.

Nach § 16 Absatz 2 des Gesellschaftsvertrages vom 02.06.1994 ist die Stadt weder am Gewinn und Verlust noch am Liquidationserlös beteiligt.

### ***Verflechtung mit dem Haushalt der Stadt***

keine

### ***Wirtschaftliche Unternehmensdaten***

#### *Bilanzstruktur im 3-Jahresvergleich*

Bilanz-Position	31.12.1999		31.12.2000		31.12.2001	
	TDM	%	TDM	%	TDM	%
Anlagevermögen	17.619,1	60,61	18.961,0	58,48	19.581,1	61,21
Umlaufvermögen	11.392,1	39,19	13.410,6	41,36	12.362,4	38,65
Rechnungsabgrenzungsposten	60,0	0,21	51,7	0,16	45,8	0,14
<b>Aktiva</b>	<b>29.071,2</b>	<b>100,00</b>	<b>32.423,3</b>	<b>100,00</b>	<b>31.989,3</b>	<b>100,00</b>
Eigenkapital	13.645,1	46,94	14.815,9	45,70	16.581,7	51,84
Bauzuschüsse	3.911,6	13,46	4.228,4	13,04	4.316,2	13,49
Rückstellungen	4.534,2	15,60	6.117,9	18,87	6.383,3	19,95
Verbindlichkeiten	6.980,4	24,01	7.261,1	22,39	4.708,1	14,72
<b>Passiva</b>	<b>29.071,2</b>	<b>100,00</b>	<b>32.423,3</b>	<b>100,00</b>	<b>31.989,3</b>	<b>100,00</b>

#### *Ertragslage im 3-Jahresvergleich*

GuV-Position	31.12.1999 TDM	31.12.2000 TDM	31.12.2001 TDM
Erlöse	25.116,5	26.047,2	30.306,8
Sonstige Erlöse	475,5	928,0	947,4
<b>Erträge</b>	<b>25.592,0</b>	<b>26.975,2</b>	<b>31.254,1</b>
Materialaufwand	14.675,7	14.712,3	18.496,0
Personalaufwand	458,7	479,6	488,5
Abschreibungen	1.621,4	1.746,4	1.462,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.086,2	4.855,8	4.428,5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	314,4	76,7	90,3
<b>Aufwendungen</b>	<b>23.156,4</b>	<b>21.870,8</b>	<b>24.965,5</b>

Erträge	25.592,0	26.975,2	31.254,1
Aufwendungen	23.156,4	21.870,8	24.965,5
Steuern	1.278,3	2.833,6	2.322,9
<b>Jahresergebnis</b>	<b>1.157,3</b>	<b>2.270,8</b>	<b>3.965,7</b>

### 3.17 Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH (VKA)

Dreilindenstraße 71  
45128 Essen  
Telefon: 0201/243439  
Fax: 0201/222974

gegründet: 11.01.1930

#### ***Gegenstand/Zweck des Unternehmens - Allgemeines***

Gegenstand der Gesellschaft ist die Wahrnehmung und Sicherung der kommunal- und aktienrechtlich zulässigen Interessenvertretung der Gesellschafter bei der RWE AG. Die Gesellschaft unterstützt ihre Gesellschafter insbesondere bei deren Aufgaben zur Sicherung einer wirtschaftlich sinnvollen Daseinsvorsorge und bei der Darbietung einer sicheren und preiswerten Ver- und Entsorgung in den Bereichen Strom, Öl, Gas, Wasser, Abwasser und Abfall.

Die Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck des Verbandes der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH. Der öffentliche Zweck für die Beteiligung an der Gesellschaft ist somit erfüllt.

#### ***Beteiligungsverhältnisse***

Gesellschafter	Stammkapitalanteil	
	DM	%
Stadt Solingen	1.590	0,64
88 weitere Gesellschafter *	248.410	99,36
<u>Gesamt</u>	<u>250.000</u>	<u>100,00</u>

\* Die weiteren Gesellschafter sind Städte/Gemeinden, Kreise, Kommunalverbände und Landesbanken, Sparkassen, deren Dachverbände und öffentliche Versicherungen.

#### ***Organe der Gesellschaft***

- Gesellschafterversammlung

Die Stadt Solingen vertritt:  
Franz Haug, Oberbürgermeister

- Verwaltungsrat

12 Mitglieder

- Geschäftsführung

2 Geschäftsführer

Neben den Organen hat die Gesellschaft 4 Gebietsausschüsse eingerichtet.

**Haftung der Stadt/Nachschussverpflichtung**

Die Stadt haftet gemäß GmbH-Gesetz mit ihrer Stammeinlage von 1.590 DM.

Gemäß § 14 Absatz 1 des Gesellschaftsvertrages sind die Gesellschafter verpflichtet, zur Deckung der laufenden Ausgaben der Gesellschaft Nachschüsse, in der jeweils durch Beschluss der Gesellschafterversammlung festzusetzenden Höhe, zu leisten. Die Nachschüsse der einzelnen Gesellschafter werden nach dem Verhältnis der Geschäftsanteile festgesetzt.

**Verflechtungen mit dem Haushalt der Stadt**

Verwaltungshaushalt	EUR
Verlustabdeckung	-810

**Wirtschaftliche Unternehmensdaten***Bilanzstruktur im 3-Jahresvergleich*

Bilanz-Position	30.06.1999		30.06.2000		30.06.2001	
	TDM	%	TDM	%	TDM	%
Anlagevermögen	577,0	67,17	573,4	66,74	570,0	58,82
Umlaufvermögen	282,0	32,83	285,8	33,26	399,1	41,18
<b>Aktiva</b>	<b>859,0</b>	<b>100,00</b>	<b>859,2</b>	<b>100,00</b>	<b>969,0</b>	<b>100,00</b>
Eigenkapital	572,0	66,59	601,1	69,95	719,0	74,20
Verbindlichkeiten	287,0	33,41	258,2	30,05	250,0	25,80
<b>Passiva</b>	<b>859,0</b>	<b>100,00</b>	<b>859,2</b>	<b>100,00</b>	<b>969,0</b>	<b>100,00</b>

*Ertragslage im 3-Jahresvergleich*

GuV-Position	30.06.1999 TDM	30.06.2000 TDM	30.06.2001 TDM
Erträge aus Wertp. des Finanzanlageverm.	62,7	68,2	136,3
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	660,3	48,4	12,8
<b>Erträge</b>	<b>723,0</b>	<b>116,6</b>	<b>149,1</b>
Personalaufwand	327,6	265,9	213,9
Abschreibungen	3,0	3,5	3,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	160,6	67,8	63,8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3,9	0,1	0,0
<b>Aufwendungen</b>	<b>495,2</b>	<b>337,3</b>	<b>281,2</b>
Erträge	723,0	116,6	149,1
Aufwendungen	495,2	337,3	281,2
Steuern	0,0	0,0	0,0
<b>Jahresergebnis</b>	<b>227,9</b>	<b>-220,7</b>	<b>-132,0</b>

### 3.18 RWE Aktiengesellschaft (RWE AG)

Opernplatz 1  
45128 Essen  
Telefon: 0201/1200  
Fax: 0201/1215199

#### ***Gegenstand/Zweck des Unternehmens - Allgemeines***

Die Gesellschaft leitet eine Gruppe von Unternehmen, die insbesondere in den Wirtschaftszweigen Energie- und Wasserversorgung, Bergbau und Rohstoffe, Mineralöl und Chemie, Entsorgung, Maschinen-, Anlagen- und Gerätebau sowie Bau tätig sind. Im Unternehmensbereich Energieversorgung ist das vornehmliche Geschäftsfeld der Gesellschaft die Beschaffung und gewerbliche Nutzung von Energien und Energieanlagen, insbesondere die Versorgung mit elektrischer Energie und Gas.

Die Versorgung der Einwohner, des Gewerbes und der Industrie mit elektrischer Energie und Gas ist eine kommunale Aufgabe; insofern entsprechen die Unternehmensziele dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck für die Beteiligung an der Gesellschaft.

#### ***Beteiligungsverhältnisse***

Gezeichnetes Kapital (Grundkapital)						
	Gesamt			Stadt Solingen		
	Stck. (in Mio.)	EUR (in Mio. )	%	Stck.	EUR	%
Stammaktien	531,0	1.359,36	100,0	161.830	414.285	0,031
Vorzugsaktien	39,0	99,84	100,0	0	0	0,000
Summen	570,0	1.459,20	100,0	161.830	414.285	<u>0,028</u>

- Wert je Stamm- und Vorzugsaktie: 2,56 EUR
- Stimmrecht je Aktie in der Hauptversammlung:
  - Stammaktien: 1 Stimme
  - Vorzugsaktien: grundsätzlich ohne Stimmrecht

Stand: 31.12.2001

***Organe der Gesellschaft***

- Hauptversammlung

Die Stadt Solingen vertritt:  
Ernst Schneider, Stadtdirektor

- Aufsichtsrat
- Vorstand
- Wirtschaftsbeirat

***Haftung der Stadt/Nachschussverpflichtung***

Die Stadt haftet gemäß AktG mit ihrem eingebrachten Kapital von 414.285 EUR.

***Verflechtungen mit dem Haushalt der Stadt***

<u>Verwaltungshaushalt</u>	EUR
Dividende RWE	188.670

### 3.19 Bergisches Land Touristik Verwaltung GmbH

Hauptstraße 47 – 51  
 51465 Bergisch Gladbach  
 Telefon: 02202 / 2936 – 0  
 Telefax: 02202 / 2936 – 36

gegründet: 16.08.1999

#### ***Gegenstand/Zweck des Unternehmens***

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Handelsgesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin an der Bergisches Land Touristik GmbH & Co. KG.

Die Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck der Bergisches Land Touristik Verwaltung GmbH. Der öffentliche Zweck für die Beteiligung an der Gesellschaft ist somit erfüllt.

#### ***Beteiligungsverhältnisse***

Gesellschafter	Stammkapitalanteil	
	EUR	%
Stadt Solingen	5.000	20,0%
Kreis Oberberg	5.000	20,0%
Stadt Wuppertal	5.000	20,0%
Stadt Remscheid	5.000	20,0%
Rheinisch-Bergische Wirtschafts- förderungsgesellschaft mbH	2.500	10,0%
Verkehrsverein Rheinisch Bergisches Land e.V.	2.500	10,0%
<u>Gesamt</u>	<u>25.000</u>	<u>100,0%</u>

#### ***Beteiligungen der Gesellschaft***

Bergisches Land Touristik GmbH & Co. KG  
 als Komplementärin

### ***Organe der Gesellschaft***

- Gesellschafterversammlung

Die Stadt Solingen vertritt:  
Ernst Schneider, Stadtdirektor

- Geschäftsführung

Diplom Kaufmann Klaus Winterschladen

### ***Verflechtung mit dem Haushalt der Stadt***

keine

### ***Haftung der Stadt/Nachschussverpflichtung***

Die Stadt haftet gemäß GmbH-Gesetz mit ihrer Stammeinlage von 5.000 EUR.

**Die Gesellschaft befindet sich in Auflösung.**



### 3.20 Bergisches Land Touristik GmbH & Co. KG

Hauptstraße 47 – 51  
51465 Bergisch Gladbach  
Telefon: 02202 / 2936 – 0  
Telefax: 02202 / 2936 – 36

gegründet: 16.08.1999 (durch Umwandlung der Bergisches Land Touristik GmbH)

#### ***Gegenstand/Zweck des Unternehmens***

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung des Tourismus im Bergischen Land zur Verbesserung der wirtschaftlichen und soziokulturellen Struktur in dieser Tourismusregion, die Entwicklung und Umsetzung einer umfassenden Tourismus- und Eventwerbung sowie eines nationalen und internationalen Ticketings.

Die Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck der Bergisches Land Touristik GmbH & Co. KG. Der öffentliche Zweck für die Beteiligung an der Gesellschaft ist somit erfüllt.

#### ***Beteiligungsverhältnisse***

Gesellschafter	Kapital- und Haftungseinlage	
	EUR	%
<i>Persönlich haftende Gesellschafterin</i>		
Bergisches Land Touristik GmbH	ohne Kapitaleinlage	
<i>Kommanditisten</i>		
Stadt Solingen	5.000	20,0%
Kreis Oberberg	5.000	20,0%
Stadt Wuppertal	5.000	20,0%
Stadt Remscheid	5.000	20,0%
Rheinisch-Bergische Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH	2.500	10,0%
Verkehrsverein Rheinisch Bergisches Land e.V.	2.500	10,0%
<u>Gesamt</u>	<u>25.000</u>	<u>100,0%</u>

### ***Organe der Gesellschaft***

- Gesellschafterversammlung

Die Stadt Solingen vertritt:  
Ernst Schneider, Stadtdirektor

- Geschäftsführung

Diplom Kaufmann Klaus Winterschladen

### ***Haftung der Stadt/Nachschussverpflichtung***

Die Stadt Solingen haftet als:

- Gesellschafterin der persönlich haftenden „Bergisches Land Touristik GmbH“ mit ihrer Stammeinlage von 5.000 EUR
- als Kommanditistin mit ihrer Haftungseinlage von 5.000 EUR

### ***Verflechtung mit dem Haushalt der Stadt***

	EUR
Betriebskostenzuschuss	20.450

### ***Wirtschaftliche Unternehmensdaten***

Die wirtschaftlichen Unternehmensdaten werden nach Rücksprache mit der Geschäftsführung nicht veröffentlicht.

**Die Gesellschaft befindet sich in Auflösung.**

### 3.21 Spar- und Bauverein Solingen eG

Kölner Straße 47  
42651 Solingen  
Telefon: 20660  
Fax: 18782

gegründet: 1897

#### ***Gegenstand/Zweck des Unternehmens - Allgemeines***

Zweck der Genossenschaft ist vorrangig eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung ihrer Mitglieder. Sie kann zur Ergänzung der wohnlichen Versorgung Gemeinschaftsaufgaben und Folgeeinrichtungen, Läden und Räume für Gewerbetreibende, soziale und kulturelle Einrichtungen bereitstellen. Die Genossenschaft kann weiterhin alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen. Durch die Umsetzung ihrer satzungsgemäßen Ziele (u. a. sozial verantwortbare Wohnungsversorgung ihrer Mitglieder) trägt die Genossenschaft zusammen mit anderen Solinger Wohnungsunternehmen den wohnungspolitischen Zielsetzungen der Stadt Rechnung. Damit ist die Erfüllung des öffentlichen Zwecks sichergestellt.

#### ***Beteiligungsverhältnisse***

Die Stadt Solingen ist mit 792 Geschäftsanteilen je 460,16 EUR (= 364.448,85 EUR) an der Genossenschaft beteiligt. Das entspricht bei 32.104 Anteilen je 500 EUR am 31.12.2001 einer Beteiligungsquote von 2,27 %. Die Stadt Solingen hat aufgrund der Erhöhung eines Geschäftsanteils von 900 DM auf 500 EUR (Beschluss vom 23.06.2001) 64 Anteile gekündigt. Die Kündigung wird zum 31.12.2003 wirksam.

#### ***Beteiligungen der Gesellschaft***

	DM
Landesentwicklungsgesellschaft Nordrhein-Westfalen (LEG)	200.001
Bau- und Betreuungs-GmbH	100.000
Wohnungswirtschaft der Treuhand Rheinland und Westfalen GmbH	30.000
Deutsche Pfandbrief- und Hypothekenbank AG	21.229
BSB Bewirtschaftungs- und Servicegesellschaft des wohnungswirtschaftlichen Bildungszentrums Bochum-Springorum mbH	1
Deutsche Genossenschaftsbank AG, Frankfurt / Main	991

### ***Organe der Genossenschaft***

- Vorstand  
5 Vorstandsmitglieder
- Aufsichtsrat  
12 Aufsichtsratsmitglieder
- Vertreterversammlung  
mindestens 50 (zur Zeit 166) von den Mitgliedern gewählte Vertreter, die Mitglieder der Genossenschaft sein müssen und weder dem Vorstand noch dem Aufsichtsrat angehören dürfen.

Die Stadt wird in der Vertreterversammlung nicht vertreten.

### ***Beschäftigtenzahlen***

Die Genossenschaft beschäftigte in 2001 durchschnittlich:

- Vollzeitbeschäftigte	111
- Teilzeitbeschäftigte	14
- Auszubildende	3
- Gesamt	128

### ***Haftung der Stadt/Nachschussverpflichtung***

Die Stadt haftet nach § 19 der Satzung mit der Haftsumme von 364.449 EUR.

### ***Verflechtungen mit dem Haushalt der Stadt***

<u>Verwaltungshaushalt</u>	EUR
Dividende 2001	14.578

### **3.22 Beamten-Wohnungsbauverein eG Solingen**

Beckmannstraße 70 a  
42659 Solingen  
Telefon: 43020  
Fax: 44514

gegründet: 1912

#### ***Gegenstand/Zweck des Unternehmens - Allgemeines***

Zweck der Genossenschaft ist vorrangig eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung ihrer Mitglieder. Die Genossenschaft kann alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen. Durch die Umsetzung ihrer satzungsgemäßen Ziele (u. a. sozial verantwortbare Wohnungsversorgung ihrer Mitglieder) trägt die Genossenschaft zusammen mit anderen Solinger Wohnungsunternehmen den wohnungspolitischen Zielsetzungen der Stadt Rechnung. Damit ist die Erfüllung des öffentlichen Zwecks sichergestellt.

#### ***Beteiligungsverhältnisse***

Die Stadt Solingen ist mit 94 Geschäftsanteilen je 306,78 EUR (= 28.836,86 EUR) an der Genossenschaft beteiligt. Das entspricht bei einem Geschäftsguthaben von 1.801.446,90 EUR am 31.12.2001 einer Beteiligungsquote von 1,60 %. Die Stadt Solingen hat aufgrund der Erhöhung der Geschäftsanteile von 600 DM auf 325 EUR (Beschluss 26.06.2000) 6 Anteile gekündigt. Die Kündigung wird zum 31.12.2003 wirksam.

#### ***Organe der Genossenschaft***

- Vorstand  
3 Vorstandsmitglieder
- Aufsichtsrat  
7 Aufsichtsratsmitglieder
- Mitgliederversammlung  
Die Stadt hat in der Mitgliederversammlung - wie alle anderen Mitglieder - 1 Stimme.

#### ***Haftung der Stadt/Nachsussverpflichtung***

Die Stadt haftet nach § 19 der Satzung mit ihren Geschäftsanteilen von 28.836,86 EUR. Beschränkte Haftung besteht auf Nachschüsse zur Konkursmasse in Höhe von 800 EUR.

#### ***Verflechtung mit dem Haushalt der Stadt***

keine

### 3.23 Spar- und Bauverein eG Solingen-Wald

Friedrich-Ebert-Straße 44  
42719 Solingen  
Telefon: 310034  
Fax: 318124

gegründet: 12.06.1897

#### ***Gegenstand/Zweck des Unternehmens - Allgemeines***

Zweck der Genossenschaft ist vorrangig eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung ihrer Mitglieder. Die Genossenschaft kann alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen. Durch die Umsetzung ihrer satzungsgemäßen Ziele (u. a. sozial verantwortbare Wohnungsversorgung ihrer Mitglieder) trägt die Genossenschaft zusammen mit anderen Solinger Wohnungsunternehmen den wohnungspolitischen Zielsetzungen der Stadt Rechnung. Damit ist die Erfüllung des öffentlichen Zwecks sichergestellt.

#### ***Beteiligungsverhältnisse***

Die Stadt Solingen ist mit 32 Geschäftsanteilen je 883,51 EUR (= 28.272,40 EUR) an der Genossenschaft beteiligt. Das entspricht bei einem Geschäftsguthaben von 1.833.348,93 EUR am 31.12.2001 einer Beteiligungsquote von 1,54 %. Die Stadt Solingen hat aufgrund der Erhöhung der Geschäftsanteile von 1.600 DM auf 950 EUR (Beschluss 27.06.2001) 4 Anteile gekündigt.

#### ***Organe der Genossenschaft***

- Vorstand  
3 Vorstandsmitglieder
- Aufsichtsrat  
9 Aufsichtsratsmitglieder
- Mitgliederversammlung  
Die Stadt hat in der Mitgliederversammlung - wie alle anderen Mitglieder - 1 Stimme.

#### ***Haftung der Stadt/Nachschussverpflichtung***

Die Stadt haftet nach § 19 der Satzung mit ihren Geschäftsanteilen von 28.272,40 EUR. Beschränkte Haftung besteht auf Nachschüsse zur Konkursmasse in Höhe eines Geschäftsanteils (= 883,51 EUR).

#### ***Verflechtungen mit dem Haushalt der Stadt***

<u>Verwaltungshaushalt</u>	EUR
Dividende 2001 (wird mit Anteilerhöhung verrechnet)	1.047

### 3.24 Ohligser Wohnungsbau eG

Steinstraße 6  
42697 Solingen  
Telefon: 23220-00  
Fax: 23220-22

gegründet: 1897

#### ***Gegenstand/Zweck des Unternehmens - Allgemeines***

Zweck der Genossenschaft ist vorrangig eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung ihrer Mitglieder. Die Genossenschaft kann alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen. Durch die Umsetzung ihrer satzungsgemäßen Ziele (u. a. sozial verantwortbare Wohnungsversorgung ihrer Mitglieder) trägt die Genossenschaft zusammen mit anderen Solinger Wohnungsunternehmen den wohnungspolitischen Zielsetzungen der Stadt Rechnung. Damit ist die Erfüllung des öffentlichen Zwecks sichergestellt.

#### ***Beteiligungsverhältnisse***

Die Stadt Solingen war im Geschäftsjahr 2001 mit 168 Geschäftsanteilen je 300 EUR (=50.400 EUR) an der Genossenschaft beteiligt. Das entspricht bei 8.592 Anteilen am 31.12.2001 einer Beteiligungsquote von 1,96 %.

#### ***Organe der Genossenschaft***

- Vorstand  
3 Vorstandsmitglieder
- Aufsichtsrat  
5 Aufsichtsratsmitglieder
- Mitgliederversammlung  
Die Stadt hat in der Mitgliederversammlung - wie alle anderen Mitglieder - 1 Stimme.

#### ***Haftung der Stadt/Nachschussverpflichtung***

Die Stadt haftet nach § 17 der Satzung mit 4 Pflichtanteilen (=1.200 EUR). Beschränkte Haftung besteht auf Nachschüsse zur Konkursmasse in gleicher Höhe.

#### ***Verflechtungen mit dem Haushalt der Stadt***

##### Verwaltungshaushalt

Dividende 2001

noch nicht durch  
Mitgliederversammlung beschlossen

### 3.25 Bauverein Gräfrath eG

Schulstraße 47  
42653 Solingen  
Telefon: 59756  
Fax: 593913

gegründet: 1919

#### ***Gegenstand/Zweck des Unternehmens - Allgemeines***

Zweck der Genossenschaft ist vorrangig eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung ihrer Mitglieder. Die Genossenschaft kann alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen. Durch die Umsetzung ihrer satzungsgemäßen Ziele (u. a. sozial verantwortbare Wohnungsversorgung ihrer Mitglieder) trägt die Genossenschaft zusammen mit anderen Solinger Wohnungsunternehmen den wohnungspolitischen Zielsetzungen der Stadt Rechnung. Damit ist die Erfüllung des öffentlichen Zwecks sichergestellt.

#### ***Beteiligungsverhältnisse***

Die Stadt Solingen ist mit 75 Geschäftsanteilen je 306,78 EUR (= 23.008,14 EUR) an der Genossenschaft beteiligt. Das entspricht bei einem Geschäftsguthaben von 1.340.672,99 EUR am 31.12.2001 einer Beteiligungsquote von 1,72 %. Die Aufstockung der Geschäftsanteile durch die Euro-Umstellung auf 350 EUR wird mit den auszuschüttenden Dividenden verrechnet (bis 2004).

#### ***Organe der Genossenschaft***

- Vorstand  
3 Vorstandsmitglieder
- Aufsichtsrat  
9 Aufsichtsratsmitglieder
- Mitgliederversammlung  
Die Stadt hat in der Mitgliederversammlung - wie alle anderen Mitglieder - 1 Stimme.

#### ***Haftung der Stadt/Nachschussverpflichtung***

Die Stadt haftet nach § 19 der Satzung mit ihren Geschäftsanteilen von 23.008,14 EUR. Beschränkte Haftung besteht auf Nachschüsse zur Konkursmasse in Höhe eines Geschäftsanteils (= 306,78 EUR).

<u>Verwaltungshaushalt</u>	EUR
Dividende 2001 (wird mit Anteilserhöhung verrechnet)	726,14



### 3.26 Gemeinnützige Baugenossenschaft „Eigenheim“ eG

Friedenstraße 112  
42699 Solingen  
Telefon: 60660

gegründet: 1928

#### ***Gegenstand/Zweck des Unternehmens - Allgemeines***

Zweck der Genossenschaft ist vorrangig eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung ihrer Mitglieder. Die Genossenschaft kann alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen. Durch die Umsetzung ihrer satzungsgemäßen Ziele (u. a. sozial verantwortbare Wohnungsversorgung ihrer Mitglieder) trägt die Genossenschaft zusammen mit anderen Solinger Wohnungsunternehmen den wohnungspolitischen Zielsetzungen der Stadt Rechnung. Damit ist die Erfüllung des öffentlichen Zwecks sichergestellt.

#### ***Beteiligungsverhältnisse***

Die Stadt Solingen ist mit 4 Geschäftsanteilen je 153,39 EUR (= 613,55 EUR) an der Genossenschaft beteiligt. Das entspricht bei 1.953 Anteilen am 31.12.2001 einer Beteiligungsquote von 0,21 %.

#### ***Organe der Genossenschaft***

- Vorstand  
3 Vorstandsmitglieder
- Aufsichtsrat  
3 Aufsichtsratsmitglieder
- Mitgliederversammlung  
Die Stadt hat in der Mitgliederversammlung - wie alle anderen Mitglieder - 1 Stimme.

#### ***Haftung der Stadt/Nachsussverpflichtung***

Die Stadt haftet nach § 19 der Satzung mit ihren Geschäftsanteilen von 613,55 EUR. Beschränkte Haftung besteht auf Nachschüsse zur Konkursmasse in Höhe von 500 EUR.

#### ***Verflechtungen mit dem Haushalt der Stadt***

<u>Verwaltungshaushalt</u>	EUR
Dividende 2001	24,54

### **3.27 Neue Eigentümer Wohnungsgenossenschaft Solingen eG (N.E.W.S.)**

Steinstraße 6  
42697 Solingen  
Telefon: 23220-70  
Fax: 23220-99

gegründet: 08.06.1998

#### ***Gegenstand/Zweck des Unternehmens - Allgemeines***

Zweck der Genossenschaft ist vorrangig eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung ihrer Mitglieder. Die Genossenschaft kann alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen. Durch die Umsetzung ihrer satzungsgemäßen Ziele (u. a. sozial verantwortbare Wohnungsversorgung ihrer Mitglieder) trägt die Genossenschaft zusammen mit anderen Solinger Wohnungsunternehmen den wohnungspolitischen Zielsetzungen der Stadt Rechnung. Damit ist die Erfüllung des öffentlichen Zwecks sichergestellt.

#### ***Beteiligungsverhältnisse***

Die Stadt Solingen war im Geschäftsjahr 2001 mit 200 Geschäftsanteilen je 255,65 EUR (= 51.129,19 EUR) an der Genossenschaft beteiligt. Das entspricht bei 1102 Anteilen am 31.12.2001 einer Beteiligungsquote von 18,15 %.

#### ***Organe der Genossenschaft***

- Vorstand  
3 Vorstandsmitglieder
- Aufsichtsrat  
4 Aufsichtsratsmitglieder
- Mitgliederversammlung  
Die Stadt hat in der Mitgliederversammlung - wie alle anderen Mitglieder - 1 Stimme.

#### ***Haftung der Stadt/Nachschussverpflichtung***

Die Stadt hat nach § 18 der Satzung auch im Falle des Konkurses bzw. der Gesamtvollstreckung keine Nachschüsse zu leisten.

#### ***Verflechtungen mit dem Haushalt der Stadt***

keine

## 4. Die – mittelbaren – Beteiligungen der Stadt Solingen

### 4.1 Verkehrsverbund Rhein-Ruhr GmbH

Bochumer Straße 4  
45879 Gelsenkirchen  
Telefon: 0209/1584-0  
Fax: 0209/23967

gegründet: 1989

#### ***Gegenstand/Zweck des Unternehmens***

Die VRR GmbH dient ausschließlich Zwecken des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) und nimmt im Rahmen des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr Aufgaben entsprechend den Festlegungen im Gesellschaftsvertrag durch Beratung und Koordination wahr. Hierzu zählen u. a. Verkehrskonzeptionen, Verbundtarife und Beförderungsbestimmungen, mittelfristige Verbundplanung, Marketing, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit. Der öffentliche Zweck für die Beteiligung der Stadt Solingen an der VRR GmbH lässt sich aus dem Unternehmensgegenstand ableiten.

#### ***Beteiligungsverhältnisse***

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 4.757.948 DM. Alleiniger Gesellschafter ist der Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR). Ursprünglich waren die Verkehrsunternehmen unmittelbar an der VRR GmbH beteiligt. Diese haben ihre Stammkapitalanteile dann auf den Zweckverband VRR übertragen.

#### ***Beteiligungen der Gesellschaft***

	Stammkapitalanteil	
	DM	%
Stadtbahn-Betriebsführungsgesellschaft Rhein mbH, Düsseldorf	10.000	20,00
Stadtbahn-Betriebsführungsgesellschaft Ruhr mbH, Essen	12.713	25,00

#### ***Organe der Gesellschaft***

- Gesellschafterversammlung
- Aufsichtsrat  
20 Mitglieder
- Geschäftsführung  
1 Geschäftsführer

*Verflechtungen mit dem Haushalt der Stadt*

Verwaltungshaushalt

EUR

Sonderumlage Eigenaufwand VRR GmbH

-79.540

*Wirtschaftliche Unternehmensdaten**Bilanzstruktur im 3-Jahresvergleich*

Bilanz-Position	31.12.1999		31.12.2000		31.12.2001	
	TDM	%	TDM	%	TDM	%
Anlagevermögen	1.188,9	4,26	1.987,6	3,92	3.519,6	10,70
Umlaufvermögen	26.058,0	93,42	48.003,3	94,70	28.860,9	87,76
Rechnungsabgrenzungsposten	646,2	2,32	696,9	1,37	507,5	1,54
<b>Aktiva</b>	<b>27.893,1</b>	<b>100,00</b>	<b>50.687,7</b>	<b>100,0</b>	<b>32.888,0</b>	<b>100,00</b>
Eigenkapital	7.223,5	25,90	7.229,1	14,26	9.909,5	30,13
Sonderposten mit Rücklagenanteil	0,0	0,00	120,0	0,24	249,4	0,76
Rückstellungen	10.740,0	38,50	13.210,5	26,06	13.900,5	42,27
Verbindlichkeiten	9.927,8	35,59	30.103,7	59,39	8.492,5	25,82
Rechnungsabgrenzungsposten	1,9	0,01	24,4	0,05	336,1	1,02
<b>Passiva</b>	<b>27.893,1</b>	<b>100,00</b>	<b>50.687,7</b>	<b>100,00</b>	<b>32.888,0</b>	<b>100,00</b>

*Ertragslage im 3-Jahresvergleich*

GuV-Position	31.12.1999	31.12.2000	31.12.2001
	TDM	TDM	TDM
Erlöse	26.222,7	20.519,0	17.341,9
Sonstige Erlöse	6.955,6	13.767,1	23.838,5
<b>Erträge</b>	<b>33.178,3</b>	<b>34.286,1</b>	<b>41.180,4</b>
Aufwendungen für bezogene Leistungen	13.919,8	14.694,1	19.018,0
Personalaufwand	15.451,1	14.635,5	13.876,0
Abschreibungen	478,0	472,0	771,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.020,3	5.826,5	6.386,5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,0	50,1	4,0
<b>Aufwendungen</b>	<b>34.869,2</b>	<b>35.678,1</b>	<b>40.056,3</b>
Erträge	33.178,3	34.286,1	41.180,4
Aufwendungen	34.869,2	35.678,1	40.056,3
Steuern	2,2	2,4	148,0
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-1.693,2</b>	<b>-1.394,4</b>	<b>976,1</b>

## 5. Die Eigenbetriebe der Stadt Solingen

### 5.1 Städtisches Klinikum Solingen

Gotenstraße 1  
42653 Solingen  
Telefon: 547 0  
Fax: 547 2530

gegründet: 01.01.1973

#### ***Gegenstand/Zweck des Betriebs - Allgemeines***

Das Städtische Klinikum wird seit dem 01.01.1973 wie ein Eigenbetrieb ohne eigene Rechtspersönlichkeit als organisatorisch und wirtschaftlich eigenständige Einrichtung nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten geführt. Zweck des Städtischen Klinikums ist es, mit seinen Einrichtungen und Mitteln durch ärztliche und pflegerische Leistungen Krankheiten, Leiden und Körperschäden zu heilen oder zu lindern, Geburtshilfen und Begutachtungen zu leisten und ärztliche Eingriffe vorzunehmen. Nebenzweck ist die Aus- und Weiterbildung in den medizinischen, medizinisch-technischen und pflegerischen Berufen. Bei der Realisierung des Betriebsgegenstandes werden humane, soziale und ökologische Ziele verfolgt.

#### ***Organe des Betriebs***

- Klinikausschuss

Dorothee Daun, Ratsmitglied, Vorsitzende  
Paul Richard Disch, Ratsmitglied  
Kurt Emmerich, sachkundiger Bürger  
Franz-Josef Fehlenberg, sachkundiger Bürger  
Lydia Itot, Ratsmitglied, stellvertretende Vorsitzender  
Rolf Jacobi, Ratsmitglied  
Bernd Kurzrock, Bürgermeister (bis 27.06.2001)  
Dr. Dominik Scherler, Ratsmitglied (bis 13.12.2001)  
Norbert Rilk, Ratsmitglied (ab 14.12.2001)  
Iris Nürnberger, sachkundige Bürgerin  
Dieter Schotten, sachkundiger Bürger  
Dr. Hans-Joachim Müller-Stöver, sachkundiger Bürger  
Dieter Prosakiewicz, sachkundiger Bürger  
Kai Sturmfels, Ratsmitglied  
Ursula Witte, Ratsmitglied

beratendes Mitglied:

Renate Brandhoff, sachkundige Einwohnerin  
Bernd Ernst, sachkundige Einwohnerin  
Hans-Eberhard Schmidt, sachkundiger Einwohner  
Gerd Schumacher, sachkundiger Einwohner  
Dr. Helmut Teschner

- Betriebsleitung

Horst Henke, Vorsitzender (bis 30.04.2001)

Hermann-Josef Bökmann, kommissarischer Vorsitzender (ab 01.05.2001), Leiter des Pflegedienstes

Martin Kemnitz, kommissarischer Leiter des Wirtschafts- und Verwaltungsdienstes (ab 01.05.2001 bis 31.03.2002)

Ottmar Heesen, Leiter des Wirtschafts- und Verwaltungsdienstes (ab 01.04.2002)

Prof. Dr. med. Jörg Busse, leitender Arzt

- Die Zuständigkeiten des Rates, die Stellung des Oberbürgermeisters und des Stadtkämmerers sind in der Gemeindeordnung NW und in der Krankenhausbetriebsverordnung des Landes NW geregelt.

### ***Beschäftigtenzahlen***

Der Betrieb beschäftigte zum 31.12.2001:

- Angestellte	1.496
- Arbeiter	271
- Beamte	11
- Gesamt	1.778

### ***Verlustausgleich***

Die Stadt ist entsprechend den Vorschriften der Gemeindekrankenhausbetriebsverordnung und der Eigenbetriebsverordnung für das Land NW bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen zum Verlustausgleich verpflichtet.

### ***Verflechtungen mit dem Haushalt der Stadt***

<u>Verwaltungshaushalt</u>	EUR
Konzernumlage, Verwaltungskostenerstattungen und Beitragserstattungen	281.222

**Wirtschaftliche Unternehmensdaten***Bilanzstruktur im 3-Jahresvergleich*

Bilanz-Position	31.12.1999		31.12.2000		31.12.2001	
	TDM	%	TDM	%	TDM	%
Anlagevermögen	181.682,0	82,26	182.967,8	83,36	178.268,0	83,44
Umlaufvermögen	33.953,7	15,37	31.062,4	14,15	29.901,7	14,00
Rechnungsabgrenzungsposten	49,6	0,02	186,9	0,09	106,7	0,05
Sonstiges	5.171,6	2,34	5.278,2	2,40	5.360,5	2,51
<b>Aktiva</b>	<b>220.856,9</b>	<b>100,00</b>	<b>219.495,3</b>	<b>100,00</b>	<b>213.636,9</b>	<b>100,00</b>
Eigenkapital	77.737,0	35,20	79.448,1	36,20	79.873,4	37,39
Sonderposten	65.979,2	29,87	63.668,5	29,01	60.851,6	28,48
Rückstellungen	54.812,2	24,82	55.346,9	25,22	53.569,4	25,07
Verbindlichkeiten	13.781,0	6,24	12.884,3	5,87	11.578,5	5,42
Ausgleichsposten aus Darlehensför.	8.511,9	3,85	8.117,1	3,70	7.722,8	3,61
Rechnungsabgrenzungsposten	35,5	0,02	30,6	0,01	41,2	0,02
<b>Passiva</b>	<b>220.856,9</b>	<b>100,00</b>	<b>219.495,3</b>	<b>100,00</b>	<b>213.636,9</b>	<b>100,00</b>

*Ertragslage im 3-Jahresvergleich*

GuV-Position	31.12.1999	31.12.2000	31.12.2001
	TDM	TDM	TDM
Umsatzerlöse	141.448,1	144.177,2	145.848,8
Zinsen und ähnliche Erträge	3.816,0	3.481,6	268,8
Sonstige Erlöse u. a.	23.223,3	20.750,4	28.155,7
<b>Erträge</b>	<b>168.487,4</b>	<b>168.409,3</b>	<b>174.273,3</b>
Materialaufwand	33.111,9	33.481,4	35.055,1
Personalaufwand	101.854,5	105.027,5	105.648,3
Abschreibungen	9.828,1	9.785,8	10.500,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	13.244,1	12.585,8	18.543,5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	55,7	42,3	41,0
Sonstige Aufwendungen	5.728,6	5.728,6	4.015,3
<b>Aufwendungen</b>	<b>163.822,9</b>	<b>166.651,4</b>	<b>173.803,5</b>

Erträge	168.487,4	168.409,3	174.273,3
Aufwendungen	163.822,9	166.651,4	173.803,5
Steuern	46,7	46,9	44,5
<b>Jahresergebnis</b>	<b>4.617,8</b>	<b>1.711,0</b>	<b>425,3</b>

**Entwicklung des Betriebs**

Das Städtische Klinikum Solingen hat bei einer Betrachtung der Krankenhaustätigkeit auch das Geschäftsjahr 2001 mit einem negativen Betriebsergebnis in Höhe von TDM 5.449 abgeschlossen.

Der insgesamt erzielte Jahresüberschuss ist darauf zurückzuführen, dass sowohl Finanz- als auch neutrales Ergebnis positiv ausfielen.

Ein derzeit nicht kalkulierbares Erlösrisiko ist der anstehende Wechsel zum „DRG(=Fallpauschalen)-Abrechnungssystem“, auf das sich das Klinikum mit erheblichem Aufwand vorbereitet.

Die stationäre Patienten-Aufnahme in 2001 ist auf 24.296 Fälle gestiegen und erreichte damit den höchsten Stand in der Geschichte des Hauses. Zusätzlich wurden 2.079 Patienten ambulant operiert, die früher stationär versorgt wurden. Die Auslastung des Vorjahres konnte aufgrund der gesunkenen Verweildauer nicht erreicht werden.

Unter den geplanten Projekten hat unter dem Gesichtspunkt der langfristigen Entwicklung und Bestandssicherung des Klinikums das Bauvorhaben 4. Teilbauabschnitt eine herausragende Bedeutung. Durch diesen Bauabschnitt sollen dringend notwendige Sanierungsmaßnahmen im Bestand ersetzt und strukturelle Anpassungsprozesse zur Optimierung von Funktionseinheiten und –abläufen durchgeführt werden.

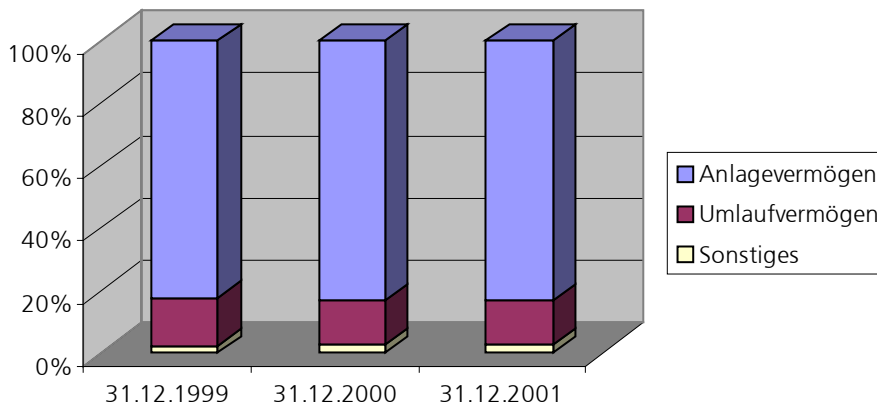
Insbesondere soll der Zentrale Operationsbereich einschl. Zentralsterilisation verlagert werden, ebenso die provisorisch untergebrachten Intensivstationen der Inneren Medizin und der Kinderklinik einschl. der Frühgeborenenstation.

Hierzu wurde entsprechend den Förderrichtlinien des Landes NRW ein Antrag auf Aufnahme in das Investitionsprogramm 2000 und wegen Nichtberücksichtigung auch für 2001 und 2002 gestellt.

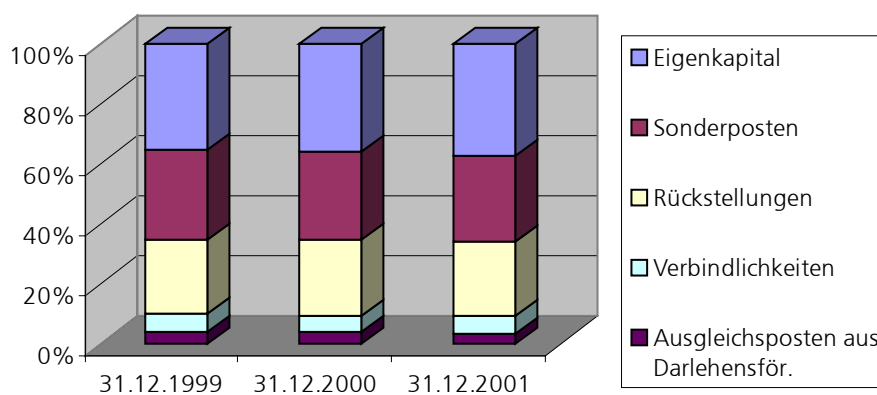
Weitere Projekte sind u.a. die umfangreiche Renovierung und Modernisierung der Geburtshilfe einschließlich des Neugeborenenbereichs, die Sanierung der Pflegegruppen in Haus 1, die Einrichtung einer Palliativstation und die Renovierungsmaßnahmen der Röntgenabteilung.



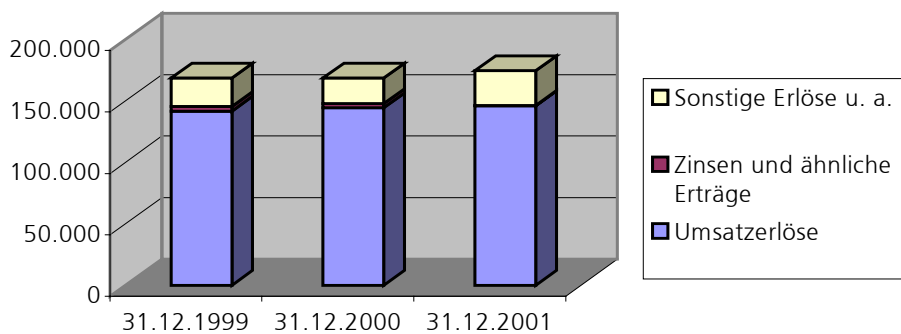
Entwicklung der Aktiva



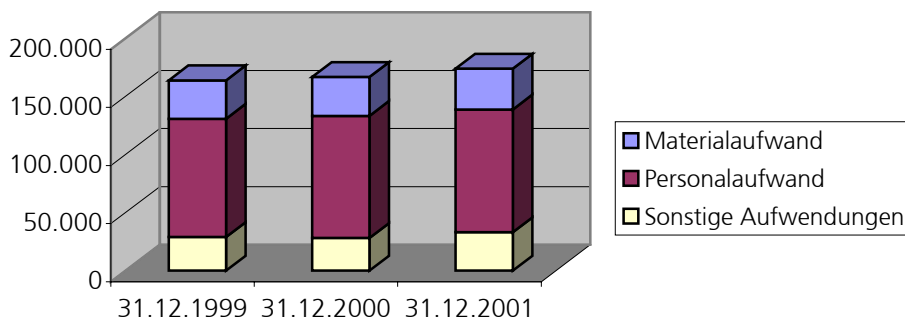
Entwicklung der Passiva



Entwicklung der Erträge (in TDM)



Entwicklung der Aufwendungen (in TDM)



## 5.2 Altenzentren der Stadt Solingen

Melanchthonstraße 77  
42653 Solingen  
Telefon: 258170  
Fax: 2581717

gegründet: 01.01.1992

### ***Gegenstand/Zweck des Betriebs - Allgemeines***

Die städtischen Alten- und Altenpflegeheime werden seit dem 01.01.1992 als Einrichtung im Sinne von § 107 Absatz 2 Gemeindeordnung NW wie ein Eigenbetrieb geführt. Zweck des Betriebes ist die Unterbringung, Betreuung, Versorgung und Pflege in der Regel alter Menschen. Um den Zweck des Betriebes zu erreichen werden folgenden Betriebsteile geführt:

- Eugen-Maurer-Haus, Alten- und Altenpflegeheim, Melanchthonstraße 75
- Gerhard-Berting-Haus, Alten- und Altenpflegeheim, Altenhofer Str. 124
- Elisabeth-Roock-Haus, Altenpflegeheim, Virchowstraße 31

### ***Organe des Betriebs***

- Betriebsausschuss

Als Betriebsausschuss für die Altenzentren der Stadt Solingen wurde in § 6 der Betriebssatzung der Ausschuss für Gesundheit, Soziales und Wohnungswesen (AGSW/BAA) des Rates der Stadt Solingen festgelegt.

Dr. Thomas Fischbach, sachkundiger Bürger  
Angelika Franz, Ratsmitglied  
Ulrich Hohn, Ratsmitglied  
Christina Hoffmann, sachkundige Bürgerin  
Rosemarie Holzer, sachkundige Bürgerin  
Frank Knoche, sachkundiger Bürger  
Frederick Kühne, Ratsmitglied  
Elke Messing, Ratsmitglied  
Eva Nagy, Ratsmitglied, stellv. Vorsitzende  
Bernd Paßmann, sachkundiger Bürger  
Rita Pickardt, Ratsmitglied, Vorsitzende  
Edith Walke, Ratsmitglied  
Uta Wilde, sachkundige Bürgerin

beratende Mitglieder:

Claudia Bauer-Nouvertné, sachkundiger Einwohner  
Hassan Firouzkhah, sachkundiger Einwohner  
Eva-Maria Kohl, sachkundige Einwohnerin  
Ingeborg Schmitz-Jösting, sachkundige Einwohnerin  
Josef Vuk, sachkundiger Einwohner

- Betriebsleitung

Ernst Wessels

- Die Zuständigkeiten des Rates, die Stellung des Oberbürgermeisters und des Stadtkämmerers sind in der Gemeindeordnung NW und in der Eigenbetriebsverordnung des Landes NW geregelt.

### ***Beschäftigtenzahlen***

Der Betrieb beschäftigte zum 31.12.2001:

- Angestellte	254
- Arbeiter	106
- Beamte	2
- Gesamt	362

### ***Haftung der Stadt/Verlustausgleich***

Die Stadt ist entsprechend den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung für das Land NW bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen zum Verlustausgleich verpflichtet.

### ***Verflechtung mit dem Haushalt der Stadt***

<u>Verwaltungshaushalt</u>	EUR
Konzernumlage, Verwaltungskostenerstattungen und Beitragserstattungen	154.706

**Wirtschaftliche Unternehmensdaten***Bilanzstruktur im 3-Jahresvergleich*

Bilanz-Position	31.12.1999		31.12.2000		31.12.2001	
	TDM	%	TDM	%	TDM	%
Anlagevermögen	40.152,5	92,32	39.539,7	91,83	37.522,3	90,37
Umlaufvermögen	3.327,7	7,65	3.516,4	8,17	3.989,5	9,61
Rechnungsabgrenzungsposten	10,2	0,02	0,5	0,00	10,3	
<b>Aktiva</b>	<b>43.490,4</b>	<b>100,00</b>	<b>43.056,7</b>	<b>100,00</b>	<b>41.522,1</b>	<b>99,98</b>
Eigenkapital	16.361,7	37,62	16.438,9	38,18	15.759,8	37,96
Empfangene Zuschüsse	246,9	0,57	194,7	0,45	168,9	0,41
Rückstellungen	823,9	1,89	778,7	1,81	1.126,1	2,71
Verbindlichkeiten	26.056,3	59,91	25.643,7	59,56	24.242,6	58,38
Rechnungsabgrenzungsposten	1,6	0,00	0,7	0,00	224,7	0,54
<b>Passiva</b>	<b>43.490,4</b>	<b>100,00</b>	<b>43.056,7</b>	<b>100,00</b>	<b>41.522,1</b>	<b>100,00</b>

*Ertragslage im 3-Jahresvergleich*

GuV-Position	31.12.1999	31.12.2000	31.12.2001
	TDM	TDM	TDM
Umsatzerlöse	22.852,9	23.219,7	23.504,7
Zinsen und ähnliche Erträge	21,0	41,3	72,6
Sonstige betriebliche Erträge	1.199,7	1.625,8	1.130,8
<b>Erträge</b>	<b>24.073,6</b>	<b>24.886,8</b>	<b>24.708,0</b>
Materialaufwand	3.043,1	3.298,4	3.246,5
Personalaufwand	16.340,7	17.200,8	17.869,3
Abschreibungen	1.380,6	1.579,5	1.405,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.113,7	1.676,0	1.831,4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	823,6	754,9	724,2
<b>Aufwendungen</b>	<b>23.701,7</b>	<b>24.509,5</b>	<b>25.076,9</b>
Erträge	24.073,6	24.886,8	24.708,0
Aufwendungen	23.701,7	24.509,5	25.076,9
Steuern	315,6	300,1	310,1
<b>Jahresergebnis</b>	<b>56,3</b>	<b>77,2</b>	<b>-679,0</b>

**Entwicklung des Betriebs**

Die Altenzentren der Stadt Solingen weisen für das Geschäftsjahr 2001 ein negatives Ergebnis aus. Dies ist im wesentlichen auf die schwierigen Situationen im Elisabeth-Roock-Haus, den Veräußerungs- und Betriebsverlust im Personalwohnheim Lehmbruckstraße, den sanierungsbedingten Verlusten im Eugen-Maurer-Haus, die Aufstockung der Rückstellung für die potentiellen Verpflichtungen aus einer Altersteilzeitregelung sowie auf die nicht refinanzierbaren städtischen Umlagen zurückzuführen.

Nach einer angespannten Belegsituation mit defizitären Auswirkungen für die Geschäftsjahre 2001 und 2002, wird im Jahr 2003 mit einer hohen Auslastung der Teilbetriebe Elisabeth-Roock-Haus (98%) und Gerhard-Berting-Haus (99%) gerechnet. Das Eugen-Maurer-Haus wird in 2003 nicht die ursprüngliche Auslastungsquote von rd.

98% erreichen, da für den erforderlichen Austausch der Fenster im Neubau nicht alle Zimmer belegt sein dürfen. Dennoch ist davon auszugehen, dass eine Belegungsverbesserung erzielt wird.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Altenzentren der Stadt Solingen wird ab dem Jahre 2002 durch

- die von der Pflegeversicherung geforderte Wettbewerbsorientierung (erhöhte Qualitätsansprüche an die Pflegeleistung) sowie
- höhere Anforderungen von Bewohnern und deren Angehörige an die Gebäudeausstattung

geprägt.

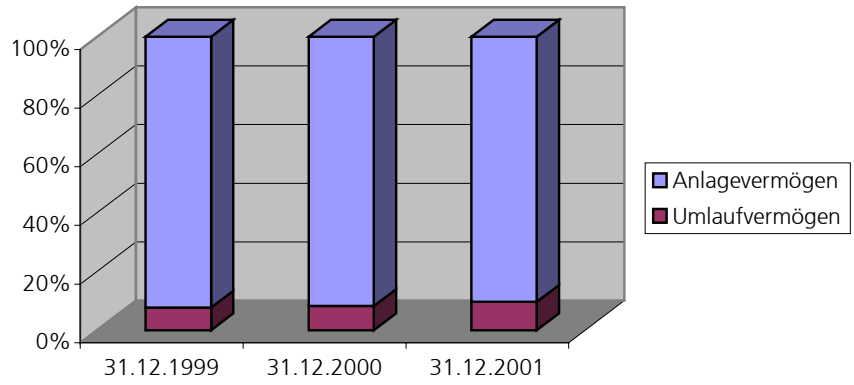
Bezüglich der Qualität bedarf es der Weiterentwicklung bereits bestehender Standards und der Aktualisierung des installierten Qualitätsmanagements.

Die Pflegesatzverhandlungen konnten erstmals für alle drei Einrichtungen zum 01.07.2002 mit einem durchweg zufriedenstellenden Ergebnis abgeschlossen werden.

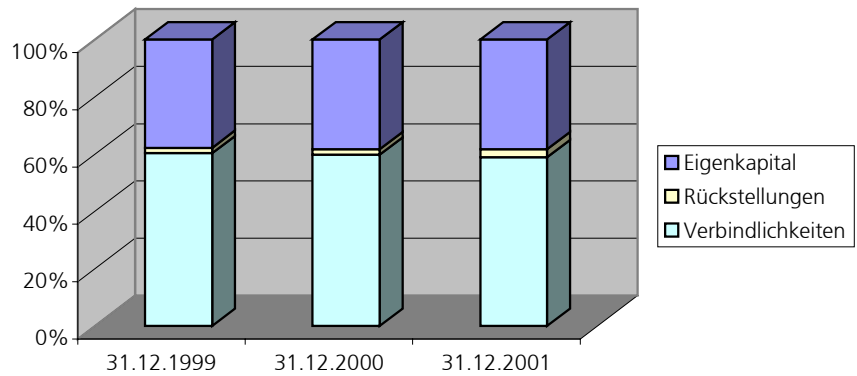
Bestandsgefährdende Risiken halten sich aufgrund der Betriebsgröße in einem überschaubaren Rahmen.

Die Personalkosten stellen mit derzeit rd. 70% Anteil am Gesamtaufwand den größten Risikofaktor dar.

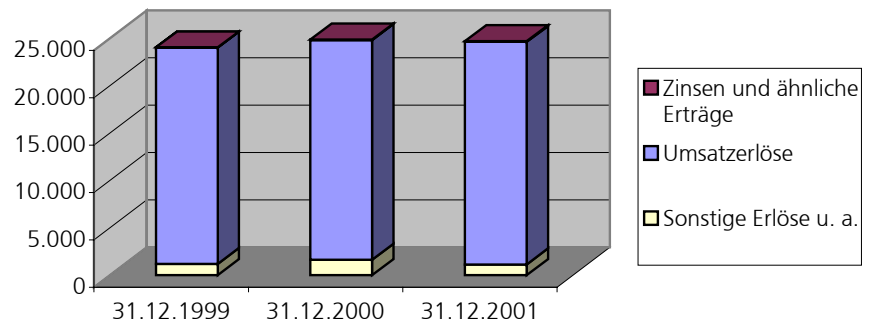
Entwicklung der Aktiva



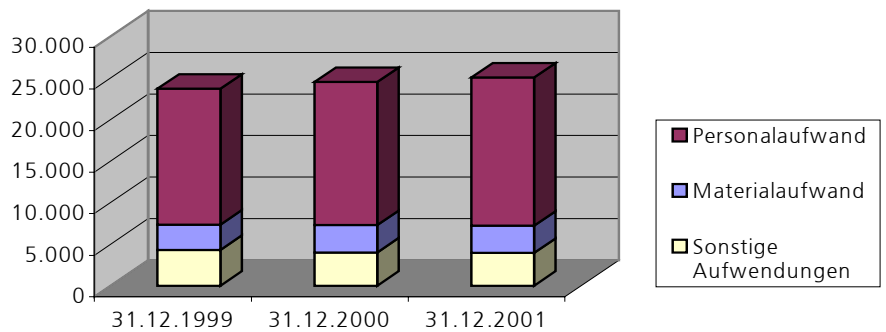
Entwicklung der Passiva



Entwicklung der Erträge (in TDM)



Entwicklung der Aufwendungen (in TDM)



### 5.3 Entsorgungsbetriebe Solingen (EBS)

Dültgenstaler Straße 61  
42719 Solingen  
Telefon: 290 4200  
Fax: 290 4521

gegründet: 01.01.1995

#### ***Gegenstand/Zweck des Betriebs***

Der Rat fasste am 16.06.1994 im Rahmen der 3. Fortschreibung des Haushaltssicherungskonzeptes 1991 - 1995 aus finanzwirtschaftlichen Gründen den Grundsatzbeschluss zur Bildung eines Eigenbetriebes für den Entsorgungsbereich. Städtische Entsorgungseinrichtungen (Straßenreinigung einschließlich Winterdienst, Abwasserbeseitigung, Abfall- einschließlich Schadstoffentsorgung, Wertstoffsammlung, Deponien, Mulch- und Kompostieranlage, Werkstatt, Fahrbereitschaft) wurden zu einer eigenbetriebsähnlichen Einrichtung ohne Rechtspersönlichkeit im Sinne von § 107 Absatz 2 Gemeindeordnung NW zusammengefasst. Die Entsorgungsbetriebe Solingen verfolgen bei der Realisierung des Betriebsgegenstandes ökologische und ökonomische Ziele.

#### ***Organe des Betriebs***

- Betriebsausschuss Entsorgung

Gisela Adams, Ratsmitglied  
Dirk Bayerl, Arbeitnehmervertreter (bis 13.09.2001)  
Andreas Brunner, Arbeitnehmervertreter  
Klaus Haas, Arbeitnehmervertreter  
Wolfgang Kiefer, Arbeitnehmervertreter  
Bernd Krebs, Ratsmitglied  
Frank Kubicki, Ratsmitglied  
Wolfgang Link, Arbeitnehmervertreter  
Jens-Jörg Menzel, Arbeitnehmervertreter (ab 13.09.2001)  
Ruth Münch, Ratsmitglied  
Paul Ohliger, Ratsmitglied  
Bernd Rosenthal, Ratsmitglied, stellvertretender Vorsitzender  
Udo Schwenke, Ratsmitglied  
Friederike Sinowenka, Ratsmitglied  
Ulrich Uibel, Ratsmitglied, Vorsitzender  
Manfred Wilke, sachkundiger Bürger

beratende Mitglieder:

Henning Pless

Hans Otto Czymoch, sachkundiger Einwohner

Ingrid Linden, sachkundige Einwohnerin

Stefan Pistor, sachkundiger Einwohner

Hans Rudloff, sachkundiger Einwohner

- Betriebsleitung

Siegfried Schulz

- Die Zuständigkeiten des Rates, die Stellung des Oberbürgermeisters und des Stadtkämmerers sind in der Gemeindeordnung NW und in der Eigenbetriebsverordnung des Landes NW geregelt.

### ***Beschäftigtenzahlen***

Der Betrieb beschäftigte zum 31.12.2001

- Angestellte	58
- Arbeiter	143
- Beamte	11
- Auszubildende	6
- Gesamt	218

### ***Verlustausgleich***

Die Stadt ist entsprechend den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung für das Land NW bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen zum Verlustausgleich verpflichtet.

### ***Verflechtungen mit dem Haushalt der Stadt***

<u>Verwaltungshaushalt</u>	EUR
Erstattung vom EBS	127.830
Betriebskostenzuschuss	-170.780
Konzernumlage, Verwaltungskostenerstattungen und Beitragserstattungen (EBS/MHKW)	284.593
	<hr/> 241.643



### *Wirtschaftliche Unternehmensdaten*

#### *Bilanzstruktur im 3-Jahresvergleich*

Bilanz-Position	31.12.1999		31.12.2000		31.12.2001	
	TDM	%	TDM	%	TDM	%
Anlagevermögen	625.446,0	99,15	632.655,7	97,75	634.492,2	97,35
Umlaufvermögen	5.370,7	0,85	14.521,4	2,24	17.223,9	2,64
Rechnungsabgrenzungsposten	11,7	0,00	68,6	0,01	63,4	0,01
<b>Aktiva</b>	<b>630.828,4</b>	<b>100,00</b>	<b>647.245,7</b>	<b>100,00</b>	<b>651.779,5</b>	<b>100,00</b>
Eigenkapital	91.674,9	14,53	82.832,0	12,80	76.517,9	11,74
Empfangene Ertragszuschüsse	20.956,3	3,32	23.723,7	3,67	25.035,8	3,84
Rückstellungen	46.833,8	7,42	42.648,4	6,59	40.448,7	6,21
Verbindlichkeiten	471.363,4	74,72	498.041,7	76,95	509.777,1	78,21
<b>Passiva</b>	<b>630.828,4</b>	<b>100,00</b>	<b>647.245,7</b>	<b>100,00</b>	<b>651.779,5</b>	<b>100,00</b>

#### *Ertragslage im 3-Jahresvergleich*

GuV-Position	31.12.1999	31.12.2000	31.12.2001
	TDM	TDM	TDM
Umsatzerlöse	99.643,9	98.651,0	95.595,9
Sonstige betriebliche Erträge	4.635,0	4.495,0	6.889,7
Sonstige Zinsen	52,6	56,5	122,2
Sonstiges	1.416,6	1.224,4	1.060,1
Bestandsveränderung an fertigen Erzeugnissen	29,5	-30,3	15,0
<b>Erträge</b>	<b>105.777,7</b>	<b>104.396,6</b>	<b>103.682,9</b>
Materialaufwand	43.091,1	42.781,0	40.601,1
Personalaufwand	18.065,6	18.579,4	17.782,5
Abschreibungen	14.151,5	14.430,6	14.584,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.497,1	8.261,5	8.843,8
Zinsen	27.994,6	28.677,5	28.119,6
<b>Aufwendungen</b>	<b>111.799,8</b>	<b>112.730,0</b>	<b>109.931,2</b>
Erträge	105.777,7	104.396,6	103.682,9
Aufwendungen	111.799,8	112.730,0	109.931,2
Steuern	632,5	509,6	65,8
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-6.654,6</b>	<b>-8.843,0</b>	<b>-6.314,1</b>

### *Entwicklung des Betriebs*

Die Entsorgungsbetriebe Solingen (EBS) schlossen das Geschäftsjahr 2001 mit einem Jahresverlust in Höhe von TDM 6.314 (TEUR 3.228) ab. Dies bedeutet gegenüber dem Nachtragswirtschaftsplan 2001 eine Ergebnisverbesserung um TDM 505 (TEUR 258).

Der Jahresabschluss 2001 und die im II. Quartalsbericht 2002 dargestellte Ist-Prognose zum 31.12.2002 zeigen, dass die EBS den negativen Trend der Jahre 1999 und 2000 überwunden haben und die überarbeitete Wirtschaftlichkeitsprognose des Jahres 2001 „Früchte“ trägt.

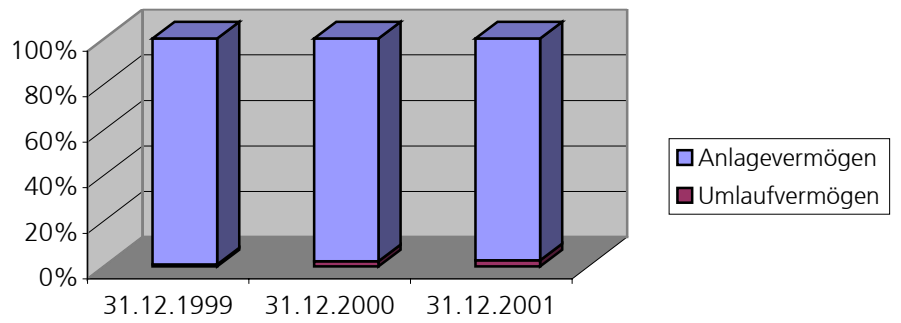
Das Planergebnis 2002 wird voraussichtlich mit einem Verlust von TEUR 2.657 abschließen. Dies bedeutet eine Verschlechterung gegenüber dem Wirtschaftsplan 2002 von 81 TEUR.

Die Planungsrechnung 2003 weist jedoch gegenüber der Wirtschaftlichkeitsprognose aus dem Jahre 2001 (TEUR -1.021) ein um TEUR 1.255 schlechteres Ergebnis aus. Dies ist bedingt durch damals noch nicht vorhersehbare Veränderungen betreffend den Verlustvortrag Entwässerung aus 2000 (TEUR 586), den Gewinnvortrag aus der Abfallentsorgung (TEUR 307) und der Reduzierung von Kanalsanierungen gegenüber dem Vorjahr „Rückstellungen“ (TEUR 362).

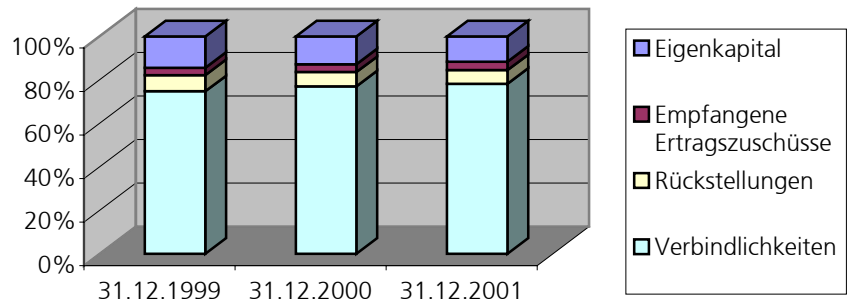
Zur Erreichung der Ziele aus der Wirtschaftlichkeitsprognose, die im Wesentlichen den Fortbestand des Eigenbetriebes sichern, bedarf es der Berücksichtigung aller ansatzfähigen Kosten nach Kommunalabgabengesetz (KAG).

Im Jahre 2001 wurden der Bereich „Wertstoffsammlung“ und ab 01.01.2003 die Geschäftsbereiche „Deponie“ und „Mulchanlage“ in die Entsorgung Solingen GmbH (ESG) überführt.

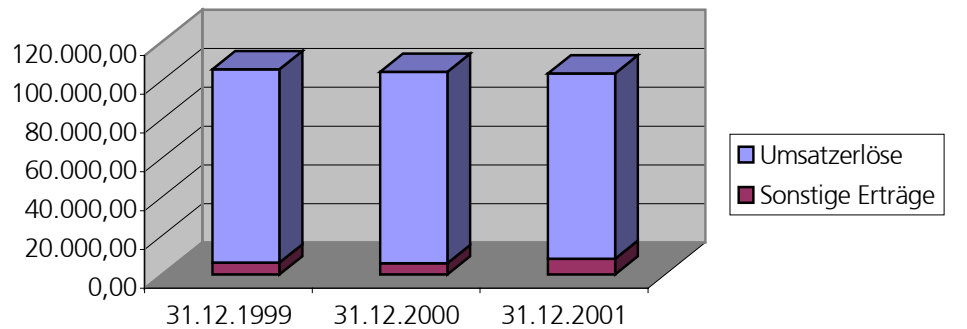
Entwicklung der Aktiva



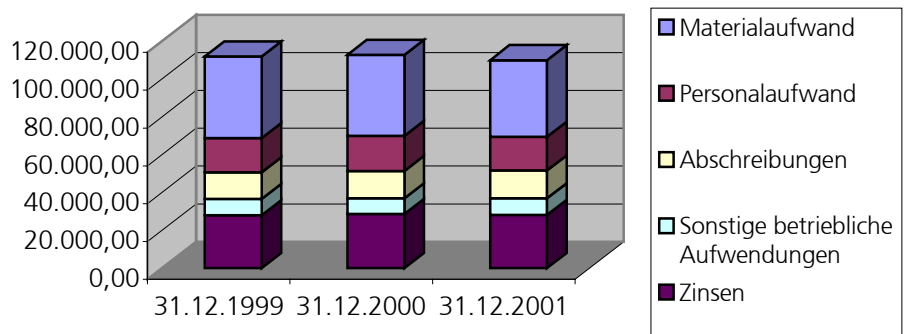
Entwicklung der Passiva



Entwicklung der Erträge (in TDM)



Entwicklung der Aufwendungen (in TDM)



## 5.4 Entsorgungsbetriebe Solingen - Müllheizkraftwerk

Sandstraße 16 a  
42655 Solingen  
Telefon: 271 9213  
Fax: 271 9111

gegründet: 1969

### ***Gegenstand/Zweck des Betriebs***

Das Müllheizkraftwerk (MHKW) der Stadt Solingen wird nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten als eigenbetriebsähnliche Einrichtung entsprechend den Vorschriften der Gemeindeordnung NW und der Eigenbetriebsverordnung für das Land NW geführt. Gegenstand des Betriebes ist die unschädliche, nicht störende, wirksame und möglichst wirtschaftliche Beseitigung von Müll und die daraus resultierende Energieerzeugung. Mit Beschluss des Rates vom 16.12.1999 wurde die Müllverbrennungsanlage als eigene wirtschaftliche Einrichtung in die Entsorgungsbetriebe Solingen integriert. Sie trägt nun den Namen: Entsorgungsbetriebe Solingen – Müllheizkraftwerk (kurz: MHKW)

### ***Organe des Betriebs***

- Betriebsausschuss Entsorgung

Gisela Adams, Ratsmitglied  
Dirk Bayerl, Arbeitnehmervertreter (bis 13.09.2001)  
Andreas Brunner, Arbeitnehmervertreter  
Klaus Haas, Arbeitnehmervertreter  
Wolfgang Kiefer, Arbeitnehmervertreter  
Bernd Krebs, Ratsmitglied  
Frank Kubicki, Ratsmitglied  
Wolfgang Link, Arbeitnehmervertreter  
Jens-Jörg Menzel, Arbeitnehmervertreter (ab 13.09.2001)  
Ruth Münch, Ratsmitglied  
Paul Ohliger, Ratsmitglied  
Bernd Rosenthal, Ratsmitglied, stellvertretender Vorsitzender  
Udo Schwenke, Ratsmitglied  
Friederike Sinowenka, Ratsmitglied  
Ulrich Uibel, Ratsmitglied, Vorsitzender  
Manfred Wilke, sachkundiger Bürger

beratende Mitglieder:

Henning Pless, sachkundiger Einwohner  
Hans Otto Czymoch, sachkundiger Einwohner  
Ingrid Linden, sachkundige Einwohnerin  
Carsten Raupach, sachkundiger Einwohner  
Hans Rudloff, sachkundiger Einwohner

- Betriebsführung

Siegfried Schulz

- Die Zuständigkeiten des Rates, die Stellung des Oberbürgermeisters und des Stadtkämmerers sind in der Gemeindeordnung NW und in der Eigenbetriebsverordnung des Landes NW geregelt.

### **Beschäftigtenzahlen**

Der Betrieb beschäftigte in 2001 durchschnittlich:

- Angestellte	23,75
- Arbeiter	38
- Auszubildende	02
- Gesamt	63,75

### **Verlustausgleich**

Die Stadt ist entsprechend den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung für das Land NW bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen zum Verlustausgleich verpflichtet.

### **Verflechtungen mit dem Haushalt der Stadt**

Konzernumlage (siehe EBS)

### **Wirtschaftliche Unternehmensdaten**

#### *Bilanzstruktur im 3-Jahresvergleich*

Bilanz-Position	31.12.1999		31.12.2000		31.12.2001	
	TDM	%	TDM	%	TDM	%
Anlagevermögen	66.475,9	77,95	60.259,4	71,25	56.441,8	69,59
Umlaufvermögen	18.801,5	22,05	24.319,6	28,75	24.667,3	30,41
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00
<b>Aktiva</b>	<b>85.277,4</b>	<b>100,00</b>	<b>84.578,9</b>	<b>100,00</b>	<b>81.109,1</b>	<b>100,00</b>
Eigenkapital	14.063,6	16,49	14.271,0	16,87	15.937,2	19,65
Rückstellungen	2.522,0	2,96	4.242,1	5,02	2.729,6	3,37
Verbindlichkeiten	68.691,8	80,55	66.055,9	78,10	62.442,3	76,99
Passive Rechnungsabgrenzung	0,0	0,00	10,0	0,01	0,0	0,00
<b>Passiva</b>	<b>85.277,4</b>	<b>100,00</b>	<b>84.578,9</b>	<b>100,00</b>	<b>81.109,1</b>	<b>100,00</b>

*Ertragslage im 3-Jahresvergleich*

<b>GuV-Position</b>	<b>31.12.1999 TDM</b>	<b>31.12.2000 TDM</b>	<b>31.12.2001 TDM</b>
Erlöse	28.055,1	27.830,4	26.972,5
Sonstige betriebliche Erträge	787,9	1.577,1	1.578,8
Sonstige Erlöse	258,7	629,2	782,0
<b>Erträge</b>	<b>29.101,7</b>	<b>30.036,6</b>	<b>29.333,3</b>
Materialaufwand	9.678,7	9.769,2	9.138,0
Personalaufwand	5.685,6	6.403,4	6.159,4
Abschreibungen	7.108,9	7.955,1	6.834,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.272,6	2.281,4	2.290,4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.916,1	3.389,7	3.209,1
<b>Aufwendungen</b>	<b>28.661,9</b>	<b>29.798,9</b>	<b>27.631,6</b>
Erträge	29.101,7	30.036,6	29.333,3
Aufwendungen	28.661,9	29.798,9	27.631,6
Steuern	121,9	30,4	35,4
<b>Jahresergebnis</b>	<b>317,9</b>	<b>207,3</b>	<b>1.666,3</b>

**Entwicklung des Betriebs**

Die Entsorgungsbetriebe Solingen – Müllheizkraftwerk – (MHKW) schlossen das Geschäftsjahr 2001 mit einem Gewinn in Höhe von TDM 1.666 (TEUR 852) ab.

Dieses positive Ergebnis kommt im Wesentlichen durch höhere Zinsen und höhere sonstige betriebliche Erträge zustande. Die Aufwendungen haben sich gegenüber der Planungsrechnung 2001 nur geringfügig verändert.

Mit dem Jahresgewinn wurden die bis zum Jahre 1998 aufgelaufenen Verlustvorträge abgebaut, wodurch sich das Eigenkapital erhöhte. In Verbindung mit dem Rückgang der Verbindlichkeiten konnte auch die Eigenkapitalquote verbessert werden.

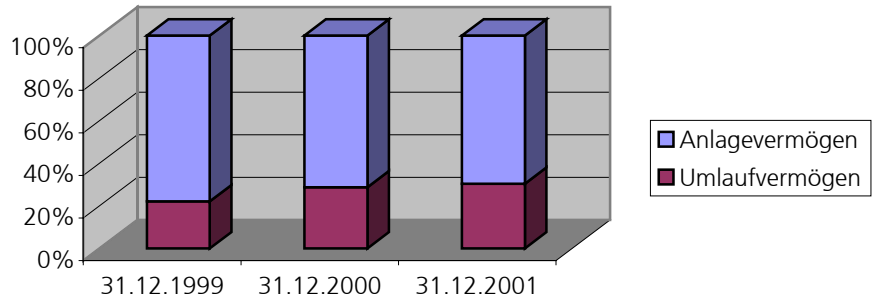
Die gute Liquiditätslage wird es zulassen, dass ein nicht unwesentlicher Teil des im Bau befindlichen Investitionsvorhabens (Neubau des Müllkessels 1), dessen Fertigstellung für Anfang des Jahres 2005 vorgesehen ist, aus eigenen Mitteln finanziert werden kann.

Durch die technische Aufrüstung wird der laufende Betrieb des MHKW gesichert und verhindert in den kommenden Jahren mögliche Ertragseinbrüche bei betriebsbedingten Ausfällen.

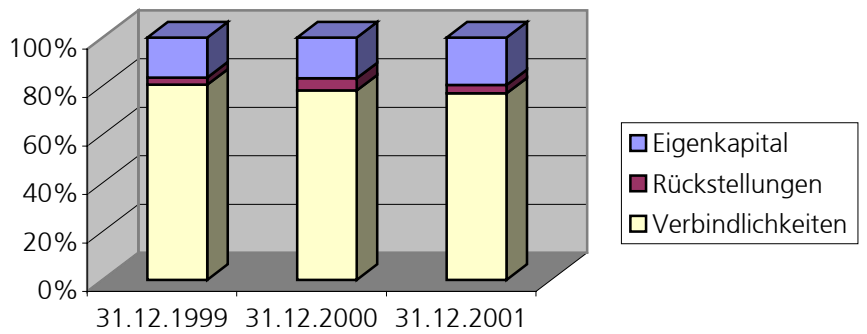
Das Geschäftsjahr 2002 wird voraussichtlich mit einem Gewinn in Höhe von TEUR 254 abschließen. Dies bedeutet eine Verbesserung gegenüber dem Wirtschaftsplan 2002 von TEUR 228.

Die Planung des Jahres 2003 geht von einem nahezu ausgeglichenen Ergebnis aus.

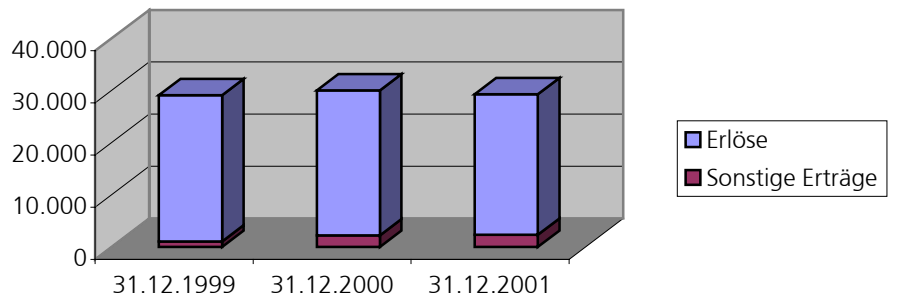
Entwicklung der Aktiva



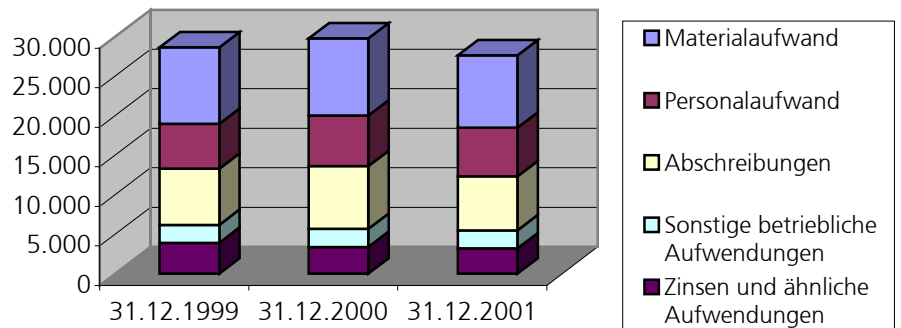
Entwicklung der Passiva



Entwicklung der Erträge (in TDM)



Entwicklung der Aufwendungen (in TDM)



## 5.5 Vermögensbetrieb der Stadt Solingen (VBS)

Bonner Straße 100  
42697 Solingen  
Telefon: 2906805  
Fax: 2906842

gegründet: 01.01.1997

### ***Gegenstand/Zweck des Betriebs***

Die städtischen bebauten und unbebauten Grundstücke werden ab dem 01.01.1997 als Sondervermögen wie ein Eigenbetrieb ohne eigene Rechtspersönlichkeit, im Sinne von § 107 GO NW nach wirtschaftlichen Grundsätzen verwaltet und entsprechend der Eigenbetriebsverordnung NW und den Bestimmungen der Hauptsatzung der Stadt Solingen geführt. Ausgenommen werden die bebauten und unbebauten Grundstücke, die den anderen Eigenbetrieben und Eigengesellschaften der Stadt Solingen übertragen wurden. Zweck des Betriebes, einschließlich etwaiger Hilfs- und Nebenbetriebe, ist die Verwaltung, Vermietung, Verpachtung oder Veräußerung des städtischen bebauten und unbebauten Grundbesitzes, soweit er als Aktiva übertragen wurde oder noch übertragen wird, die Gestellung des hierfür benötigten Personals nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen und in kommunaler Verantwortung sowie alle den Betriebszweck fördernden oder ihn wirtschaftlich berührenden Geschäfte. Der Betriebszweck wird insbesondere durch die wirtschaftliche Verwaltung, Unterhaltung, Modernisierung und Neuerstellung von Hochbauten, Tiefbauten einschl. aller Straßen, Brücken, Wege, Plätze und Freiflächen erreicht und durch die Bereitstellung des hierfür benötigten Personals, insbesondere für Gebäudereinigung, Hausmeisterfunktionen sowie technische Funktionen.

### ***Organe des Betriebs***

- Betriebsausschuss für den Vermögensbetrieb

Klaus Barkowsky, Ratsmitglied  
Heinz Becker, Ratsmitglied  
Werner Böhler, Arbeitnehmervertreter  
Manfred Braun, Arbeitnehmervertreter  
Paul Richard Disch, Ratsmitglied (bis 29.03.2001)  
Achim Fritsche, Ratsmitglied  
Klaus Glindmeier, Arbeitnehmervertreter  
Fabian Kessler, Ratsmitglied (ab 30.03.2001)  
Reiner Kirchner, Ratsmitglied  
Gerd Kolfhaus, Arbeitnehmervertreter  
Manfred Krause, Ratsmitglied, Vorsitzender  
Frank Kubicki, Ratsmitglied  
Günter Nonnenbruch, Arbeitnehmervertreter  
Hans Peters, Ratsmitglied  
Rainald Rasemann, sachkundiger Bürger  
Roland Westphal, sachkundiger Bürger



beratende Mitglieder:

Birgit Evertz, sachkundige Einwohnerin

Dr. Georg Niebch, sachkundiger Einwohner

Eckhard Ohliger, sachkundiger Einwohner

- Betriebsleitung

Karl-Peter Guntermann                      Kaufm. Betriebsleiter

Ernst Schneider, Stadtdirektor        1. Betriebsleiter (bis 30.06.2001)

Wilhelm Stein                                Techn. Betriebsleiter (bis 01.10.2001);

1. Betriebsleiter (ab 01.07.2001)

Burkhard Keunecke                        Techn. Betriebsleiter (ab 01.10.2001)

- Die Zuständigkeiten des Rates, die Stellung des Oberbürgermeisters und des Stadtkämmerers sind in der Gemeindeordnung NW und in der Eigenbetriebsverordnung des Landes NW geregelt.

### ***Beschäftigtenzahlen***

Der Betrieb beschäftigte im Jahr 2001 durchschnittlich:

- Angestellte	191
- Arbeiter	442
- Beamte	39
- Gesamt	672

### ***Verlustausgleich***

Die Stadt ist entsprechend den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung für das Land NW bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen zum Verlustausgleich verpflichtet.

**Wesentliche Verflechtungen mit dem Haushalt der Stadt**

<u>Verwaltungshaushalt</u>	EUR
Verzinsung Gesellschafterdarlehen	13.433.020
Konzernumlage, Verwaltungskostenerstattungen und Beitragserrstattungen	207.096
<u>Für bestehende Anlagen und Einrichtungen</u>	
Mieten	-28.373.240
Pachten	-20.160.570
Mietnebenkosten	-6.934.180
Pachtnebenkosten	-7.498.620
Bewirtschaftungskosten	-9.744.290
Schönheitsreparaturen	-246.440
<u>Für neue Anlagen und Einrichtungen</u>	
Mieten	-700.440
Pachten	-884.480
Vorstudien bei investiven Maßnahmen	-100.000
	<u>-61.002.144</u>

**Wirtschaftliche Unternehmensdaten***Bilanzstruktur*

Bilanz-Position	31.12.1999		31.12.2000		31.12.2001	
	TDM	%	TDM	%	TDM	%
Anlagevermögen	1.612.952,1	97,13	1.595.466,6	96,60	1.546.391,5	97,32
Umlaufvermögen	47.631,7	2,87	55.943,0	3,39	42.383,6	2,67
Rechnungsabgrenzungsposten	2,7	0,00	174,8	0,01	176,4	0,01
<b>Aktiva</b>	<b>1.660.586,5</b>	<b>100,00</b>	<b>1.651.584,3</b>	<b>100,00</b>	<b>1.588.951,4</b>	<b>100,00</b>
Eigenkapital	448.496,4	27,01	429.803,5	26,02	407.978,9	25,68
Sonderposten	120.882,4	7,28	106.555,2	6,45	92.308,7	5,81
Empfangene Ertragszuschüsse	52.266,8	3,15	58.595,5	3,55	65.846,4	4,14
Rückstellungen	79.346,8	4,78	76.816,4	4,65	71.251,2	4,48
Verbindlichkeiten	959.592,3	57,79	979.813,7	59,33	951.566,3	59,89
Rechnungsabgrenzungsposten	1,8	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00
<b>Passiva</b>	<b>1.660.586,5</b>	<b>100,00</b>	<b>1.651.584,3</b>	<b>100,00</b>	<b>1.588.951,4</b>	<b>100,00</b>

*Ertragslage*

<b>GuV-Position</b>	<b>31.12.1999 TDM</b>	<b>31.12.2000 TDM</b>	<b>31.12.2001 TDM</b>
Umsatzerlöse	164.151,5	157.741,8	175.669,7
Zinsen und ähnliche Erträge	905,3	1.037,6	285,6
Sonstige betriebliche Erträge	23.729,3	21.890,2	25.774,5
Bestandsveränderungen fertige/unfertige Leist.	-9.789,7	1.544,4	-5.417,6
Sonstiges	3.522,2	3.045,3	4.207,3
<b>Erträge</b>	<b>182.518,6</b>	<b>185.259,4</b>	<b>200.519,5</b>
Materialaufwand	52.350,1	50.064,2	57.661,3
Personalaufwand	43.714,0	45.686,9	46.810,3
Abschreibungen	46.948,4	48.394,5	58.541,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	12.113,0	9.988,9	11.284,1
Zinsen	44.885,6	49.221,1	47.500,9
<b>Aufwendungen</b>	<b>200.011,1</b>	<b>203.355,5</b>	<b>221.798,6</b>
Erträge	182.518,6	185.259,4	200.519,5
Aufwendungen	200.011,1	203.355,5	221.798,6
Steuern	662,2	596,7	586,5
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-18.154,7</b>	<b>-18.692,9</b>	<b>-21.865,6</b>

***Entwicklung des Betriebs***

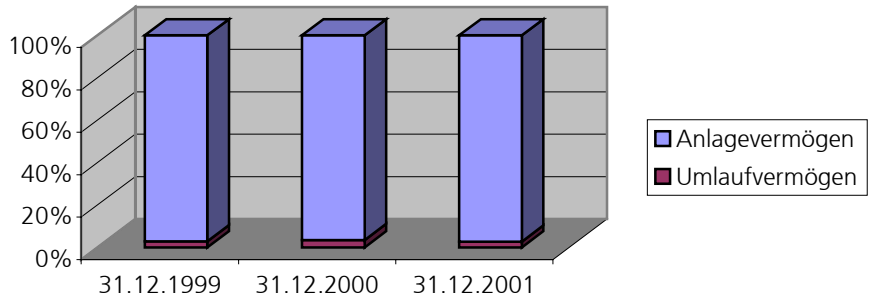
Der VBS schloss das Geschäftsjahr 2001 mit einem negativen Ergebnis von TDM 21.865 ab. Dies stellt eine Verbesserung von TDM 7.720 gegenüber der Planungsrechnung von ursprünglich TDM 29.586 dar. Der Fehlbetrag aus dem operativen Geschäft wurde ebenfalls erheblich unterschritten (und zwar um TDM 8.364) und beträgt Minus TDM 21.172.

Die wesentlichen Abweichungen zu den Planzahlen ergeben sich bei den Umsatzerlösen (TDM +15.031), Bestandsveränderungen (TDM -6.378), sonstigen betrieblichen Erträgen (TDM +9.113), Materialaufwand (TDM +1.241), Abschreibungen (TDM -9.472), sonstigen betrieblichen Aufwendungen (TDM +2.134), Zinsen und ähnlichen Aufwendungen (TDM -1.587).

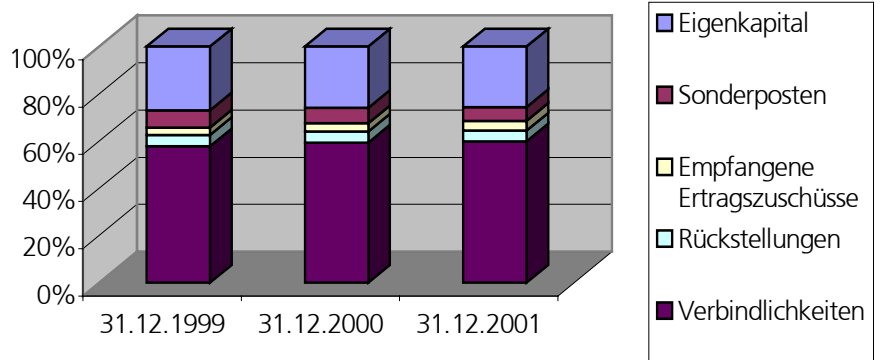
Das Geschäftsjahr 2002 war geprägt von der Notwendigkeit, bei stagnierenden Mieten und Pachten und gleichzeitig hohem Bedarf an Sanierungen die zur Verfügung stehenden Unterhaltungsmittel gegenüber dem Vorjahr um rd. TEUR 800 zu kürzen. Somit lag der Planverlust immer noch bei TEUR 17.868. Der Betrieb hat sich wiederum bemüht, bei Einhaltung insbesondere der Personalkosten- und Unterhaltungsbudgets die Erträge aus dem Verkauf von nicht mehr für städtische Zwecke benötigten Immobilien zur Reduzierung des Verlustes wie zur Sicherstellung der Liquidität für Sanierungsmaßnahmen einzusetzen. Entsprechend dem Ergebnis des Quartalsberichtes III/2002 ist davon auszugehen, dass der vorbezeichnete Planverlust unterschritten wird.

Für das Geschäftsjahr 2003 konnte der geplante Verlust trotz Erhöhung der Unterhaltungsmittel zunächst um rd. TEUR 350 gegenüber dem Vorjahr um TEUR 3.375 reduziert werden. Die im Rahmen der städtischen Etatberatungen um über TEUR 1.300 erhöhten Zinsen für das Gesellschafterdarlehen der Stadt Solingen haben dazu geführt, dass die Unterhaltungsmittel um TEUR 700 zurückgefahren werden mussten, damit die notwendige Liquidität für die nichtinvestiven Ausgaben sichergestellt wird, da hierfür keine Kredite aufgenommen werden dürfen. Der Planverlust per Saldo beträgt somit TEUR 15.268.

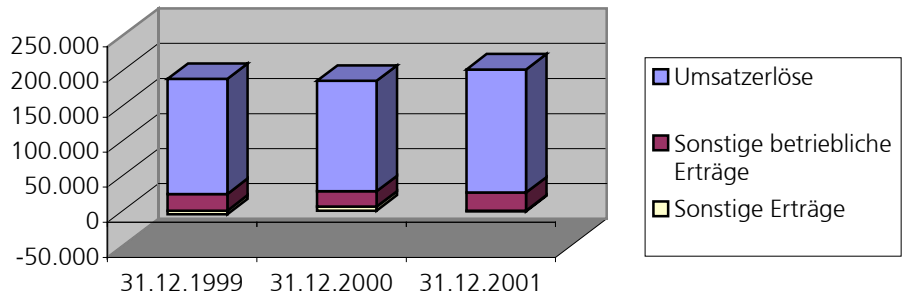
Entwicklung der Aktiva



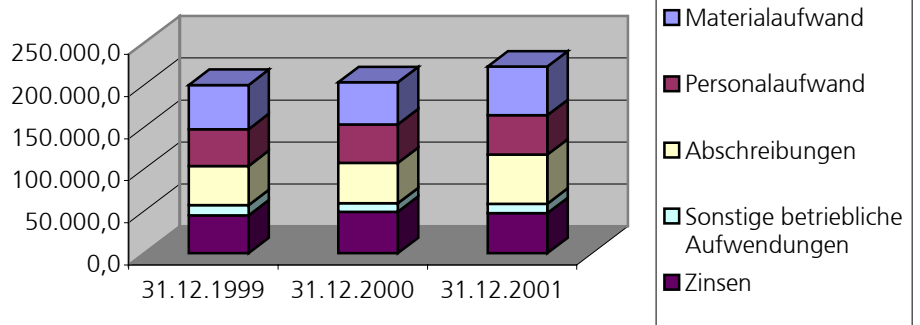
Entwicklung der Passiva



Entwicklung der Erträge (in TDM)



Entwicklung der Aufwendungen (in TDM)



## 5.6 Kommunale Informationsverarbeitung der Stadt Solingen (KIS)

Bonner Straße 100  
42697 Solingen  
Telefon: 290 6312  
Fax: 290 6392

gegründet: 01.01.1997

### ***Gegenstand/Zweck des Betriebs***

Der Rat fasste am 26.06.1997 den Beschluss, die Automatisierte Datenverarbeitung rückwirkend ab dem 01.01.1997 wie einen Eigenbetrieb ohne eigene Rechtspersönlichkeit als organisatorisch und wirtschaftlich selbständige Einrichtung im Sinne von § 107 Abs. 2 Gemeindeordnung NW nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu verwalten und entsprechend der Eigenbetriebsverordnung NW, den Bestimmungen der Hauptsatzung der Stadt Solingen und der Betriebssatzung zu führen. Gegenstand des Betriebes sind Leistungen, die marktgerecht zu erbringen sind. Diese beziehen sich auf Einführung, Nutzung und Betrieb von Software und Hardware. Die Leistungen werden für den Zuständigkeitsbereich der Stadt Solingen oder auch für Dritte erbracht.

### ***Organe des Betriebs***

- Betriebsausschuss

Als Betriebsausschuss für die Kommunale Informationsverarbeitung der Stadt Solingen wurde in § 5 der Betriebssatzung der Finanz- und Beteiligungsausschuss (FuBA) des Rates der Stadt Solingen festgelegt.

Klaus Barkowsky, Ratsmitglied (stellvertretender Vorsitzender)

Bernd Böhm, Ratsmitglied

Horst Dorten, Ratsmitglied

Achim Fritsche, Ratsmitglied

Fabian Kessler, Ratsmitglied

Reiner Kirchner, Ratsmitglied

Andreas Oliver Koch, Ratsmitglied, Vorsitzender

Manfred Krause, Ratsmitglied

Julia Lipschitz, Ratsmitglied

Ernst Lauterjung, Ratsmitglied

Heinz-Willi Müller, Ratsmitglied

Paul Ohliger, Ratsmitglied

Udo Schwenke, Ratsmitglied

Dr. Spiridon Simadirakis, Ratsmitglied

Horst Westkämper, Ratsmitglied

beratendes Mitglied:  
Bernd Rosenthal

### Betriebsleitung

Rolf-Otto Hohstadt

- Die Zuständigkeiten des Rates, die Stellung des Oberbürgermeisters und des Stadtkämmerers sind in der Gemeindeordnung NW und in der Eigenbetriebsverordnung des Landes NW geregelt.

### **Beschäftigtenzahlen**

Der Betrieb beschäftigte zum 31.12.2001:

- Angestellte	21
- Beamte	5
- Auszubildende	4
- Gesamt	29

### **Verlustausgleich**

Die Stadt ist entsprechend den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung für das Land NW bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen zum Verlustausgleich verpflichtet.

### **Verflechtungen mit dem Haushalt der Stadt**

<u>Verwaltungshaushalt</u>	EUR
ADV-Kosten	-5.101.390
Konzernumlage, Verwaltungskostenerstattungen und Beitragserstattungen	98.943
	<u>-5.002.447</u>

### **Wirtschaftliche Unternehmensdaten**

#### *Bilanzstruktur*

Bilanz-Position	31.12.1999		31.12.2000		31.12.2001	
	TDM	%	TDM	%	TDM	%
Anlagevermögen	3.953,1	45,90	4.456,6	67,50	4.394,9	59,44
Umlaufvermögen	4.622,4	53,67	2.145,7	32,50	2.998,8	40,56
Rechnungsabgrenzungsposten	37,9	0,44	0,0	0,00	0,0	0,00
<b>Aktiva</b>	<b>8.613,3</b>	<b>100,00</b>	<b>6.602,2</b>	<b>100,00</b>	<b>7.393,7</b>	<b>100,00</b>
Eigenkapital	1.825,5	21,19	1.666,4	25,24	2.427,0	32,83
Rückstellungen	468,4	5,44	162,6	2,46	258,8	3,50
Verbindlichkeiten	6.319,4	73,37	4.773,1	72,30	4.707,9	63,67
<b>Passiva</b>	<b>8.613,3</b>	<b>100,00</b>	<b>6.602,2</b>	<b>100,00</b>	<b>7.393,7</b>	<b>100,00</b>

*Ertragslage*

<b>GuV-Position</b>	<b>31.12.1999 TDM</b>	<b>31.12.2000 TDM</b>	<b>31.12.2001 TDM</b>
Umsatzerlöse	9.216,9	9.872,6	10.692,3
Sonstige betriebliche Erträge	57,4	140,7	118,2
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,0	0,0	12,1
<b>Erträge</b>	<b>9.274,3</b>	<b>10.013,3</b>	<b>10.822,6</b>
Materialaufwand	454,9	1.182,7	1.294,7
Personalaufwand	2.852,4	2.662,6	3.084,8
Abschreibungen	1.518,4	1.708,8	1.979,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.018,5	3.918,3	3.303,0
<b>Aufwendungen</b>	<b>8.844,2</b>	<b>9.472,4</b>	<b>9.662,0</b>
Erträge	9.274,3	10.013,3	10.822,6
Aufwendungen	8.844,2	9.472,4	9.662,0
Steuern	0,0	0,0	0,0
<b>Jahresergebnis</b>	<b>430,1</b>	<b>540,9</b>	<b>1.160,6</b>

***Entwicklung des Betriebs***

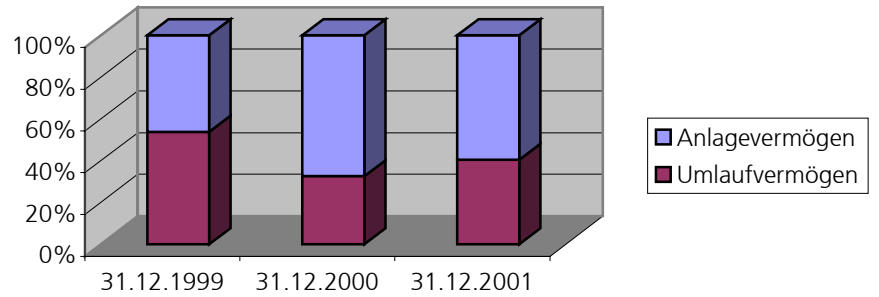
Im Geschäftsjahr 2001 konnte das Ergebnis gegenüber dem Vorjahr von TDM 540 um rd. TDM 620 auf TDM 1.160 gesteigert werden. Diese Verbesserung ist auf die erhöhten Umsatzerlöse durch Weitervermietung von Hard- und Software (TDM +769,5 oder 17 %) sowie die Erlöse aus Beratungsleistungen (TDM +298,5 oder 18 %) zurückzuführen. Darüber hinaus konnten bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen neben den Kosten für Hardwareleasing und die Hardwarelizenzgebühren auch die Leasing- und Lizenzgebühren Software erheblich (TDM -668,9 oder -29%) reduziert werden.

Der positive Jahresabschluss 2001 war wiederum nur möglich, weil der in der Betriebsatzung definierte Zweck verwaltungsseitig erfüllt wurde, d.h., alle Dienste und Eigenbetriebe der Stadt Solingen weiterhin ihre Leistungen von der KIS in Anspruch nehmen.

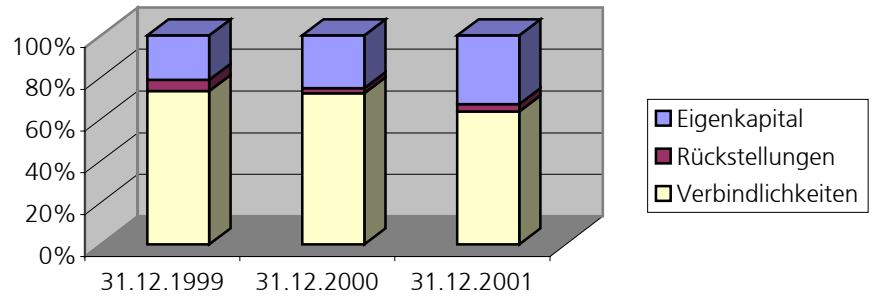
Mit Wirkung vom 01.01.2003 wurden entsprechend dem Beschluss des Rates vom 04. Juli 2002 die Kommunale Informationsverarbeitung (KIS) und die Gesellschaft für Informatik und Organisation Solingen mbH (IOS) zu einer Gesellschaft zusammengeführt.



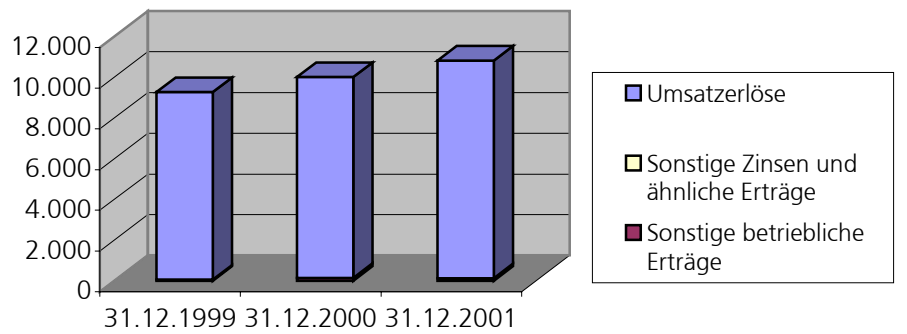
Entwicklung der Aktiva



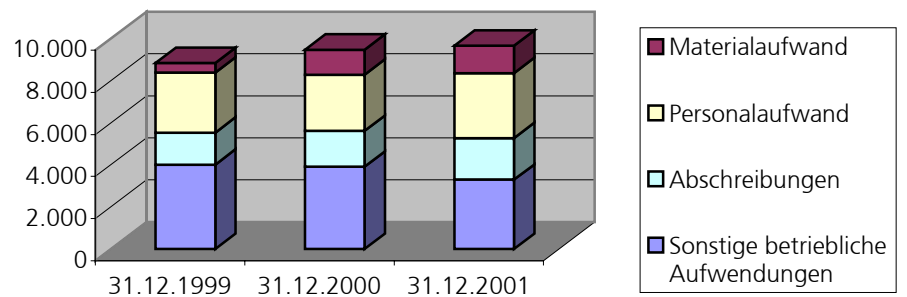
Entwicklung der Passiva



Entwicklung der Erträge (in TDM)



Entwicklung der Aufwendungen (in TDM)



## 6. Sonstiges

### 6.1 Die Stadt Solingen – Gewährträgerin der Stadt-Sparkasse Solingen

Kölner Straße 68 - 72  
42651 Solingen  
Telefon: 286 0  
Fax: 286 3270

gegründet: 1840

#### ***Gegenstand/Zweck des Unternehmens***

Die Stadt-Sparkasse Solingen ist rechtlich eine mündelsichere, dem gemeinen Nutzen dienende Anstalt des öffentlichen Rechts. Sie ist ein Wirtschaftsunternehmen der Stadt und hat die Aufgabe, die geld- und kreditwirtschaftliche Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft am Ort sicherzustellen. Hierzu betreibt sie neben der Hauptstelle 19 Geschäftsstellen im gesamten Stadtgebiet. Die Stadt-Sparkasse Solingen ist über den Rheinischen Sparkassen- und Giroverband in Düsseldorf dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. in Bonn angeschlossen.

#### ***Organe der Stadt-Sparkasse Solingen***

- Verwaltungsrat

Axel Baumgarten, Arbeitnehmervertreter  
Heinz Bender, Ratsmitglied  
Brigitte Brabender, Arbeitnehmervertreterin  
Horst Dorten, Ratsmitglied  
Franz Haug, Ratsmitglied (Vorsitzender)  
Gerd Kaimer, (2. stellvertretender Vorsitzender)  
Bärbel Kaiser, Arbeitnehmervertreterin  
Julia Lipschitz, Ratsmitglied  
Rita Pickardt, Ratsmitglied  
Erika Schmitt, Arbeitnehmervertreterin  
Manfred Schückes  
Jürgen Stelter, Arbeitnehmervertreter  
Ulrich Uibel, Ratsmitglied  
Horst Westkämper, Ratsmitglied (1. stellvertretender Vorsitzender)  
Birgit Zingler, Ratsmitglied

- Vorstand

Lothar Heinemann (Vorsitzender)  
Manfred Kartenberg  
Harald Samorey

- Kreditausschuß

### ***Beschäftigtenzahlen***

Die Stadt-Sparkasse Solingen beschäftigte zum 31.12.2001:

Vollzeitbeschäftigte	484
Teilzeitbeschäftigte	166
Gewerblich Beschäftigte	77
Auszubildende	67
Ohne Bezüge	49
Gesamt	843

### ***Haftung der Stadt***

Die Stadt Solingen ist Gewährträgerin der Stadt-Sparkasse Solingen und haftet für deren Verbindlichkeiten in unbeschränkter Höhe. Die Gläubiger der Stadt-Sparkasse können die Stadt in Anspruch nehmen, soweit sie aus dem Vermögen der Stadt-Sparkasse nicht befriedigt werden.

**Wirtschaftliche Unternehmensdaten***Bilanzstruktur im 3-Jahresvergleich*

Bilanz-Position	31.12.1999		31.12.2000		31.12.2001	
	TDM	%	TDM	%	TDM	%
Barreserve	65.454,2	1,56	114.750,7	2,75	75.501,8	1,75
Schuldtitel öffentlicher Stellen u. Wechsel	26.570,2	0,64	15.800,1	0,38	14.175,5	0,33
Forderungen an Kreditinstitute	97.201,7	2,32	97.039,3	2,32	191.573,8	4,44
Forderungen an Kunden	2.832.117,0	67,71	2.857.279,8	68,41	2.824.862,5	65,42
Schuldversch. u. a. festverzinsl. Wertpapiere	816.945,3	19,53	686.912,6	16,45	814.377,4	18,86
Aktien u. a. nicht festverzinsl. Wertpapiere	222.589,6	5,32	277.992,4	6,66	280.663,7	6,50
Beteiligungen	34.788,1	0,83	37.662,3	0,90	38.262,6	0,89
Treuhandvermögen	1.259,5	0,03	818,8	0,02	553,0	0,01
Immaterielle Anlagewerte	45,8	0,00	26,2	0,00	6,5	0,00
Sachanlagen	70.731,2	1,69	65.369,8	1,57	61.626,8	1,43
Sonstige Vermögensgegenstände	8.119,2	0,19	16.616,9	0,40	11.521,6	0,27
Rechnungsabgrenzungsposten	6.763,8	0,16	6.385,4	0,15	5.157,7	0,12
<b>Aktiva</b>	<b>4.182.585,6</b>	<b>100,00</b>	<b>4.176.654,1</b>	<b>100,00</b>	<b>4.318.282,9</b>	<b>100,00</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	669.087,0	16,00	658.230,7	15,76	660.772,6	15,30
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.678.412,9	64,04	2.700.225,9	64,65	2.890.951,5	66,95
Verbriefte Verbindlichkeiten	482.862,9	11,54	451.227,6	10,80	416.125,9	9,64
Treuhandverbindlichkeiten	1.259,5	0,03	818,8	0,02	553,0	0,01
Sonstige Verbindlichkeiten	9.146,3	0,22	13.244,2	0,32	11.722,8	0,27
Rechnungsabgrenzungsposten	19.590,4	0,47	17.069,6	0,41	15.541,9	0,36
Rückstellungen	35.815,4	0,86	43.892,6	1,05	33.657,9	0,78
Sonderposten mit Rücklagenanteil	1.941,4	0,05	196,0	0,00	0,0	0,00
Nachrangige Verbindlichkeiten	107.838,8	2,58	107.841,1	2,58	97.666,1	2,26
Genußrechtskapital	3.897,6	0,09	3.973,3	0,10	4.034,0	0,09
Eigenkapital	172.592,2	4,13	179.793,0	4,30	187.115,8	4,33
Sonderposten Währungsumstellung Euro	141,4	0,00	141,4	0,00	141,4	0,00
<b>Passiva</b>	<b>4.182.585,6</b>	<b>100,00</b>	<b>4.176.654,1</b>	<b>100,00</b>	<b>4.318.282,9</b>	<b>100,00</b>

*Ertragslage im 3-Jahresvergleich*

<b>GuV-Position</b>	<b>31.12.1999 TDM</b>	<b>31.12.2000 TDM</b>	<b>31.12.2001 TDM</b>
Zinserträge	243.534,5	239.934,6	240.068,8
Lfd. Erträge aus Aktien, festverz. Wertp., Beteil.	8.933,3	8.288,3	12.575,3
Provisionserträge	26.853,4	28.330,4	25.737,2
Nettoertrag aus Finanzgeschäften	1.180,3	0,0	0,0
Zuschreibungen	929,2	49,4	0,0
Sonstige betriebliche Erträge	3.369,4	4.515,7	5.782,3
Erträge Auflösung Sondeposten m. Rücklagenant.	0,0	1.745,4	196,0
<b>Erträge</b>	<b>284.800,1</b>	<b>282.863,7</b>	<b>284.359,6</b>
Zinsaufwendungen	135.980,9	137.537,7	141.308,5
Verwaltungsaufwendungen	91.756,1	90.339,7	90.878,8
Provisionsaufwendungen	1.016,4	2.495,7	1.620,7
Nettoaufwand aus Finanzgeschäften	0,0	2.138,4	2.004,2
Abschreibungen und Wertberichtigungen	33.242,9	33.102,1	30.031,1
Einstellungen in Sonderposten mit Rücklagenanteil	2.082,8	0,0	0,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.762,9	2.699,9	3.020,9
<b>Aufwendungen</b>	<b>265.842,0</b>	<b>268.313,5</b>	<b>268.864,2</b>
Erträge	284.800,1	282.863,7	284.359,6
Aufwendungen	265.842,0	268.313,5	268.864,2
Steuern	11.548,2	7.349,5	8.172,6
<b>Jahresergebnis</b>	<b>7.409,9</b>	<b>7.200,8</b>	<b>7.322,8</b>

**Entwicklung des Unternehmens**

Der Jahresüberschuss 2001 der Stadt-Sparkasse Solingen belief sich mit TDM 7.323 auf Vorjahresniveau.

Die Ertragslage war im Jahr 2001 durch das schwächere Wertpapiergeschäft negativ beeinflusst. Hierdurch verringerte sich der Provisionsüberschuss. Der Zinsüberschuss konnte gesteigert werden.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen wurden leicht ausgeweitet.

Im Jahr 2002 wird kein nennenswertes Wachstum des Kreditgeschäftes erwartet, da die Investitionstätigkeit in der Solinger Wirtschaft sehr zurückhaltend ist. Außerdem zwingt die schwache Eigenkapitalbasis die Stadt-Sparkassen zu einer vorsichtigen Kreditpolitik.

Angesichts des tendenziell abnehmenden Interesses am außerbilanziellen Wertpapiergeschäft wird mit einem leichten Zuwachs im Einlagengeschäft gerechnet.

Bezüglich der Ertragslage erwartet die Stadt-Sparkasse Solingen bei konstantem Zinsüberschuss und stagnierenden ordentlichen Erträgen steigende Aufwendungen, was zu einem leicht niedrigeren Betriebsergebnis führen könnte.

## 6.2 Mitgliedschaften der Stadt Solingen im Jahr 2002

### 6.21 Mitgliedschaften der Stadt Solingen in Zweckverbänden und dgl.

lfd. Nr.	Zweckverband
1	Bergisch-Rheinischer Wasserverband, Haan
2	Landschaftsverband Rheinland, Köln
3	Wasserversorgungsverband Rhein-Wupper, Wermelskirchen
4	Wupperverband, Wuppertal
5	Zweckverband Erholungsgebiet Ittertal, Hilden
6	Zweckverband Naturpark Bergisches Land, Gummersbach
7	Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Ruhr, Essen

### 6.22 Sonstige Mitgliedschaften der Stadt Solingen

lfd. Nr.	Verein/Institution	Beitrag p. a. EUR
1	Amt für Rheinische Landeskunde, Bonn	50
2	Arbeitsgemeinschaft „Historische Ortskerne in NW“, Hattin- gen	770
3	Arbeitsgemeinschaft Deutscher Sportämter, Bergisch- Gladbach	50
4	Bergischer Geschichtsverein Solingen	30
5	Bergisch-Märkischer Verkehrsverband e. V., Wuppertal	220
6	Bund deutscher Schiedsmänner und Schiedsfrauen, Bochum	500
7	Denkmalpflege	60
8	Deutsche Gesellschaft für Sozialpädiatrie und Jugendmedizin e. V., München	90
9	Deutsche Olympische Gesellschaft e. V. Frankfurt/Main	50
10	Deutscher Museumsbund e. V., Karlsruhe	260
11	Deutscher Städtetag, Köln	76.920
12	Deutsches Institut für Vormundschaftswesen e. V., Heidelberg	1.640
13	Deutsches Volksheimstättenwerk e. V., Düsseldorf	410
14	Deutsch-Israelische Gesellschaft e. V., Bonn	510
15	Else-Lasker-Schüler-Gesellschaft e. V., Wuppertal	30
16	Fachverband der Standesbeamten Nordrhein e. V., Düsseldorf	120
17	Förderverein Nordrhein-Westfalen-Stiftung e. V., Düsseldorf	1.690
18	Forstbetriebsgemeinschaft Solingen-Langenfeld-Monheim, Solingen	160
19	Gesellschaft der Freunde der Bergischen Universität, Wupper- tal	560
20	Institut Deutscher Musik im Osten e. V., Bergisch-Gladbach	80
21	Internationale Assoziation Deutschsprachiger Medien e. V., Köln	460
22	K.I.W.I. (Kompetenz-Ideen-Wissenschaft-Innovation) Träger- verein Energie und Umweltzentrum e. V., Solingen	150

<b>lfd. Nr.</b>	<b>Verein/Institution</b>	<b>Beitrag p. a. EUR</b>
23	Klimabündnis e. V., Frankfurt/Main	870
24	Kommunale Arbeitsgemeinschaft Bergisch Land e. V., Wuppertal	1.690
25	Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsvereinfachung, Köln	7.770
26	Kommunaler Arbeitgeberverband e. V., Wuppertal	12.000
27	Kuratorium zur Pflege Solinger Baudenkmäler e. V., Solingen	60
28	Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Migrantenvvertretung NW	410
29	Landesfeuerwehrverband NW e. V., Hamm	3.050
30	Landesverband der Volkshochschulen NW e. V., Dortmund	7.670
31	Landesverkehrsverband Rheinland e. V., Bonn	8.270
32	Naturhistorischer Verein der Rheinlande und Westfalens e. V., Bonn	100
33	NRW – Bibliotheksverbund HBZ	700
34	Rat der Gemeinden Europas e. V., Köln	3.150
35	Schlossbauverein Burg an der Wupper e. V., Solingen	1.080
36	Schutzgemeinschaft Deutscher Wald e. V., Oberhausen	230
37	Technische Akademie Wuppertal, e. V., Wuppertal	460
38	UVP(Umweltverträglichkeitsprüfung)-Gesellschaft e. V., Hamm	260
39	Verband der Bibliotheken des Landes NW, Bochum	610
40	Verband Deutscher Stadt-, Sport- und Mehrzweckhallen	620
41	Verein für öffentliche und private Fürsorge e. V., Frankfurt/Main	1.580
42	Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V., Düsseldorf	610
43	Waldbesitzerverband der Gemeinden, Gemeindeverbände und Körperschaften in NRW e. V., Bonn	270

**6.23 Sonstige Mitgliedschaften der Eigenbetriebe der Stadt Solingen**

<b>lfd. Nr.</b>	<b>Verein/Institution</b>	<b>Beitrag p. a. EUR *</b>
<b>Mitgliedschaften des Städtischen Klinikums Solingen</b>		
1	Arbeitsgemeinschaft der Krankenhäuser im Bergischen Land e. V., Solingen	17.028
2	Deutsches Netz gesundheitsfördernder Krankenhäuser, Essen	1.319
3	Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf	22.345
<b>Mitgliedschaften der Altenzentren der Stadt Solingen</b>		
4	Verband der kommunalen Senioren- und Behinderteneinrichtungen in Nordrhein-Westfalen e. V., Köln	3.844
5	Bundesverband der kommunalen Senioren- und Behinderteneinrichtungen e.V., Köln	
<b>Mitgliedschaften der Entsorgungsbetriebe Solingen</b>		
6	Abwassertechnische Vereinigung e. V., Hennef	1.333
7	Verband kommunaler Abfallwirtschaft und Straßenreinigung e. V., Köln	1.920
8	Verein zur Förderung der Abfallwirtschaft Region Rhein-Wupper e. V., Düsseldorf	4.949
9	Bundesgütegemeinschaft Kompost	1.373
10	Kreishandwerkerschaft Solingen	205
<b>Mitgliedschaften der Entsorgungsbetriebe - Müllheizkraftwerk</b>		
11	Technische Vereinigung der Großkraftwerksbetreiber e.V.	2.010
12	Interessengemeinschaft der Betreiber thermischer Abfallbehandlungsanlagen in Deutschland	4.667
13	Kraftwerksschule e.V.	105
<b>Mitgliedschaften des Vermögensbetriebs der Stadt Solingen</b>		
14	Arbeitskreis Beleuchtung	
15	Arbeitskreis Lichtzeichenanlagen	
16	Deutsche Gesellschaft für das Badewesen, AG Elektrotechnik	
17	Deutscher Verdingungs- und Vertragsausschuss	
18	Forstauschuss der höheren Forstbehörde im Rheinland	
19	Kommunaler Waldbesitzerverband	174
20	Lichttechnische Gesellschaft Deutschland	128
21	Prüfungsausschuss für den höheren Forstdienst NW	
22	TÜV Rheinland	26
23	Verein der Freunde und Förderer des Ausbildungswerkes der Wohnungswirtschaft – gemeinnützige Stiftung – e. V., Bochum	51
<b>Mitgliedschaften der Kommunalen Informationsverarbeitung der Stadt Solingen</b>		
24	Arbeitsgemeinschaft Kommunale Datenzentralen, Düsseldorf	7.118

\* nicht für jede Mitgliedschaft ist ein Beitrag zu entrichten



## **Anhang: Auszug aus der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen**

### **5. Teil**

#### **Der Rat**

#### **§ 41**

#### **Zuständigkeiten des Rates**

(1) Der Rat der Gemeinde ist für alle Angelegenheiten der Gemeindeverwaltung zuständig, soweit dieses Gesetz nichts anderes bestimmt. Die Entscheidung über folgende Angelegenheiten kann der Rat nicht übertragen:

a)...

k) die teilweise oder vollständige Veräußerung oder Verpachtung von Eigenbetrieben, die teilweise oder vollständige Veräußerung einer Beteiligung an einer Gesellschaft oder anderen Vereinigungen des privaten Rechts, die Veräußerung eines Geschäftsanteils an einer eingetragenen Kreditgenossenschaft sowie den Abschluss von anderen Rechtsgeschäften im Sinne des § 111 Abs.1 Satz 1,

l) die Errichtung, Übernahme, Erweiterung, Einschränkung und Auflösung von Anstalten des öffentlichen Rechts gemäß § 114 a, öffentlichen Einrichtungen und Eigenbetrieben, die erstmalige Beteiligung sowie die Erhöhung einer Beteiligung an einer Gesellschaft oder anderen Vereinigungen in privater Rechtsform, den Erwerb eines Geschäftsanteils an einer eingetragenen Kreditgenossenschaft,

m) die Umwandlung der Rechtsform von Anstalten des öffentlichen Rechts gemäß § 114 a, öffentlichen Einrichtungen und Ei-

genbetrieben sowie die Umwandlung der Rechtsform von Gesellschaften, an denen die Gemeinde beteiligt ist, soweit der Einfluss der Gemeinde ( § 63 Abs.2) geltend gemacht werden kann,

### **11. Teil**

#### **Wirtschaftliche Betätigung und nichtwirtschaftliche Betätigung**

#### **§ 107**

#### **Zulässigkeit wirtschaftlicher Betätigung**

(1) Die Gemeinde darf sich zur Erledigung von Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft wirtschaftlich betätigen, wenn

1. ein öffentlicher Zweck die Betätigung erfordert,
2. die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht und
3. bei einem Tätigwerden außerhalb der Energieversorgung, der Wasserversorgung, des öffentlichen Verkehrs sowie des Betriebes von Telekommunikationsnetzen einschließlich der Telefondienstleistungen der öffentliche Zweck durch andere Unternehmen nicht besser und wirtschaftlicher erfüllt werden kann.

Das Betreiben eines Telekommunikationsnetzes umfasst nicht den Vertrieb und/oder die Installation von Endgeräten von Telekommunikationsanlagen. Als wirtschaftliche Betätigung ist der Betrieb von Unternehmen zu verstehen, die als Hersteller, Anbieter oder Verteiler

von Gütern oder Dienstleistungen am Markt tätig werden, sofern die Leistung ihrer Art nach auch von einem Privaten mit der Absicht der Gewinnerzielung erbracht werden könnte. Alle Tätigkeiten oder Tätigkeitsbereiche, mit denen die Gemeinde an dem vom Wettbewerb beherrschten Wirtschaftsleben teilnimmt, um ausschließlich Gewinn zu erzielen, entsprechen keinem öffentlichen Zweck.

(2) Als wirtschaftliche Betätigung im Sinne dieses Abschnittes gilt nicht der Betrieb von

1. Einrichtungen, zu denen die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist,
2. öffentlichen Einrichtungen, die für soziale und kulturelle Betreuung der Einwohner erforderlich sind, insbesondere Einrichtungen auf den Gebieten
  - Erziehung, Bildung oder Kultur (Schulen, Volkshochschulen, Tageseinrichtungen für Kinder und sonstige Einrichtungen der Jugendhilfe, Bibliotheken, Museen, Ausstellungen, Opern, Theater, Kinos, Bühnen, Orchester, Stadthallen, Begegnungsstätten),
  - Sport oder Erholung (Sportanlagen, zoologische und botanische Gärten, Wald-, Park- und Gartenanlagen, Herbergen, Erholungsheime, Bäder, Einrichtungen zur Veranstaltung von Volksfesten),
  - Gesundheits- oder Sozialwesen (Krankenhäuser, Bestattungseinrichtungen, Sanatorien, Kurparks, Senioren- und Behindertenheime, Frauenhäuser, soziale und medizinische Beratungsstellen),

3. Einrichtungen, die dem Umweltschutz, insbesondere der Abfallentsorgung oder Abwasserbeseitigung, der Straßenreinigung, der Wirtschaftsförderung, der Fremdenverkehrsförderung oder der Wohnraumversorgung dienen,
4. Einrichtungen des Umweltschutzes, insbesondere der Abfallentsorgung oder Abwasserbeseitigung sowie des Messe- und Ausstellungswesens,
5. Einrichtungen, die als Hilfsbetriebe ausschließlich der Deckung des Eigenbedarfs von Gemeinden und Gemeindeverbänden dienen.

Auch diese Einrichtungen sind, soweit es mit ihrem öffentlichen Zweck vereinbar ist, nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu verwalten und können entsprechend den Vorschriften über die Eigenbetriebe geführt werden. Das Innenministerium kann durch Rechtsverordnung bestimmen, dass Einrichtungen, die nach Art und Umfang eine selbständige Betriebsführung erfordern, ganz oder teilweise nach den für die Eigenbetriebe geltenden Vorschriften zu führen sind; hierbei können auch Regelungen getroffen werden, die von einzelnen der für die Eigenbetriebe geltenden Vorschriften abweichen.

- (3) Die wirtschaftliche Betätigung außerhalb des Gemeindegebiets ist nur zulässig, wenn die Voraussetzungen des Absatzes 1 vorliegen und die berechtigten Interessen der betroffenen kommunalen Gebietskörperschaften gewahrt sind. Bei der Versorgung mit Strom und Gas gelten nur die Interessen als berechtigt, die nach den Vorschriften des Energie-

wirtschaftsgesetzes eine Einschränkung des Wettbewerbs zulassen.

- (4) Die Aufnahme einer wirtschaftlichen Betätigung oder einer nicht wirtschaftlichen Betätigung nach Abs. 2 Nr. 4 auf ausländischen Märkten bedarf der Genehmigung.
- (5) Vor der Entscheidung über die Gründung von bzw. die unmittelbare oder mittelbare Beteiligung an Unternehmen im Sinne des Absatzes 1 ist der Rat auf der Grundlage einer Marktanalyse über die Chancen und Risiken des beabsichtigten wirtschaftlichen Engagements und über die Auswirkungen auf das Handwerk und die mittelständische Wirtschaft zu unterrichten. Den örtlichen Selbstverwaltungsorganisationen von Handwerk, Industrie und Handel und der für die Beschäftigten der jeweiligen Branche handelnden Gewerkschaften ist Gelegenheit zur Stellungnahme zu den Marktanalysen zu geben.
- (6) Bankunternehmen darf die Gemeinde nicht errichten, übernehmen oder betreiben.
- (7) Für das öffentliche Sparkassenwesen gelten die dafür erlassenen besonderen Vorschriften.

## **§ 108 Unternehmen und Einrichtungen des privaten Rechts**

- (1) Die Gemeinde darf Unternehmen und Einrichtungen in einer Rechtsform des privaten Rechts nur gründen oder sich daran beteiligen, wenn
  1. bei Unternehmen (§ 107 Abs. 1) die Voraussetzungen des § 107 Abs. 1 Satz 1 gegeben sind,
  2. bei Einrichtungen (§ 107 Abs. 2) die Voraussetzungen des § 8

- Abs. 1 gegeben sind und ein wichtiges Interesse der Gemeinde an der Gründung oder der Beteiligung vorliegt,
3. eine Rechtsform gewählt wird, welche die Haftung der Gemeinde auf einen bestimmten Betrag begrenzt,
4. die Einzahlungsverpflichtung der Gemeinde in einem angemessenen Verhältnis zu ihrer Leistungsfähigkeit steht,
5. die Gemeinde sich nicht zur Übernahme von Verlusten in unbestimmter oder unangemessener Höhe verpflichtet,
6. die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere in einem Überwachungsorgan, erhält und dieser durch Gesellschaftsvertrag, Satzung oder in anderer Weise gesichert wird,
7. das Unternehmen oder die Einrichtung durch Gesellschaftsvertrag, Satzung oder sonstiges Organisationsstatut auf den öffentlichen Zweck ausgerichtet wird,
8. bei Unternehmen und Einrichtungen in Gesellschaftsform gewährleistet ist, daß der Jahresabschluss und der Lagebericht, soweit nicht weitergehende gesetzliche Vorschriften gelten oder andere gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, aufgrund des Gesellschaftsvertrages oder der Satzung in entsprechender Anwendung der Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufgestellt und ebenso oder in entsprechender Anwendung der für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften geprüft werden,
9. bei Unternehmen der Telekommunikation einschließlich von Telefondienstleistungen nach § 107 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 im Gesellschaftsvertrag die unmittel-

bare oder im Rahmen einer Schachtelbeteiligung die mittelbare Haftung der Gemeinde auf den Anteil der Gemeinde bzw. des kommunalen Unternehmens am Stammkapital beschränkt ist. Zur Wahrnehmung gleicher Wettbewerbschancen darf die Gemeinde für diese Unternehmen weder Kredite nach Maßgabe kommunalwirtschaftlicher Vorzugskonditionen in Anspruch nehmen noch Bürgschaften und Sicherheiten i. S. von § 86 leisten.

Die Aufsichtsbehörde kann von den Vorschriften der Nrn. 3, 5 und 8 in begründeten Fällen Ausnahmen zulassen.

(2) Gehören einer Gemeinde mehr als 50 vom Hundert der Anteile an einem Unternehmen oder einer Einrichtung in Gesellschaftsform, muss sie darauf hinwirken, dass

1. in sinngemäßer Anwendung der für die Eigenbetriebe geltenden Vorschriften
  - a) für jedes Wirtschaftsjahr ein Wirtschaftsplan aufgestellt wird,
  - b) der Wirtschaftsführung eine fünfjährige Finanzplanung zugrunde gelegt und der Gemeinde zur Kenntnis gebracht wird,
  - c) die Feststellung des Jahresabschlusses, die Verwendung des Ergebnisses sowie das Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts unbeschadet der bestehenden gesetzlichen Offenlegungspflichten ortsüblich bekanntgemacht werden, gleichzeitig der Jahresabschluss und der Lagebericht ausgelegt werden und

in der Bekanntmachung auf die Auslegung hingewiesen wird,

2. in dem Lagebericht oder im Zusammenhang damit zur Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und zur Zweckerreichung Stellung genommen wird,
3. nach den Wirtschaftsgrundsätzen (§ 109) verfahren wird, wenn die Gesellschaft ein Unternehmen betreibt.

Der Jahresabschluss, der Lagebericht und der Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung sind dem Haushaltsplan als Anlage beizufügen. Gehört der Gemeinde zusammen mit anderen Gemeinden oder Gemeindeverbänden die Mehrheit der Anteile an einem Unternehmen oder an einer Einrichtung, soll sie auf eine Wirtschaftsführung nach Maßgabe des Satzes 1 Nr. 1a) und b) sowie Nr. 2 und Nr. 3 hinwirken.

- (3) Die Gemeinde darf unbeschadet des Absatzes 1 Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft nur gründen, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn der öffentliche Zweck nicht ebenso gut in einer anderen Rechtsform erfüllt wird oder erfüllt werden kann.
- (4) Die Gemeinde darf unbeschadet des Absatzes 1 Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung nur gründen oder sich daran beteiligen, wenn durch die Ausgestaltung des Gesellschaftsvertrags sichergestellt ist, dass
  1. die Gesellschafterversammlung auch beschließt über

- a) den Abschluss und die Änderungen von Unternehmensverträgen im Sinne der §§ 291 und 292 Abs. 1 des Aktiengesetzes,
  - b) den Erwerb und die Veräußerung von Unternehmen und Beteiligungen,
  - c) den Wirtschaftsplan, die Feststellung des Jahresabschlusses und die Verwendung des Ergebnisses sowie
  - d) die Bestellung und die Abberufung der Geschäftsführer, soweit dies nicht der Gemeinde vorbehalten ist, und
2. der Rat den von der Gemeinde bestellten oder auf Vorschlag der Gemeinde gewählten Mitgliedern des Aufsichtsrats Weisungen erteilen kann, soweit die Bestellung eines Aufsichtsrates gesetzlich nicht vorgeschrieben ist.
5. Vertreter der Gemeinde in einer Gesellschaft, an der Gemeinden, Gemeindeverbände oder Zweckverbände unmittelbar oder mittelbar mit mehr als 25 vom Hundert beteiligt sind, dürfen einer Beteiligung der Gesellschaft an einer anderen Gesellschaft oder einer anderen Vereinigung in einer Rechtsform des privaten Rechts nur nach vorheriger Entscheidung des Rates und nur dann zustimmen, wenn für die Gemeinde selbst die Beteiligungsvoraussetzungen vorliegen und die Haftung der sich beteiligenden Gesellschaft auf einen bestimmten Betrag begrenzt ist. Absatz 1 Satz 2 gilt entsprechend. Als Vertreter der Gemeinde im Sinne von Satz 1 gelten auch Geschäftsführer, Vorstandsmitglieder und Mitglieder von sonstigen Organen und ähnlichen Gremien der Gesellschaft, die von der Gemeinde oder auf ihre Veranlassung oder ihren

Vorschlag in das Organ oder Gremium entsandt oder gewählt worden sind. Beruht die Entsendung oder Wahl auf der Veranlassung oder dem Vorschlag mehrerer Gemeinden, Gemeindeverbände oder Zweckverbände, so bedarf es der Entscheidung nur des Organs, auf das sich die beteiligten Gemeinden und Gemeindeverbände oder Zweckverbände geeinigt haben. Die Sätze 1 bis 4 gelten nicht, soweit ihnen zwingende Vorschriften des Gesellschaftsrechts entgegenstehen.

6. Die Gemeinde kann einen einzelnen Geschäftsanteil an einer eingetragenen Kreditgenossenschaft erwerben, wenn eine Nachschusspflicht ausgeschlossen oder die Haftungssumme auf einen bestimmten Betrag beschränkt ist.

## § 109

### Wirtschaftsgrundsätze

- (1) Die Unternehmen und Einrichtungen sind so zu führen, zu steuern und zu kontrollieren, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird. Unternehmen sollen einen Ertrag für den Haushalt der Gemeinde abwerfen, soweit dadurch die Erfüllung des öffentlichen Zwecks nicht beeinträchtigt wird.
- (2) Der Jahresgewinn der wirtschaftlichen Unternehmen als Unterschied der Erträge und Aufwendungen soll so hoch sein, dass außer den für die technische und wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens notwendigen Rücklagen mindestens eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaftet wird.

### **§ 110 Verbot des Missbrauchs wirtschaftlicher Machtstellung**

Bei Unternehmen, für die kein Wettbewerb gleichartiger Unternehmen besteht, dürfen der Anschluss und die Belieferung nicht davon abhängig gemacht werden, dass auch andere Leistungen oder Lieferungen abgenommen werden.

### **§ 111 Veräußerung von Unternehmen, Einrichtungen und Beteiligungen**

- (1) Die teilweise oder vollständige Veräußerung eines Unternehmens oder einer Einrichtung oder einer Beteiligung an einer Gesellschaft sowie andere Rechtsgeschäfte, durch welche die Gemeinde ihren Einfluss auf das Unternehmen, die Einrichtung oder die Gesellschaft verliert oder vermindert, sind nur zulässig, wenn die für die Betreuung der Einwohner erforderliche Erfüllung der Aufgaben der Gemeinde nicht beeinträchtigt wird.
- (2) Absatz 1 gilt entsprechend, wenn eine Gesellschaft, an der Gemeinden, Gemeindeverbände oder Zweckverbände allein oder zusammen mit anderen mit mehr als 50 vom Hundert beteiligt sind, Veräußerungen oder andere Rechtsgeschäfte im Sinne des Absatzes 1 vornehmen will.

### **§ 112 Informations- und Prüfungsrechte, Beteiligungsbericht**

- (1) Gehören einer Gemeinde unmittelbar oder mittelbar Anteile an einem Unternehmen oder einer Einrichtung in einer Rechtsform des privaten Rechts in dem in § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes bezeichneten Umfang, so soll sie

1. die Rechte nach § 53 Abs. 1 des Haushaltsgrundsätzegesetzes ausüben,
2. darauf hinwirken, dass ihr die in § 54 des Haushaltsgrundsätzegesetzes vorgesehenen Befugnisse eingeräumt werden.

- (2) Ist eine Beteiligung der Gemeinde an einer Gesellschaft keine Mehrheitsbeteiligung im Sinne des § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes, so soll die Gemeinde, soweit ihr Interesse dies erfordert, darauf hinwirken, dass ihr im Gesellschaftsvertrag oder in der Satzung die Befugnisse nach § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes eingeräumt werden. Bei mittelbaren Minderheitsbeteiligungen gilt dies nur, wenn die Beteiligung den vierten Teil der Anteile übersteigt und einer Gesellschaft zusteht, an der die Gemeinde allein oder zusammen mit anderen Gebietskörperschaften mit Mehrheit im Sinne des § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes beteiligt ist.
- (3) Zur Information der Ratsmitglieder und der Einwohner hat die Gemeinde einen Bericht über ihre Beteiligungen an Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts zu erstellen und jährlich fortzuschreiben. Der Bericht soll insbesondere Angaben über die Erfüllung des öffentlichen Zwecks, die finanzwirtschaftlichen Auswirkungen der Beteiligung, Beteiligungsverhältnisse und die Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft enthalten. Die Einsicht in den Bericht ist jedermann gestattet. Die Gemeinde hat den Bericht zu diesem Zweck bereitzuhalten. Auf die Möglichkeit zur Einsichtnahme ist in geeigneter Weise öffentlich hinzuweisen.

**§ 113****Vertretung der Gemeinde in Unternehmen oder Einrichtungen**

- (1) Die Vertreter der Gemeinde in Beiräten, Ausschüssen, Gesellschafterversammlungen, Aufsichtsräten oder entsprechenden Organen von juristischen Personen oder Personenvereinigungen, an denen die Gemeinde beteiligt ist, haben die Interessen der Gemeinde zu verfolgen. Sie sind an die Beschlüsse des Rates und seiner Ausschüsse gebunden. Die vom Rat bestellten Vertreter haben ihr Amt auf Beschluss des Rates jederzeit niederzulegen. Die Sätze 1 bis 3 gelten nur, soweit durch Gesetz nichts anderes bestimmt ist.
- (2) In Beiräten, Ausschüssen, Gesellschafterversammlungen, Aufsichtsräten oder entsprechenden Organen von juristischen Personen oder Personenvereinigungen, an denen die Gemeinde beteiligt ist, vertritt ein vom Rat bestellter Vertreter die Gemeinde. Sofern weitere Vertreter zu benennen sind, muss der Bürgermeister oder ein von ihm vorgeschlagener Beamter oder Angestellter der Gemeinde dazuzählen.
- (3) Die Gemeinde ist verpflichtet, bei der Ausgestaltung des Gesellschaftsvertrages einer Kapitalgesellschaft darauf hinzuwirken, dass ihr das Recht eingeräumt wird, Mitglieder in den Aufsichtsrat zu entsenden. Über die Entsendung entscheidet der Rat. Zu den entsandten Aufsichtsratsmitgliedern muss der Bürgermeister oder ein von ihm vorgeschlagener Beamter oder Angestellter der Gemeinde zählen, wenn diese mit mehr als einem Mitglied im Aufsichtsrat vertreten ist.
- (4) Ist der Gemeinde das Recht eingeräumt worden, Mitglieder des Vorstandes oder eines gleichartigen Or-

gans zu bestellen oder vorzuschlagen, entscheidet der Rat.

- (5) Die Vertreter der Gemeinde haben den Rat über alle Angelegenheiten von besonderer Bedeutung frühzeitig zu unterrichten. Die Unterrichtspflicht besteht nur, soweit durch Gesetz nichts anderes bestimmt ist.
- (6) Wird ein Vertreter der Gemeinde aus seiner Tätigkeit in einem Organ haftbar gemacht, so hat ihm die Gemeinde den Schaden zu ersetzen, es sei denn, dass er ihn vorsätzlich oder grob fahrlässig herbeigeführt hat. Auch in diesem Falle ist die Gemeinde schadensersatzpflichtig, wenn ihr Vertreter nach Weisung des Rates oder eines Ausschusses gehandelt hat.

**§ 114****Eigenbetriebe**

- (1) Die gemeindlichen wirtschaftlichen Unternehmen ohne Rechtspersönlichkeit (Eigenbetriebe) werden nach den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung und der Betriebsatzung geführt.
- (2) In den Angelegenheiten des Eigenbetriebes ist der Werkleitung ausreichende Selbständigkeit der Entscheidung einzuräumen. Die Zuständigkeiten des Rates sollen soweit wie möglich dem Werksausschuss übertragen werden.
- (3) Bei Eigenbetrieben mit mehr als 50 Beschäftigten besteht der Werksausschuss zu einem Drittel aus Beschäftigten des Eigenbetriebes. Die Gesamtzahl der Ausschussmitglieder muss in diesem Fall durch drei teilbar sein. Bei Eigenbetrieben mit weniger als 51, aber mehr als zehn Beschäftigten gehören dem Werksausschuss zwei

Beschäftigte des Eigenbetriebes an. Die dem Werksausschuss angehörenden Beschäftigten werden aus einem Vorschlag der Versammlung der Beschäftigten des Eigenbetriebes gewählt, der mindestens die doppelte Anzahl der zu wählenden Mitglieder und Stellvertreter enthält. Wird für mehrere Eigenbetriebe ein gemeinsamer Werksausschuss gebildet, ist die Gesamtzahl aller Beschäftigten dieser Eigenbetriebe maßgebend; Satz 4 gilt entsprechend. Die Zahl der sachkundigen Bürger darf zusammen mit der Zahl der Beschäftigten die der Ratsmitglieder im Werksausschuss nicht erreichen.

#### **§ 114 a Rechtsfähige Anstalten des öffentlichen Rechts**

- (1) Die Gemeinde kann Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform einer Anstalt des öffentlichen Rechts errichten oder bestehende Regie- und Eigenbetriebe sowie eigenbetriebsähnliche Einrichtungen im Wege der Gesamtrechtsnachfolge in rechtsfähige Anstalten des öffentlichen Rechts umwandeln. § 108 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und Nr. 2 gilt entsprechend.
- (2) Die Gemeinde regelt die Rechtsverhältnisse der Anstalt durch eine Satzung. Die Satzung muss Bestimmungen über den Namen und die Aufgaben der Anstalt, die Anzahl der Mitglieder des Vorstands und des Verwaltungsrates, die Höhe des Stammkapitals, die Wirtschaftsführung, die Vermögensverwaltung und die Rechnungslegung enthalten.
- (3) Die Gemeinde kann der Anstalt einzelne oder alle mit einem bestimmten Zweck zusammenhängende Aufgaben ganz oder teilweise übertragen. Sie kann zugunsten der Anstalt unter der Voraussetzung des § 9 durch Satzung einen Anschluss- und Benutzungszwang vorschreiben und der Anstalt das Recht einräumen, an ihrer Stelle Satzungen für das übertragene Aufgabengebiet zu erlassen; § 7 gilt entsprechend.
- (4) Die Anstalt kann sich nach Maßgabe der Satzung an anderen Unternehmen beteiligen, wenn das dem Anstaltszweck dient. § 108 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und Nr. 2 gilt entsprechend.
- (5) Die Gemeinde haftet für die Verbindlichkeiten der Anstalt unbeschränkt, soweit nicht Befriedigung aus deren Vermögen zu erlangen ist (Gewährträgerschaft).
- (6) Die Anstalt wird von einem Vorstand in eigener Verantwortung geleitet, soweit nicht gesetzlich oder durch die Satzung der Gemeinde etwas anderes bestimmt ist. Der Vorstand vertritt die Anstalt gerichtlich und außergerichtlich.
- (7) Die Geschäftsführung des Vorstands wird von einem Verwaltungsrat überwacht. Der Verwaltungsrat bestellt den Vorstand auf höchstens 5 Jahre; eine erneute Bestellung ist zulässig. Er entscheidet außerdem über
  1. den Erlass von Satzungen gemäß Absatz 3 Satz 2,
  2. die Beteiligung der Anstalt an anderen Unternehmen,
  3. die Feststellung des Wirtschaftsplans und des Jahresabschlusses,
  4. die Festsetzung allgemein geltender Tarife und Entgelte für die Leistungsnehmer,
  5. die Bestellung des Abschlussprüfers,
  6. die Ergebnisverwendung.



Im Fall der Nummer 1 und Nummer 2 unterliegt der Verwaltungsrat den Weisungen des Rates. Dem Verwaltungsrat obliegt außerdem die Entscheidung in den durch die Satzung der Gemeinde bestimmten Angelegenheiten der Anstalt. In der Satzung kann ferner vorgesehen werden, dass bei Entscheidungen der Organe der Anstalt von grundsätzlicher Bedeutung die Zustimmung des Rates erforderlich ist.

- 8) Der Verwaltungsrat besteht aus dem vorsitzenden Mitglied und den übrigen Mitgliedern. Den Vorsitz führt der Bürgermeister. Soweit Beigeordnete mit eigenem Geschäftsbereich bestellt sind, führt derjenige Beigeordnete den Vorsitz, zu dessen Geschäftsbereich die der Anstalt übertragenen Aufgaben gehören. Sind die übertragenen Aufgaben mehreren Geschäftsbereichen zuzuordnen, so entscheidet der Bürgermeister über den Vorsitz. Die übrigen Mitglieder des Verwaltungsrats werden vom Rat für die Dauer von 5 Jahren gewählt; für die Wahl gilt § 50 Abs. 4 sinngemäß. Die Amtszeit von Mitgliedern des Verwaltungsrats, die dem Rat angehören, endet mit dem Ende der Wahlzeit oder dem vorzeitigen Ausscheiden aus dem Rat. Die Mitglieder des Verwaltungsrats üben ihr Amt bis zum Amtsantritt der neuen Mitglieder weiter aus. Mitglieder des Verwaltungsrats können nicht sein:

1. Bedienstete der Anstalt,
2. leitende Bedienstete von juristischen Personen oder sonstigen Organisationen des öffentlichen oder privaten Rechts, an denen die Anstalt mit mehr als 50 v. H. beteiligt ist; eine Beteiligung am Stimmrecht genügt,
3. Bedienstete der Aufsichtsbehörde, die unmittelbar mit Aufgaben

der Aufsicht über die Anstalt befasst sind.

- 9) Die Anstalt hat das Recht, Dienstherr von Beamten zu sein, wenn sie auf Grund einer Aufgabenübertragung nach Absatz 3 hoheitliche Befugnisse ausübt. Wird die Anstalt aufgelöst oder umgebildet, so gilt für die Rechtsstellung der Beamten und der Versorgungsempfänger Kapitel II Abschnitt III des Beamtenrechtsrahmengesetzes.
- 10) Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Anstalt werden nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt und geprüft, sofern nicht weitergehende gesetzliche Vorschriften gelten oder andere gesetzliche Vorschriften entgegenstehen.
- 11) § 14 Abs. 1, § 31, § 74, § 75 Abs. 1, § 76, § 83 sowie die Bestimmungen des 12. Teils über die staatliche Aufsicht sind auf die Anstalt sinngemäß anzuwenden.

## **§ 115 Anzeige**

- (1) Entscheidungen der Gemeinde über
- a) die Gründung oder wesentliche Erweiterung einer Gesellschaft oder eine wesentliche Änderung des Gesellschaftszwecks,
  - b) die Beteiligung an einer Gesellschaft oder die Änderung der Beteiligung an einer Gesellschaft,
  - c) die gänzliche oder teilweise Veräußerung einer Gesellschaft oder der Beteiligung an einer Gesellschaft,
  - d) die Errichtung, die Übernahme oder die wesentliche Erweite-

- rung eines Unternehmens, die Änderung der bisherigen Rechtsform oder eine wesentliche Änderung des Zwecks,
- e) den Abschluss von Rechtsgeschäften, die ihrer Art nach geeignet sind, den Einfluss der Gemeinde auf das Unternehmen oder die Einrichtung zu mindern oder zu beseitigen oder die Ausübung von Rechten aus einer Beteiligung zu beschränken,
  - f) die Führung von Einrichtungen entsprechend den Vorschriften über die Eigenbetriebe,
  - g) den Erwerb eines Geschäftsanteils an einer eingetragenen Genossenschaft
  - h) die Errichtung, wesentliche Erweiterung oder Auflösung einer rechtsfähigen Anstalt des öffentlichen Rechts gemäß § 114 a

sind der Aufsichtsbehörde unverzüglich, spätestens sechs Wochen vor Beginn des Vollzugs, schriftlich anzuzeigen. Aus der Anzeige muss zu ersehen sein, ob die gesetzlichen Voraussetzungen erfüllt sind. Die Aufsichtsbehörde kann im Einzelfall aus besonderem Grund die Frist verkürzen oder verlängern.

- (2) Für die Entscheidung über die mittelbare Beteiligung an einer Gesellschaft gilt Entsprechendes, wenn ein Beschluss des Rates nach § 108 Abs. 5 zu fassen ist.

## Anhang: Auszug aus dem Haushaltsgrundsätzegesetz

### § 53 Rechte gegenüber privatrechtlichen Unternehmen

- (1) Gehört einer Gebietskörperschaft die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts oder gehört ihr mindestens der vierte Teil der Anteile und steht ihr zusammen mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile zu, so kann sie verlangen, dass das Unternehmen
1. im Rahmen der Abschlussprüfung auch die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung prüfen läßt;
  2. die Abschlussprüfer beauftragt, in ihrem Bericht auch darzustellen
    - a) die Entwicklung der Vermögens- und Ertragslage sowie die Liquidität und Rentabilität der Gesellschaft,
    - b) verlustbringende Geschäfte und die Ursachen der Verluste, wenn diese Geschäfte und die Ursachen für die Vermögens- und Ertragslage von Bedeutung waren,
    - c) die Ursachen eines in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Jahresfehlbetrages;
  3. ihr den Prüfungsbericht der Abschlussprüfer und, wenn das Unternehmen einen Konzernabschluss aufzustellen hat,

auch den Prüfungsbericht der Konzernabschlussprüfer unverzüglich nach Eingang übersendet.

- (2) Für die Anwendung des Absatzes 1 rechnen als Anteile der Gebietskörperschaften auch Anteile, die einem Sondervermögen der Gebietskörperschaft gehören. Als Anteile der Gebietskörperschaft gelten ferner Anteile, die Unternehmen gehören, bei denen die Rechte aus Absatz 1 der Gebietskörperschaft zustehen.

### § 54 Unterrichtung der Rechnungsprüfungsbehörde

- (1) In den Fällen des § 53 kann in der Satzung (im Gesellschaftsvertrag) mit Dreiviertelmehrheit des vertretenen Kapitals bestimmt werden, dass sich die Rechnungsprüfungsbehörde der Gebietskörperschaft zur Klärung von Fragen, die bei der Prüfung nach § 44 (Prüfung staatlicher Betätigung bei privatrechtlichen Unternehmen) auftreten, unmittelbar unterrichten und zu diesem Zweck den Betrieb, die Bücher und die Schriften des Unternehmens einsehen kann.
- (2) Ein vor dem Inkrafttreten dieses Gesetzes begründetes Recht der Rechnungsprüfungsbehörde auf unmittelbare Unterrichtung der Rechnungsprüfungsbehörde bleibt unberührt.